57. Jahrgang. № 293.

Mittwoch, 23. Oktober 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr monatlich 1,50 M. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 3,60 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 4,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Bezirk von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's- Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade, Cacao per ½ Kg. Dose 2,40 M., Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M. per Tafel 50 ₰. Marke: Dreiring.

Techn. Gummiwaren für alle Arten Betriebe. Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportbänder etc. etc. Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik Dresden-A., Wettinerstrasse 26. Telephon 289.

Apotheker Peters Albumol, aromatischer Eier-Lebertran mit Nährsalzen u. Lecithin, aus frischen Eiern und Meerschweinchen-Nährsalzen, ohne schlechten Trangeschmack. Knochen u. Gewebe bildend. Hervorragendes Heilnährmittel für schwache Kinder und Erwachsene bei Halsleiden, Körperschwäche, Magerkeit, englischer Krankheit u. Drüsen, Lungen- und Hautleiden. Flasche 0,75, 1,50 und 2,50 Mark. Patentamtlich geschützt. Vor Nachahmung wird gewarnt! Alleinverkauf und Versand für das Königreich Sachsen: Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Dauerbrandöfen sämtliche Systeme in grösster Auswahl. Florian Czockert's Nachfolger Ferdinand Wiesner Dresden-A., Töpferstr. 9, 13, 15.

Schutzbrillen aller Art, Respiratoren, Respirations-Apparate, Gesichts- und Kopfmasken, Reitungshelme, Schutzbekleidung für gewerbl. Arbeiter, Taucher-Apparate usw. empfiehlt Carl Wendschuch's Etablissement Struvestrasse 11.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Wolkig, kälter, später Niederschlag.

Kronprinz Georg wird anläßlich seiner Stellung à la suite des preußischen Gardeschützen-Bataillons am 30. Oktober vom **Kaiser** empfangen werden.

Die **Zwischendeputation** der Zweiten Kammer zur Vorberatung der **Steuergesetzentwürfe** beriet gestern in Gegenwart mehrerer Regierungskommissare das **Kirchensteuergesetz**, wobei sich erhebliche **Meinungsverschiedenheiten** ergaben.

Im **Königl. Schauspielhause** hatte das Liebesstück „**Belinde**" von **Herbert Eulenberg** bei der Uraufführung freundlichen Erfolg.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern in **Wladiwostok** angekommen und wird am 1. November in **Moskau** eintreffen.

Das **preußische Abgeordnetenhaus** überwies gestern die Petition auf Erweiterung der **Frauenrechte** der Regierung als Material.

Das englische Amtsblatt veröffentlichte die von König Georg unterzeichnete Neutralitäts-Erklärung Großbritanniens.

Der **österreichische Finanzminister** sprach im **Abgeordnetenhause** die bestimmte Hoffnung aus, daß es gelingen werde, den **Balkankrieg zu lokalisieren.**

In **Rumänien** mehren sich infolge des Krieges die **Zahlungseinstellungen** in bedenklicher Weise.

Gegen die **französische Flotte** werden von **sozialistischer** Seite neue **Anklagen** erhoben.

In der **spanischen Kammer** kam es bei Beratung des Gesetzentwurfs über die **Eisenbahnangestellten** zu Differenzen zwischen dem konservativen Führer und dem Ministerpräsidenten.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wo fällt die Entscheidung?

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die **bulgarische Hauptarmee** beabsichtige, in **Mazedonien** einzudringen, um zunächst die Gebiete zu besetzen, die man bei dem späteren Frieden zu erwerben wünscht. Die bisherigen Vorstöße der Bulgaren gegen **Adrianopel** seien nichts als Scheinmanöver. Diese Meldung kommt sehr überraschend, und wenn sie nicht durch Tatsachen erhärtet wird, so wird man sie vorläufig als sehr unwahrscheinlich bezeichnen müssen. Die Besetzung Mazedoniens ist zweifellos das Endziel der bulgarischen Operationen. Zunächst aber werden die Bulgaren alles daransetzen müssen, ihre augenblickliche Ueberlegenheit über die Türken auszunutzen. Rücken sie in Mazedonien ein, so ermöglichen sie den Türken die Vollendung ihrer Mobilmachung. Gelingt es aber den Türken, ihre anatolischen Streitkräfte sämtlich nach Europa zu ziehen, so dürfte es den Bulgaren schwer möglich sein, ihre Stellung in Mazedonien zu behaupten. Die Hoffnung auf eine Intervention der Mächte, **während des Krieges** wenigstens, dürfte eitel sein. Erst wenn die Entscheidung durch die Waffen herbeigeführt ist, ist eine Einmischung der Mächte in irgendeiner Form wahrscheinlich. Daher klingt die Stambuler Meldung zunächst noch unwahrscheinlich.

Vielmehr sprechen alle Anzeichen dafür, daß der **Hauptstoß der Bulgaren sich gegen Adrianopel** richtet. Die Spitzen des bulgarischen Heeres haben die Außenforts dieser starken türkischen Festung erreicht, in den nächsten Tagen dürfte hier die große Entscheidung fallen. Weder der einen noch der anderen Partei scheint es zu gelingen, einen großen Teil der feindlichen Streitkräfte auf Nebenkriegsschauplätze abzuziehen. Die Türken stellen sich den Griechen, Montenegrinern und Serben mit den örtlich verfügbaren Kräften entgegen, ballen aber ihre Hauptmacht an der bulgarischen Grenze zusammen. Umgekehrt scheinen die Bulgaren sich nicht dadurch irreführen zu lassen, daß die **türkische Flotte vor Warna** am Schwarzen Meere demonstriert. Dort wird die Verteidigung, außer einigen schweren Batterien, die mit aktivem Militär besetzt sind, ganz dem Landsturm überlassen. Die Ansicht, daß sehr bald das übliche Manöverbild einer Drehscheibe entstehen würde, weil die Bulgaren gezwungen wären, ihren linken Flügel wegen der vom Schwarzen Meere her drohenden Gefahr zurückzunehmen, ist irrig; vor Adrianopel sind voraussichtlich die großen Kämpfe zu erwarten.

Der Plan der Bulgaren geht allem Anschein nach dahin, Adrianopel einfach zu überrennen. Man muß immer bedenken, daß die türkische Mobilmachung absolut noch nicht vollendet ist, während die Bulgaren längst kriegsbereit sind. Daraus erklärt sich auch die vorläufig defensive Haltung der Türken, die möglichst viel Truppen aus Anatolien heranziehen wollen, bevor sie zum Angriff übergehen. In etwa drei Wochen können die Türken eine zweite große Armee vor Adrianopel versammeln, und dann dürfte der Siegeslauf der Bulgaren allerdings beendet sein. Die Kriegsgeschichte von 1877/78 kann den Bulgaren allerdings zu denken geben. Damals versuchten die Russen die Türken ebenfalls zu überrennen, aber **Osman Pascha** hielt sich in Plewna wie ein Löwe, und die Türken zeigten sich im Improvisieren stets neuer Feldbefestigungen als Meister.

Das werden sie auch hier diesmal tun, und dazu kommt noch, daß Adrianopel eine **wirklich moderne Festung** mit zahlreichen permanenten Werken ist, die in einem Umkreise von etwa 30 Kilometern die Stadt umgeben. Außerdem sind verschiedene schon im Frieden vorbereitete Infanteriestellungen vorgeschoben, auch finden sich einzelne Panzertürme mit 10-Zentimeter-Langkanonen weit im Vorgelände. Es bedürfte einer fast beispiellosen Tapferkeit, um hier eine Bresche zu brechen, aber die Bulgaren sind freilich des Glaubens, diese Tapferkeit zu besitzen, und kennen gar keine Blutscheu. Selbst der Verlust von 100 000 Mann, so sagen sie, sei als Einsatz nicht zu groß, wenn dafür ein entscheidender Schlag gelungen sei.

Bei allen Vorbereitungen merkt man, daß die Bulgaren etwas früher aufgestanden sind, als ihre Gegner. Während die Türken auf Mittwoch die Abreise der fremden Militärattachés auf den Kriegsschauplatz angesetzt haben, wurden die auf bulgarischer Seite befindlichen Herren schon am Montag an die Front gebeten. In Sofia rechnet man damit, daß Adrianopel schon eingeschlossen sein wird, wenn die Vertreter der Mächte, die auf türkischer Seite den Feldzug mitmachen, hier ankommen. Aber so schnell läßt sich eine wirkliche Einschließung nicht vollenden, allerhöchstens eine lose Einkreisung. Die Bulgaren müßten einen Kreis von rund 60 Kilometern besetzen; dann erst kann mit dem Einbau der schweren Batterien begonnen werden, der auch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Die Bulgaren verfügen über neun Batterien neuzeitlicher schwerer Haubitzen vom System Schneider, die Batterie zu vier Geschützen. Es ist dies ein Geschütz der sogenannten „schweren Artillerie des Feldheeres", das vorzugsweise gegen starke provisorische Befestigungen in Anwendung tritt. Außerdem werden die Bulgaren noch über regelrechte Belagerungsartillerie verfügen. Es sind dies Flachfeuergeschütze bis zu 21 Zentimeter. Schließlich würden noch die Mörser in Betracht kommen, von denen die Kaliber von 15 und 21 Zentimeter, sowie für ganz bedeutende Wirkungen 28 Zentimeter vorhanden sind.

Da drei Flußbetten in dem Gelände von Adrianopel zusammentreffen, ist die Gliederung von Angriff und Verteidigung in vier Abschnitten gegeben. Den Bulgaren dauert alles das natürlich zu lange, sie erhoffen schon vor der Einkreisung eine große Feldschlacht und wollen dann mit überlegenen Kräften an einer einzigen Stelle immer wieder zum Sturm ansetzen, bis sie eingedrungen sind. So etwas kann gelingen, aber ebenso ist es möglich, daß die ganze Armee verblutet. — Jedenfalls werden wir noch in dieser Woche einigermaßen Klarheit haben.

*

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

Nach einer amtlichen montenegrinischen Meldung sind die Nachrichten über einen Sieg der **türkischen Truppen bei Podgoritza unbegründet.** Die montenegrinische Armee hat bis jetzt nur Erfolge zu verzeichnen. Der Sieg der montenegrinischen Truppen war selbstverständlich mit bedeutenden Verlusten verbunden, deren Zahl der Oeffentlichkeit mitgeteilt wurde. Die Verlustziffern sind erklärlich durch die Zahl der türkischen Truppen, von denen über 6000 Mann in Montenegro kriegsgefangen sind.

Die Kämpfe an der serbischen Grenze.

An der **serbischen Grenze** in der Gegend von Ghilan, südöstlich von Prischtina, zwischen den beiden Bahnlinien, kam es zu Kämpfen, bei denen die Türken **zahlreiche serbische Offiziere und Soldaten** zu Gefangenen machten. Die Grenztruppen hatten bereits Fühlung mit der gegnerischen Hauptmacht. Bei Prischtina sollen drei serbische Bataillone von Türken eingeschlossen und vernichtet worden sein.

In Belgrader unterrichteten Kreisen wird für spätestens heute Mittwoch, nachdem die serbischen Heere auf ihren Operationslinien wichtige Stellungen erobert haben, die gleichzeitige **Einnahme von Kumanowo, Prischtina, Sjenitza und Nowibasar erwartet.** — Hoffentlich täuscht diese Erwartung nicht.

Vom türkisch-bulgarischen Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Kirkkilisse.

Bei **Kirkkilisse** an der türkisch-bulgarischen Grenze tobt noch immer der Kampf. In Sofia wird bereits eine **Siegesmeldung** verbreitet. Danach soll die **türkische Verbindungslinie durchbrochen** worden sein, das Kresnadefilé **sei genommen.** Drei Geschütze und ein Maschinengewehr seien erbeutet worden.

Was aber gerade von den bulgarischen Meldungen zu halten ist, erhellt aus Mitteilungen des „B. L.-A.", der sich bitter über die Schwierigkeiten beklagt, die der Tätigkeit der Berichterstatter durch die amtlichen Zensoren in Sofia in den Weg gelegt werden. So habe man die Nachricht zu verheimlichen gesucht, daß die **Türken** irgendwo nahe der Grenze einen **Transportzug in die Luft gesprengt** haben. Das Regiment Nr. 16 soll dabei 2000 **Mann verloren** haben, wobei indes zu beachten sei, daß die Bahn noch immer für Transporte der Truppen gebraucht wird. Am Freitag kamen, wie der Korrespondent weiter meldet, durch **Sofia Haubitzenbatterien.** Die **Pferde seien schlecht.** Vom Belagerungspark seien noch an 150 Geschütze in Sofia. Diese Meldung ist am Freitag auf Umwegen befördert worden und hat annähernd vier Tage gebraucht, ehe sie Berlin erreichte.

Der Wiener „Reichspost" wird von ihrem bulgarischen Spezialberichterstatter aus Dara Zagora, dem Hauptquartier der bulgarischen Armee, gemeldet: Ein Verwundeter, der von der Gefechtslinie hereingebracht wurde, schilderte den **ersten Kampf bei Kurtkale** und erzählte: Es war um Mittag, als wir in die Schußweite der türkischen Kaula kamen. Von steiler Höhe starrte sie uns mit ihren schwarzen Schießlöchern an. Wir hielten uns nicht lange mit einer Beschießung auf, sondern gingen im Sturmschritt etappenweise in die Höhe. Es war keine leichte Sache. Die Türken feuerten wie besessen und wenn sie auch nicht gerade gut schossen, so rissen ihre Geschosse doch, sobald sich stürmende Schwarmlinien erhoben, viele von uns nieder. Drei Stunden hat das gedauert, da waren wir oben. Aber die Türken schlugen sich wie die Verzweifelten und ergaben sich nicht. Wir zündeten das Blockhaus an, und selbst um das brennende Gebäude wurde noch ununterbrochen weiter gekämpft. Es war furchtbar, zu sehen, wie die **türkischen Soldaten noch an den Luken,** aus denen dichter Qualm herauszog, **ausharrten und weiter schossen.** Sie kamen alle in der Kaula um, nur 14 Mann, die im Freien kämpften, ergaben sich. Sie hatten wie die Löwen gekämpft. Wenn die Türken alle so sind, dann werden wir bei Adrianopel tüchtig zu tun haben.

Ueber die Tätigkeit der türkischen Flotte

meldet die „Agence Bulgare" folgende Einzelheiten: Das **Bombardement von Kawarna** begann am Dienstag um 7 Uhr früh und dauerte drei Stunden. Die **Landungsversuche der Türken** wurden durch das Gewehrfeuer der kleinen Garnison **vereitelt.** Um ½11 Uhr dampften die beiden Kreuzer ab. Der eine, der sich mit dem übrigen Geschwader vereinigte, erschien dann mit demselben gegen 11 Uhr vor **Warna** und eröffnete hier sofort das Feuer. Es ist nachzutragen, daß eine Kinderheilanstalt, über der die Flagge des Roten Kreuzes wehte, von den Türken beschossen wurde. Das Bombardement dauerte mit einigen Unterbrechungen bis 4 Uhr nachmittags. Es richtete in Warna keinen Schaden an.

In Bestätigung bisheriger Nachricht wird amtlich in **Konstantinopel** bekanntgegeben: Der Kommandant der Flotte im Schwarzen Meer meldet telegraphisch, daß während der Beschießung von Warna drei bulgarische Torpedoboote zu entweichen suchten. Sie wurden jedoch gezwungen, unter dem Feuer der türkischen Kriegsschiffe beschädigt in den Hafen zurückzukehren. Das Bombardement Warnas wird fortgesetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Aktion der griechischen Flotte.

Eine offizielle griechische Mitteilung über die Besetzung von Lemnos meldet: Die ägäische Flotte unter Kommando des Admirals Kunduriotis legte gestern (Montag) vor der Hauptstadt der Insel an und forderte die Behörden zur Uebergabe auf. Sie verankerte sich im Hafen Mudros. Heute (Dienstag) gingen griechische Truppen ans Land, besetzten den Hafen und rückten zur Besetzung der Stadt vor. Der Stadtkommandant erklärte die effektive Blockade und gewährte den fremden Schiffen eine Frist von 24 Stunden zum Verlassen der Häfen. Die ionische Flotte hält gleichzeitig die Küsten von Epirus und Prevesa bis Gumenitz blockiert.

Der englische Dampfer „El-Mabrussek" wurde in der Nähe der Dardanellen-Einfahrt von der griechischen Flotte angehalten. Als der Kapitän energisch erklärte, er würde für jede Stunde Verzögerung Ersatz fordern, wurde das Schiff freigegeben.

Infolge des Krieges haben die Cunard-, die Ellerman-, die Papayanni- und die Moß-Line die Fahrten von Liverpool nach Korfu, Patras, Syrien, Smyrna, Konstantinopel und dem Schwarzen Meere eingestellt.

Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz

entsendet je eine Expedition nach der Türkei, nach Griechenland und nach Bulgarien. Außerdem wird der Deutsche Wohlfahrtsverein (Deutsches Krankenhaus) in Konstantinopel, soweit seine Einrichtungen und die von dem Kaiser zur Verfügung gestellten Räume der deutschen Botschaft ausreichen, Verwundeten und Kranken Aufnahme, Pflege und ärztliche Behandlung gewähren. Die für die Durchführung der Hilfsaktion erforderlichen erheblichen Mittel erscheinen durch ansehnliche Zuwendungen heute bereits gesichert. Eine öffentliche Sammlung ist nicht beabsichtigt.

Frankreichs Friedensbemühungen.

Ministerpräsident Poincaré empfing am Montag den russischen Botschafter Iswolsky, den britischen Botschafter Sir Francis Bertie und den deutschen Botschafter Freiherrn v. Schoen und konferierte lange mit ihnen über die Orientkrise und die Herstellung eines allgemeinen Einvernehmens der Mächte zur Aufrechterhaltung des Statusquo auf dem Balkan.

*

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Das rote Kreuz als Helfer in der Not.

Genf. (Priv.-Tel.) Der Zentralsekretär des schweizerischen Roten Kreuzes hat von Montenegro einen Bericht erhalten, in dem der Mangel an Sanitätsmaterial hervorgehoben und die Bitte um freiwillige Gaben ausgesprochen wird. Das Zentralkomitee wird unverzüglich zusammentreten und über eine möglichst rationelle Beteiligung des schweizerischen Roten Kreuzes beraten, bei dem bereits zahlreiche Angebote von Militärärzten, Krankenschwestern und sonstigen Freiwilligen eingelaufen sind. Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland hat heute telegraphisch den griechischen Generalkonsul in Genf um Entsendung von freiwilligen Schwestern des Roten Kreuzes ersucht.

Podgoritza. Prinz Peter, dem der König gestern das Kommando über die neuformierte Brigade Bjelopolje übergeben hat, begab sich heute in früher Morgenstunde nach Koplik, um seinen Dienst anzutreten. Eine Abteilung des österreichischen Roten Kreuzes ist hier eingetroffen, ein Teil davon blieb in Cetinje. Die Operationen am Tarabosch beginnen heute. Der König ist nach Rjeka abgereist, um die Verwundeten zu besuchen.

Serbische Erfolge und Verluste.

Belgrad. Heute vormittag sind 295 meist Leichtverwundete hier eingetroffen. Sie wurden von Abgeordneten und einem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt. Die erste serbische Armee drang gestern bis vor Kumanowo vor. Die Höhe von Bujan wurde nach heftigem Artilleriekampfe durch einen Bajonettangriff erstürmt. Der König besichtigte gestern die Truppen bei Gilan und wurde begeistert begrüßt. Die dritte Armee rückte gleichfalls erfolgreich vor. Die Vortruppen erreichten die Ebene von Malokosovo. Die Kolonne von Ibar wurde bisher durch den starken Nebel am schnellen Vormarsch gehindert. Die serbischen Vorposten sind bis vor Sjenitza vorgeschoben. Die serbischen Verluste in den letzten Kämpfen sind beträchtlich. Die türkischen Verluste sind außerordentlich groß.

Serajewo. (Priv.-Tel.) Bei Celebic unweit Foca an der Sandschak-Grenze sind 36 Mann türkische Redifs mit einem Oberleutnant von österreichischen Truppen angehalten, entwaffnet und nach Serajewo gebracht worden. Sie sind von Serben aus dem Sandschak vertrieben worden. Das Kriegsministerium wurde verständigt. Heute sollen weitere 400 Mann türkische Truppen hier ankommen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Gegen 2000 Arnauten überschritten die serbische Grenze bei Poliva und drangen ununterbrochen vor. Bei den Kämpfen mit diesen Arnauten soll das serbische Infanterie-Regiment „König Michael" fast gänzlich aufgerieben worden sein. Ferner überschritten albanesische Banden die Grenze südlich von Kruschevatz und brannten einige serbische Dörfer nieder. Bei Kurschumlija vereinigten sie sich mit den Scharen Hassan Beys, der die Serben zurücktrieb und den ganzen Ort besetzte.

Ist Konstantinopel in Gefahr?

Sofia. (Priv.-Tel.) Hier hofft man, nach der bevorstehenden Einnahme von Kirkkilisse nicht nur Adrianopel einschließen zu können, sondern man beabsichtigt auch, nach der Orientbahn vorzustoßen, um diese zu zerstören und die Verbindung Konstantinopel—Adrianopel zu unterbrechen.

Paris. (Priv.-Tel.) In hiesigen militärischen Kreisen verlautet, daß die Kämpfe des bulgarischen Heeres um Kirkkilisse im Osten und um die Vorwerke von Adrianopel im Westen bloße Scheinmanöver seien, die die Hauptunternehmen verdecken sollen. Die eigentlichen Pläne des bulgarischen Generalstabes würden darin bestehen, Adrianopel zu umgehen, dort ein schwaches Beobachtungskorps zurückzulassen und mit der Hauptmacht ohne Zeitverlust nach Konstantinopel vorzudringen, das ohne Schwierigkeiten würde besetzt werden können, da es von keinen starken Truppenmengen verteidigt ist und der türkischen Regierung keine Zeit gelassen werden würde, größere Verstärkungen aus Kleinasien heranzuziehen.

Paris. (Priv.-Tel.) Hier glaubt man zu wissen, daß die Bukarester Regierung unter Zustimmung Deutschlands mit Oesterreich einen geheimen Vertrag geschlossen habe, der ein Eingreifen Rumäniens vorsehe, wenn im Balkankriege die Türkei schwere Niederlagen erleiden und Konstantinopel bedroht sein sollte. Tatsache ist, daß das rumänische Heer, wenn auch nicht förmlich mobil gemacht, doch schon einberufen und so vorbereitet werde, daß es beim ersten Rufe auf den Kriegsfuß gesetzt werden kann.

Der türkische Aufmarsch gegen die Griechen.

Saloniki. (Priv.-Tel.) An unterrichteter Stelle wird versichert, der Aufmarsch der türkischen Armee vollziehe sich ganz planmäßig. Infolge der getroffenen Dispositionen zögen sich auch schwache türkische Truppen vorläufig von Elassona zurück und überließen die Stadt den Griechen. Dort würden binnen kurzem entscheidende Schlachten stattfinden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Saloniki telegraphiert: Eine griechische Eskadron Kavallerie wurde in der Gegend von Elassona von türkischen Truppen umzingelt und laut einer vorliegenden Meldung gefangen genommen. — Die Insel Lemnos wird zum Zentralstützpunkt der maritimen Unternehmungen im Aegäischen Meer ausgerüstet werden. Zugleich will man von dort ein etwaiges Auslaufen der türkischen Flotte aus den Dardanellen überwachen.

*

Bestellungen der Balkanstaaten in Deutschland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der „Tägl. Rundsch." mitgeteilt wird, haben sich zwei der kriegführenden Balkanstaaten an deutsche Flugzeugfirmen gewandt, um mit diesen über schleunige Lieferung von Apparaten und Ueberlassung von Fliegern und Monteuren zu verhandeln. Mit zwei Firmen ist bereits ein festes Abkommen getroffen worden, während mit anderen die Verhandlungen noch schweben. Der bulgarische Oberleutnant Pokristev, der kürzlich verunglückt und heute aus dem Britzer Krankenhaus entlassen worden ist, wird sich schon in den nächsten Tagen mit drei Albatros-Doppeldeckern auf den Kriegsschauplatz begeben. Die Aviatik-Aktiengesellschaft wird ebenfalls eine größere Anzahl von Ein- und Doppeldeckern und mehrere Flieger nach Athen entsenden.

Die Balkaninteressen der Mächte.

Berlin. (Priv.-Tel.) In einem Artikel über die Balkaninteressen der Mächte schreibt die „Kreuz-Zeitung": Die englischen Interessen im nahen Osten sind jetzt, wo sie nicht mehr von politischen Sentimentalitäten bestimmt werden, nicht politischer, sondern wirtschaftlicher Natur. Allein das türkische Reich, von den Balkanstaaten abgesehen, ist der drittgrößte Absatzmarkt für die Stapelprodukte der Baumwoll-Industrie von Lancashire. Tatsächlich gehen die englischen Interessen ganz parallel mit den deutschen, und das ist bei der jetzigen Krisis von nicht geringer Bedeutung. Selbstverständlich sind wir im Orient wie anderswo Handelskonkurrenten; aber es liegt im beiderseitigen Interesse, daß wir unsere Konkurrenz auch wirklich ausüben können, daß also der Krieg möglichst bald beendigt und die Kaufkraft der Bevölkerung nicht zu sehr geschwächt wird. Auch die französischen Interessen fallen ziemlich in dieselbe Linie, und übrigens fehlt es auch zwischen England und Frankreich namentlich auf dem Finanzgebiete nicht an einer zeitweise recht akuten Konkurrenz. Jedenfalls stehen diese drei Mächte innerhalb des europäischen Konzerts ihren Interessen nach einander am nächsten; problematisch dagegen bleiben Oesterreich und Rußland in ihrer etwaigen Expansionstendenz und ihren Beziehungen zueinander. Nun liegen die neuen Anregungen Poincarés vor. Sie sind gut gemeint und in ihrer Unbestimmtheit jedenfalls unschädlich, und man hat sie freundlich aufgenommen, aber wie weit werden sie führen? Sie weisen nach keiner Seite auf eine praktische Entwicklung hin. Ohne eine Verständigung Oesterreichs und Rußlands bleibt das europäische Konzert nichts mehr als eine Phrase. Mit einer Verständigung der beiden Staaten würde es eine Realität von großer Bedeutung werden.

Die Neutralitätserklärung Englands.

London. (Priv.-Tel.) **Das Amtsblatt veröffentlichte gestern die vom König Georg unterzeichnete Neutralitätserklärung Großbritanniens, der Sir Edward Grey Instruktionen für die Admiralitätslords anfügte.**

Drahtmeldungen

vom 22. Oktober.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhause.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus überwies heute die Petitionen auf Erweiterung der Frauenrechte der Regierung als Material. Sozialdemokraten und Fortschrittler stimmten für Berücksichtigung. Morgen stehen wieder kleine Vorlagen, Petitionen und Anträge auf der Tagesordnung. Am Freitag und Sonnabend soll die Fleischteuerungs-Interpellation zur Verhandlung kommen, zu Beginn der nächsten Woche zunächst das Schleppmonopolgesetz. Mit der zweiten Beratung des Wassergesetzes kann erst Mitte November begonnen werden. Ueber die Präsidentenwahl faßt die konservative Fraktion morgen Beschluß, so daß sie vor Donnerstag nicht auf die Tagesordnung gelangt. — Das Herrenhaus wird seine erste Sitzung nach der Vertagung erst Mitte November abhalten. — Die von den Nationalliberalen (Dr. Friedberg und Schiffer) im Abgeordnetenhause eingebrachte Interpellation über die Fleischfrage lautet: „Ist die Königliche Staatsregierung in der Lage, darüber Auskunft zu erteilen, a) in welcher Art und mit welchem Erfolge die von ihr angekündigten vorübergehenden Maßregeln gegen die Fleischteuerung zur Ausführung gelangt sind, b) welche Maßregeln sie im einzelnen zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion zu treffen gedenkt, um der Fortdauer oder baldigen Wiederkehr der Fleischteuerung vorzubeugen?" — An die Beantwortung der Interpellation wird sich eine lebhafte Debatte knüpfen, die in einer Sitzung schwerlich zum Abschluß gelangen wird. — Die Fortschrittliche Volkspartei hat heute nachfolgende Interpellation im Abgeordnetenhause eingebracht: „Ist die Regierung bereit, in Rücksicht darauf, daß die bisher getroffenen vorübergehenden Maßnahmen gegen die Fleischteuerung unzulänglich sind und die Gemeinden nicht dauernd die außerhalb ihres Wirkungskreises liegende Aufgabe erfüllen können, in die Gestaltung der Lebensmittelpreise einzugreifen und a) im Bundesrate für weitergehende Maßnahmen gegen die Teuerung, insbesondere für die Abänderung des Fleischbeschaugesetzes und die Aufhebung der Futtermittelzölle einzutreten, b) zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion auf die Vermehrung des mittleren und kleineren bäuerlichen Besitzes durch zweckmäßig und nachdrücklich betriebene innere Kolonisation derart hinzuwirken, daß die Deckung des heimischen Fleischbedarfes durch die deutsche Viehzucht möglichst gesichert wird?"

Prinz Heinrich von Preußen auf der Heimreise.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Heinrich ist heute in Wladiwostok angekommen und wird am 1. November in Moskau eintreffen, wohin seine Gemahlin ihm entgegenfährt.

Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstage wird folgender Gesetzentwurf zugehen: § 1. Kindersaugflaschen mit Rohr oder Schlauch, sowie Teile zu solchen Flaschen dürfen weder gewerbsmäßig hergestellt noch zum Verkauf vorrätig gehalten, verkauft oder sonstig in Verkehr gebracht oder aus dem Auslande eingeführt werden. § 2. Wer der Vorschrift des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft; daneben kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden. § 3. Dieses Gesetz tritt drei Monate nach seiner Verkündung in Kraft. — Der Entwurf soll der Verminderung der Säuglingssterblichkeit dienen. Daß der dritte Teil aller Säuglingssterbefälle ist auf Erkrankung der Verdauungsorgane zurückzuführen. Als bösartige Erzeuger solcher Krankheiten werden von den Aerzten allgemein die Kindersaugflaschen mit Rohr oder Schlauch angesehen.

Die auswärtige Politik des Deutschen Reiches.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die auswärtige Politik des Deutschen Reiches sprach der kaiserliche Gesandte z. D. Raschdau in der neugegründeten Ortsgruppe Großberlin der Reichspartei. Er sagte u. a., es liege eine ungeheure Kluft zwischen jenen Tagen, da aus Anlaß des deutsch-österreichischen Vertrages Lord Salisbury in das englische Parlament trat mit den Worten des Evangeliums: „Ich habe Euch eine frohe Botschaft zu verkündigen", und der bekannten Drohrede des englischen Ministers vom vorigen Jahr. Aber es ist auf beiden Seiten gesündigt worden. Bestimmtes über Englands Verpflichtungen gegen den Zweibund wissen wir nicht, fest steht aber die Tatsache, daß die Aktion zwischen diesen drei Mächten viel regsamer war in den letzten Jahren, als zwischen den Mächten des Dreibundes. Auf die Frage, wie läßt sich die Spannung mit England mildern, antwortete der Vortragende u. a.: Vernünftige Menschen kommen dabei nicht mit Abrüstungsvorschlägen. In der Beurteilung des Freiherrn v. Marschall habe man außerordentlich übertrieben. Er war ein vortrefflicher Beamter von reicher Kenntnis und bestem Wissen. Was nötig ist für unsere Diplomaten in London, das ist in erster Linie gesunder Menschenverstand und ein Gefühl für Deutschlands Würde und Interessen. Solche Diplomaten haben wir aber wirklich noch genug. Vor allem fort mit aller Gefühlspolitik, in der wir zu viel geleistet haben. Wenn das deutsche Interesse eine Annäherung an England gestattet und sich unter Formen der völligen Gleichberechtigung vollzieht, so kann diese Annäherung auch in unserem Interesse sein. Besonders nötig ist für unseren Vertreter in London, sich über gemeinsam interessierende Fragen zu verständigen. Eine solche ist z. B. die orientalische Frage. Mit dem Ende des Krieges wird der Krieg nicht aus sein. Die Gefahr wird erst entstehen, wie der österreichische Kriegsminister sagte, wenn der Kampf auf dem Balkan beendigt sein wird. Man spricht da in aller Oeffentlichkeit von einer russischen Großfürstenpolitik. Der Redner warnte auch vor Optimismus gegen Frankreich, das wohl am Balkan Hand in Hand mit uns geht, das aber seine guten Gründe zur Friedfertigkeit hat. Unsere Lage ist nicht dieselbe wie zur Zeit Bismarcks, da wir jetzt im Orient einen viel größeren Interessenkreis haben als 1878. In jedem Falle haben wir zu erwarten, daß auf Jahre hinaus die europäischen Kabinette sich in erster Linie mit den orientalischen Fragen zu beschäftigen haben werden, nachdem „das europäische Minimum" von der Nordsee nach dem Aegäischen Meer hinübergewandert sei.

Oesterreichs Finanzen.

Wien. (Abgeordnetenhaus. Fortsetzung.) Weiter wies Ritter v. Zalewski auf das normale Anwachsen des Ausgabeetats hin, womit die Grundlosigkeit der verbreiteten Alarmnachricht über angeblich beabsichtigte Drosselungen auf volkswirtschaftlichem und kulturellem Gebiet erwiesen sei. Der Minister führte die wichtigsten der Erledigung harrenden Vorlagen an, darunter die Erledigung der Dienstpragmatik, wasserwirtschaftliche Maßnahmen und die Sanierung der Landesfinanzen, wofür eine Erhöhung der Staatseinnahmen durch Erschließung neuer Finanzquellen unbedingt notwendig erscheint. Der Minister fuhr fort: Diesem kategorischen Imperativ können wir uns nicht länger entziehen. Wir sollten den mannhaften Entschluß fassen, jene Elemente zu sammeln, welche geneigt sind, die der Erledigung der Steuervorlagen entgegenstehenden Schwierigkeiten im Einvernehmen mit der Regierung zu beseitigen.

Graf Berchtold in Italien.

Pisa. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren und seine Gemahlin sind mit Marquis di San Giuliano, dem Unterstaatssekretär Fürsten di Scalea, dem italienischen Botschafter in Wien, Herzog Avarna, und dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Rom, Mereny v. Kapos-Mere, um 11 Uhr 20 Min. vormittags in drei Automobilen nach San Rossore gefahren.

Der Vatikan und die portugiesischen Priester.

Rom. (Priv.-Tel.) Der Vatikan veröffentlicht einen Erlaß über die Angelegenheit der 800 portugiesischen Priester, die die im portugiesischen Trennungsgesetze vorgesehenen Pensionen angenommen haben. Das Dekret mißbilligt zwar die Haltung dieser Priester, verhängt aber über sie keine Disziplinarstrafe.

Graz. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag wurde in Murau (Obersteiermark) ein kurzes heftiges Erdbeben verspürt.

Rom. Die französische Regierung hat die volle und uneingeschränkte Souveränität Italiens über Libyen anerkannt.

Verona. (Priv.-Tel.) Zwischen Verona und Ala entgleiste heute früh ein Schnellzug infolge Achsenbruches. Die Lokomotive und sämtliche Wagen sprangen aus dem Gleise. Drei Personen wurden schwer, zehn leichter verletzt.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Credit 187⅞. Disconto 181¾. Dresdner Bank 151. Staatsbahn 144⅝. Lombarden 19. Stetig.

Paris. (3 Uhr nachm.) 3 % Rente 80,35. Italiener 96,55. 3 % Portugiesen 64,05. Spanier 91. 4 % Türken unifiz. 78,05. Türkenlose 181,50. Lombarden 106. Ottomanbank 628. Schwach.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 27,95, per Januar-April 27,40. Fest. — Rüböl per Oktober 71,75, per März-Juni 71. Ruhig. — Spiritus per Oktober 47,75, per Mai-August 48,50. Fest.

Hamburger Warenbörse, 22. Oktober. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 70½, März 70½, Mai 70½, Juli 70½, behauptet. — **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,32½, März 9,57½, Mai 9,75½, August 9,95, behauptet. — **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 150¾, März 151¾, Mai 152¼, behauptet.

Oertliches und Sächsisches.

Landesreise des Königs in der Amtshauptmannschaft Großenhain.

Schon oft hat Se. Majestät der König einzelne Orte in der Amtshauptschaft Großenhain durchfahren, schon oft hat er in einzelnen Orten, sei es bei Ausübung des Weidwerkes oder bei Gelegenheit der Großenhainer Parforce-Jagden oder der Offiziersrennen des Großenhainer Husaren-Regiments, in einem der Orte Aufenthalt genommen. Gestern aber war ein Fest- und Freudentag für viele dieser Orte; denn es wurde ihnen die Ehre, den König in offizieller Weise begrüßen zu dürfen. Die Landesreise des Königs, der im Auto fuhr, nahm, wie schon im Abendblatt gemeldet, in Niederrödern ihren Anfang. Dort hatten sich der Kreishauptmann Dr. von Oppen und der Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Uhlemann beim Monarchen gemeldet und setzten sich mit ihrem Auto an die Spitze des königlichen Autos. Die Landesreise erstreckte sich auf die Orte um die Stadt Großenhain und dehnte sich aus bis auf den ganzen nördlichen Teil der Amtshauptmannschaft. Nach allen Orten, wo die offiziellen Begrüßungsreden gehalten wurden, waren die Nachbargemeinden hinzugezogen worden, so daß tatsächlich der größte Teil der Bewohnerschaft der Amtshauptmannschaft den Landesherrn begrüßte. In allen Gemeinden,

SLUB
Wir führen Wissen.

auch in denen, deren Finanzen besonders hohe Aufwendungen nicht gestatten, war seitens der Einwohner selbst für Ausschmückung gesorgt worden, sei es durch Ehrenpforten, durch Girlanden, durch Kränze oder durch Fahnen. Der schönste Willkommensgruß war aber die freudige Anteilnahme der Bevölkerung. Die Gemeindevertretungen, die verschiedenen Vereine, an ihrer Spitze die Königlichen Militärvereine, die Geistlichkeit, die Schulen, die Ortseinwohner aller Stände, alt und jung, harrten an den festlich geschmückten Straßen, und brausend klangen die Hochrufe empor, die dem Sachsenkönig galten.

In Niederrödern hielt Pfarrer Härtel die Begrüßungsrede, in Ober-, Mittel- und Niederebersbach wurde der Landesherr durch Pfarrer Berthold begrüßt, in Lenz durch Pfarrer Klöther, in Striesen durch Pfarrer Hasche. In **Großraschütz** erfolgte die offizielle Begrüßung durch Pfarrer Bahmann-Skassa. Unter Führung des Besitzers Kaempfe besichtigte Se. Majestät hier die in ihrer Branche Weltruf besitzende Ledertuchfabrik E. Ferd. Waentig und sprach sich voll hoher Befriedigung über das dort Gesehene aus. In **Wildenhain**, auf dessen Fluren der König alljährlich zur Jagd erscheint, entbot Pfarrer Hüttner die Willkommensgrüße. In **Jahnitz**, einem beliebten Ausflugsorte der Großenhainer, berühmt durch seinen schönen Schloßpark und sein altes, vielleicht schon von Sorben und Hussiten beranntes Wasserschloß mit großer historischer Vergangenheit, — wurde doch u. a. im Jahre 1766 auch Kaiser Joseph II. dort empfangen —, wurde das jetzt dem Kammerherrn v. Frege gehörende Schloß besichtigt, wobei Se. Majestät einen alten Trunk aus den Kellereien des Schlosses entgegennahm. Die Begrüßungsrede hielt Pfarrer Tammenhain, der in der geschichtlichen Vergangenheit dieser alten Niedersiedelung in der Röderniederung reichen Stoff hatte. In **Frauenhain** erfolgte die Begrüßung durch Pfarrer Kießling. Hier war der Aufenthalt ein etwas längerer zur Einnahme des Frühstücks, zu dem die beiden Geistlichen des Ortes, der Gemeindevorstand von Frauenhain und Rittergutsbesitzer Boettger-Koselitz zugezogen waren. In **Gröditz** hielt der Gemeindevorstand Scheibe eine Huldigungsansprache an den Monarchen. Der Aufenthalt an diesem Orte währte fast 1½ Stunden, denn hier wurden die Anlagen der Elektrischen Starkstromleitung, eine Anzahl Betriebsräume des Eisenwerkes Lauchhammer und der Zellulosefabrik Kübler u. Niethammer eingehend besichtigt, wobei der König durch Fragen über Betrieb, Fabrikation, Absatz- und Arbeitsverhältnisse sein lebhaftes Interesse bekundete. Die Landesreise fand alsdann mit ziemlicher Verspätung ihre Fortsetzung an der Nordgrenze des Landes. In **Lisnitz** entbot der Rittergutsbesitzer Leuthold dem Monarchen den Willkommen- und Huldigungsgruß. In **Linz** sprach Pfarrer Weißborn-Lampertswalde herzliche, von vaterländischem Geiste getragene Worte der Begrüßung. Beim Grafen Münster nahmen hier der König und die Herren seines Gefolges den Kaffee ein. In **Thiendorf**, wo der König von dem Ortsgeistlichen mit einer Ansprache begrüßt wurde, fand die in allen Teilen befriedigend verlaufene Landesreise des Monarchen ihren Abschluß. Als erfreuliche Tatsache sei noch hervorgehoben, daß aus Anlaß des Königsbesuches in vielen Gemeinden Stiftungen für Wohltätigkeitszwecke errichtet worden sind. Nach Abmeldung des Kreishauptmanns v. Oppen und des Amtshauptmanns Uhlemann, von denen sich der Monarch in huldvoller Weise verabschiedete, fuhren der König und die Herren seines Gefolges in Automobilen nach Dresden zurück.

— Se. Majestät der König wohnt am 28. Oktober nachmittags ½2 Uhr in Meißen der feierlichen Enthüllung des von den Königlich Sächsischen Militärvereinen und der Bürgerschaft Meißens errichteten König-Albert-Denkmals bei. Der Hymnus von Dr. A. v. Keller, vertont von Ernst Stahl, vorgetragen von der Ortsgruppe Meißen-Stadt des Elbgau-Sängerbundes und der Stadtkapelle, leitet die Feier ein. Nach der Ansprache des Vorsitzenden des Denkmals-Ausschusses erfolgt die Enthüllung und dann die Uebernahme des Denkmals durch die Stadt Meißen. Vor der Besichtigung des Denkmals durch den König erfolgt Kranzniederlegung. Hieran schließt sich der Vorbeimarsch der sieben Königlich Sächsischen Militärvereine der Stadt und der Fahnenabordnungen der Königlich Sächsischen Militärvereine des Bezirks Meißen.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wird anläßlich seiner Stellung à la suite des preußischen Gardeschützen-Bataillons am 30. d. Mts. im Neuen Palais vom Kaiser zur Meldung empfangen werden. Das Abendessen wird der Kaiser mit dem Kronprinzen Georg beim Gardeschützen-Bataillon einnehmen.

— Anläßlich des gestrigen Geburtstages der Kaiserin erhielten die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse u. a. Frau verw. Hofrat Helene Schmalz in Dresden und die Schwester Marie Leistner in Dresden, ferner Oberstleutnant z. D. Mehlig, der Geheime Kalkulator im Kriegsministerium Meißner und der Eisenbahnschaffner Schramm, sämtlich in Dresden, ferner Geh. Medizinalrat Dr. Erasz in Pirna, der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Maue in Zwickau und Bürgermeister Dr. Polster in Reichenbach. Auch die Gattin des Reichskanzlers, Frau v. Bethmann-Hollweg, erhielt die gleiche Auszeichnung.

— Der König hat genehmigt, daß der Wirkl. Geh. Rat Dr. Linganer das Großkreuz des spanischen Ordens Isabella der Katholischen, sowie das Großkreuz des hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen annehme und trage.

— Oberverwaltungsgerichtsrat a. D. Geh. Rat Curt v. d. Mosel ist gestern im 69. Lebensjahre gestorben. Der Entschlafene hat mehrere juristische Werke verfaßt; sein Handwörterbuch des Sächsischen Verwaltungsrechts erlebte zwölf Auflagen.

— **Bayrischer Dank an die Quartierwirte.** Das bayrische Kriegsministerium bringt in einem Schreiben an das sächsische Ministerium des Innern seinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck für die vorzügliche Aufnahme, die die Truppen der bayrischen Kavallerie-Division während des diesjährigen Kaisermanövers in Sachsen gefunden haben.

— **Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung der Steuergesetzentwürfe** beriet in ihrer gestrigen Sitzung das Kirchensteuergesetz. Der Verhandlung wohnten Kommissare der Regierung bei. Die Anfragen, die von der Deputation an die Regierung wegen Aenderungen des Gesetzentwurfes gerichtet worden waren, wurden, soweit es sich um wesentliche Punkte handelt, von der Regierung in ablehnendem Sinne beantwortet. Die stärkste Meinungsverschiedenheit zwischen einem Teile der Deputation und der Regierung ergab sich bei der Frage, ob zur Besitzwechselabgabe und Grundsteuer für die evangelische Kirche, wie bisher, auch Andersgläubige herangezogen werden können. Sollte eine Einigung über diese Frage nicht zustande kommen, so besteht die Möglichkeit, daß eine ablehnende Mehrheit auf der rechten Seite der Deputation sich ergibt. Diese Mehrheit, die ein altes Recht der evangelischen Landeskirche nicht ohne ausreichenden Grund oder volle Entschädigung aufgeben will, befürchtet überdies für einzelne Kirchgemeinden große Härten aus einer solchen Bestimmung. Man braucht nur an den Fall zu denken, daß in Landgemeinden die Kirche mit ihren Einkünften oft auf die Grundsteuer des Rittergutes angewiesen ist. Würde durch einen Besitzwechsel das Rittergut auf einen Andersgläubigen übergehen und infolgedessen die Grundsteuer wegfallen, so könnte die betreffende Kirchgemeinde finanziell ruiniert werden. Um dem zu begegnen, hat sich die Regierung erboten, einen Fonds von 600 000 Mk. zur Verfügung zu stellen, aus dessen Erträgnissen dieser eventuelle Schaden ausgeglichen werden kann. Die Beratung hierüber konnte gestern nicht zu Ende geführt werden. Größere Differenzen werden sich wahrscheinlich in der heutigen Sitzung zwischen Teilen der Deputation und der Regierung über die Frage der Behandlung der Rittergüter ergeben. Auch hierin kann sich eine Klippe ergeben, die das Zustandekommen des Gesetzes gefährden kann. — Nächste Sitzung: Heute vormittag 10 Uhr.

— **Theodor Fritsch**, der verdienstvolle Begründer und Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen, begeht am 28. Oktober die Feier seines 60. Geburtstages. Von Haus aus Mühlenbau-Ingenieur und später Verlagsbuchhändler in Leipzig, hat Fritsch auch als deutschnationaler Schriftsteller eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet. U. a. ist er Herausgeber der deutschnationalen Halbmonatsschrift „Hammer". Der Reichsdeutsche Mittelstands-Verband, durch den die ganze Mittelstandsbewegung einen kräftigen Aufschwung nahm, wurde von der von Fritsch geleiteten Sächsischen Mittelstands-Vereinigung ins Leben gerufen. Außerdem ist Fritsch auch Begründer des Deutschen Müllerbundes.

— **Zur Wahl der Arbeitgeber für die Angestellten-Versicherung** machen die in der Liste M, Kennwort „Unitas", vereinigten industriellen, gewerblichen und kaufmännischen Vereine Dresdens in der vorliegenden Nummer darauf aufmerksam, daß nur die Liste M von Arbeitgeberkreisen aufgestellt worden ist, die Liste H dagegen aus den Kreisen der Angestellten stammt. Die Verbände richten an die Dresdner Arbeitgeber die Bitte, nur einen Stimmzettel abzugeben, der sämtliche Namen der Vorgeschlagenen enthält und mit dem Namen des Herrn Direktors Derschow beginnt. Stimmzettel sind in der Geschäftsstelle des Verbandes Sächsischer Industrieller, Christianstraße 1, 1, zu haben. Ein Stimmzettelverteiler mit einem Schild „Unitas" wird am Wahllokal stehen.

— **Ueber sozialdemokratische Agitation bei den Wahlen für die Angestelltenversicherung** schreibt man uns: „Die bevorstehenden Vertrauensmänner-Wahlen für die Angestelltenversicherung haben sehr bedenkliche Erscheinungen gezeitigt. Im Verfolg ihrer Chemnitzer Parteitagsbeschlüsse versucht die Sozialdemokratie die Wahlbewegung zu benutzen, um in den Kreisen der Privatangestellten Wurzel zu fassen. In Preußen will man damit gleichzeitig Stimmung für die bevorstehenden Landtagswahlen machen. Obgleich diese Vertrauensmännerwahlen mit Politik nichts zu tun haben, stellt die Sozialdemokratie in den Großstädten für die Versammlungen der sogenannten „Berliner Freien Vereinigung für soziale Versicherung" sozialdemokratische Abgeordnete zur Verfügung, und obwohl das Gesetz seinerzeit im Reichstag auch von der sozialdemokratischen Fraktion einstimmig angenommen worden ist, so wird es jetzt als so schlecht hingestellt, daß angeblich nur die Wahl von sozialdemokratischen oder möglichst radikal gesinnten Vertrauensmännern helfen könne. Die in einer Auflage von 90 000 Exemplaren erscheinenden „Verbandsblätter" vom 16. Oktober schreiben dazu: „Für die Sozialdemokratie handelt es sich natürlich nicht darum, das Gesetz durchzuführen, sondern diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um unter den Angestellten einen großen Fischzug zu halten. Namentlich in Berlin erscheinen in jeder Angestelltenversammlung ein oder mehrere sozialdemokratische Abgeordnete und geben Erklärungen ab für das Koalitionsrecht und andere Forderungen, um sich bei den Angestellten zu empfehlen. Bürgerliche Abgeordnete sieht man bei solcher Gelegenheit nicht." Ein Blick in die sozialdemokratische Presse dürfte genügen, um die Richtigkeit dieser Darlegungen zu erweisen."

— **Heilstättenbesichtigung.** Am 21. d. M. besichtigten der Ausschuß und der Gesamtvorstand der Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen unter Führung des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Geh. Rates Weger, die der Vollendung entgegengehende Heilstätte bei Gottleuba, deren Eröffnung im Frühjahr 1913 in Aussicht genommen ist. Im Bau fertiggestellt sind die umfangreichen Straßen- und Schleusenanlagen, die Zentralanlagen (Badeanstalt mit Moorbereitungsanlage, Kessel- und Maschinenhaus, Kochküche, Wäscherei, Klär-, Heiz- und Beleuchtungsanlage) und in der Hauptsache auch die Unterkunftshäuser für die etwa 580 männlichen und weiblichen Versicherten, die in Gottleuba zu Heilzwecken aller Art (ausgenommen Tuberkulose) untergebracht werden sollen. Bei Errichtung der erwähnten Zentralanlagen (Badeanstalt usw.) ist von vornherein auf eine spätere Vermehrung der Krankenzahl durch den Umfang der Zentralanlagen Rücksicht genommen worden. Von den Zentralanlagen sind das Kesselhaus, das Maschinenhaus und die Kläranlage, sonst noch ein Wohnhaus für Aerzte und Beamte und das Chefarztwohnhaus bereits in Benutzung und bewohnt. Die Teilnehmer an der Besichtigung nahmen von dem hier zum Wohle der gegen Invalidität versicherten Bevölkerung geschaffenen großzügigen Werke mit Interesse Kenntnis, das mit den sich harmonisch in das landschaftliche Bild einfügenden Hochbauten, den Terrassen und teilweisen fertigen Gartenanlagen einen allseitig befriedigenden Eindruck machte. — Anschließend an die etwa dreistündige Besichtigung fand eine Sitzung des Ausschusses der Landes-Versicherungsanstalt im Bahnhofshotel Gottleuba statt, in der vom Vorstandsvorsitzenden, Herrn Geh. Rat Weger, über den Heilstättenbau eingehender Bericht gegeben und über eine Anzahl Gegenstände Beschluß gefaßt wurde. U. a. wurde auch die Jahresrechnung der Landes-Versicherungsanstalt für das Jahr 1911 richtig gesprochen.

— **Der 11. Sächsische Fortbildungsschultag wird am** 26. und 27. Oktober in Dresden abgehalten werden. Der Rat der Stadt hat das Gebäude der 3. Städtischen Realschule zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkte der Tagesordnung steht die Jugendpflege. Herr Major von Hengendorff-Dresden spricht über Notwendigkeit und Ziele der modernen Jugendpflege; Herr Fortbildungsschullehrer Wiemann-Leipzig beleuchtet die Jugendpflege unter Berücksichtigung der Eigenart unserer Fortbildungsschüler, und Herr Major v. Welck-Dresden behandelt die Frage, ob für den Offizier ein besonderes Arbeitsfeld im Gebiete der Jugendpflege liegt. Am Sonntag, den 27. Oktober, wird der Sächsische Fortbildungsschulverein seine Hauptversammlung halten, in der nach Erledigung des geschäftlichen Teils Herr Dr. Biebrach-Dresden die Debatte über einige wichtige Fragen in unserem sächsischen Fortbildungsschulwesen durch ein kurzes Referat eröffnen wird. Mit der Tagung ist eine Zeichen- und Lehrmittelausstellung verbunden, über welche die Herren Fortbildungsschullehrer Schuster und Ingenieur Pohlenz in der öffentlichen Versammlung am Sonnabend die erforderlichen Erläuterungen geben werden. Der Abend des ersten Tages soll die Teilnehmer zu einem Festmahl in der Loge zu den ehernen Säulen versammeln. Für den Sonntag ist die Besichtigung des Rathauses und nach einem gemeinsamen Mittagessen im Ratskeller der Besuch des Zoologischen Gartens geplant, der in seinem neuen Aquarium einen besonders interessanten Anziehungspunkt bietet. Nähere Auskunft erteilt Oberlehrer Paul Reche, Vorsitzender des Ortsausschusses, Dresden, Kurfürstenstraße 28, 2.

— **Das Zeppelinluftschiff „Hansa"**, das seinen auf Sonntag versprochenen Besuch in Leipzig wegen ungünstiger Windverhältnisse nicht ausführen konnte, wird nunmehr heute früh 10 Uhr nach Leipzig kommen, bei Park Mensdorf landen, dann einen Passagierflug über Leipzig unternehmen und nachmittags 3 Uhr die Rückreise nach Gotha antreten.

— **50jähriges Jubiläum des Predigerkollegiums zu St. Pauli in Leipzig.** Dieses Kollegium, das der wissenschaftlichen und praktischen Vorbereitung junger Theologen, die die 1. oder 2. theologische Prüfung bestanden haben, für das geistliche Amt dient, feiert am 11. und 12. November die Erinnerung an seine am 10. November 1862 erfolgte Gründung. Direktor ist gegenwärtig der Universitätsprofessor und 2. Universitätsprediger Geh. Kirchenrat D. Rendtorff. Außer ihm leiten noch eine Anzahl ordentliche Professoren der theologischen Fakultät die Uebungen der Mitglieder, die sich auf alle theologischen Disziplinen erstrecken. Anläßlich des Jubiläums erscheint eine Festschrift, die außer den Lebensläufen der bisherigen Direktoren D. Brückner, D. Baur und D. Rietschel kurze Angaben über den Lebens- und Amtsgang der sämtlichen bisherigen Mitglieder enthält.

— **Zur Schulfrage** spricht auf Veranlassung des Sächsischen Schulvereins für Reform des Religionsunterrichts (Vorsitzender Rechtsanwalt Kloeppel) heute, Mittwoch, abends 8 Uhr im Tivoli Herr Landtagsabgeordneter Nitzschke (natl.) aus Leipzig. Er behandelt das Thema: „Die Forderungen des Sächsischen Schulvereins für Reform des Religionsunterrichts und das neue Schulgesetz." — Dem Vortrag folgt freie Aussprache.

— **Ein kirchlicher Familienabend der Dreikönigsgemeinde** findet nächsten Freitag, abends 8 Uhr, im Saale des Neustädter Kasinos statt. Im Mittelpunkt wird ein Vortrag des Herrn Pfarrers Dr. Göttsching stehen: „Kirchlichkeit — auch eine Pflicht für uns Evangelische von heute", sowie die Vorführung von Lichtbildern aus Luthers Leben und Wirken. Chorgesänge des freiwilligen Kirchenchores der Parochie, Sologesänge, vorgetragen von Miß Terry, sowie allgemeine Gesänge werden den Rahmen bilden. Der Eintritt ist unentgeltlich.

— **Der Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur** (Verein für Verbesserung der Frauenkleidung) veranstaltet von Donnerstag, den 24., bis mit Sonnabend, den 26. Oktober, im Künstlerhaus eine kunstgewerbliche Ausstellung. Verschiedene Werkstätten, deren Inhaberinnen sämtlich Mitglieder des Vereins sind und zum größten Teil ihre Meisterinnenprüfung abgelegt haben, stellen aus: Kleider für Straße, Haus und Gesellschaft, Mäntel, Hüte, Blusen, Schürzen, Gürtel, Schals, Beutel, Tücher sowie Spitzen, Stickereien und sonstigen Schmuck in künstlerischer Ausführung nach neuen Entwürfen. Die Ausstellung findet in den drei Seitensälen des Künstlerhauses statt, wird Donnerstag vormittag 11 Uhr eröffnet und dauert bis 7 Uhr abends. An den beiden anderen Tagen beginnt die Besuchszeit schon vormittags 10 Uhr. Der Eintritt ist für Vereinsmitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Führungen finden an jedem der drei Tage um 11 Uhr und um 5 Uhr statt.

— **Dresdner Ortsverein für Frauenstimmrecht.** Sonnabend, den 26. Oktober, abends ½8 Uhr, findet die diesjährige Generalversammlung, welche nur den Mitgliedern zugänglich ist, im kleinen oberen Saale des Künstlerhauses, Grunaer Straße, statt. Daran anschließend werden in einer öffentlichen Versammlung, die um ½9 Uhr beginnt, Fräulein Adelheid v. Welczeck und Frau Marie Stritt über die zehnte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Gotha berichten. Zu der öffentlichen Versammlung ist der Zutritt frei für jedermann.

— **Im Dresdner Gustav-Adolf-Zweigverein** werden Donnerstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, in der Jugendgruppe im Saale der Herzogin-Garten, Ostra-Allee 15b, Lichtbilder aus der Gustav-Adolf-Arbeit gezeigt. Sonnabend, den 2. November, nachmittags 5 Uhr, spricht im Gemeindesaale der Kreuzkirche für Schüler höherer Lehranstalten Herr Pfarrer Grisebach in Witzenhausen über das Thema: „Von deutschen evangelischen Ansiedlern und Auswanderern". Reiseeindrücke aus Nordamerika und Kanada. Ebenfalls unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. Sonntag, den 10. November, abends 6 Uhr, begeht der Zweigverein sein Jahresfest durch eine gottesdienstliche Feier in der Frauenkirche. Die Predigt hält der bekannte Rektor des Gallneukirchner Diakonissenhauses (Oberösterreich), Herr Pfarrer D. Bauer. Dienstag, den 12. November, abends 8 Uhr, erzählt Herr Pfarrer Lic. Anz aus Schlachtensee-Berlin, früher in Windhuk, in Meinholds Sälen, Moritzstraße, wiederum unter Vorführung von Lichtbildern über: „Das Evangelium in Deutsch-Südwestafrika".

— **Für Postanweisungen nach Konstantinopel und Smyrna** (deutsche Postanstalten), sowie nach den ottomanischen Postanstalten gilt von jetzt ab das Umrechnungsverhältnis von 100 Piaster (Gold) = 18,90 Mk.

— **Der junge Dresdner**, der, wie mitgeteilt, vor kurzem nach Frankreich gereist war, um sich dort vermutlich für die Fremdenlegion werben zu lassen, ist der Gefahr allem Anscheine nach glücklich entronnen. Am gestrigen Tage haben seine Angehörigen in Dresden und Chemnitz ein Telegramm aus Mühlhausen i. E. erhalten, in dem er ihnen mitteilt, daß er im Laufe des Donnerstags in Dresden wieder eintreffen werde. Danach haben also die vom Auswärtigen Amte unternommenen Schritte sofort Erfolg gehabt.

— **Das neue große Stallgebäude des Dresdener Rennvereins**, das zwischen der Rennbahn und der Eisenbahnlinie errichtet wird, ist im Rohbau im Laufe der letzten Woche so weit gefördert, daß heute das Hebefest gefeiert werden kann. Der Dresdener Rennverein hat dieses Gebäude unter Aufwendung erheblicher Kosten errichten lassen, um die Trainerställe, die jetzt noch in den Dörfern rings um die Rennbahn in oft unzureichenden Räumen untergebracht sind, zu konzentrieren. Die Boxen zeichnen sich durch Größe aus und sind mit allen im Rennstallbetrieb bewährten technischen Neuerungen versehen. Bauausführender war Architekt Wilhelm Hertzsch.

— **Ein Wilddieb in Uniform.** Wegen eines in der Militärjustiz einzig dastehenden Vergehens, nämlich Wilddieberei, hatte sich der Soldat Oswald Paul Schneekönig von der 6. Kompagnie des 103. Infanterie-Regiments in Bautzen zu verantworten. Der Angeklagte hatte Pfingsturlaub nach seiner Heimat Schöbeln bei Sagan erhalten und hielt sich bei seinem Vater, einem dortigen Wirtschaftsbesitzer, auf. Am Freitag, den 24. Mai, soll Schneekönig gegen ½7 Uhr abends trotz der Schonzeit einen Hasen geschossen und mit nach Hause genommen haben. Er wurde während der Tat von einem in einem Busch liegenden ehemaligen Schulfreund beobachtet und zur Anzeige gebracht. Zu bemerken ist noch, daß man den Hasen abends kurz bei der Schußstelle gefunden hat. Vor dem Gericht bestreitet Schneekönig die Tat aufs entschiedenste und will den ganzen Tag nicht aus dem Hause gekommen sein. Der als Zeuge geladene ehemalige Schulfreund erklärt aber jede Täuschung für ausgeschlossen und will den Angeklagten ganz bestimmt in dem Wilddieb erkannt haben. Das Gericht nimmt an, daß Schneekönig den Hasen nach der Entdeckung der Tat wieder aus dem Hause seines Vaters und aufs Feld getragen habe. Das Gericht sieht den Tatbestand als erwiesen an und erkennt auf 30 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis.

— **Ein Tippler unschädlich gemacht.** Von der Staatsanwaltschaft einer sächsischen Stadt war die Berliner Polizei ersucht worden, einen Tippler wegen Betrugs festzunehmen. Er hatte mehrere seiner Opfer nach und nach um Beträge von 18 000 und 20 000 Mark geschädigt. Als ihm der Boden seiner Heimatstadt zu heiß wurde, wandte er sich nach Berlin. Hier wechselte er häufig sein Hotel, um seine Spuren zu verwischen. Gestern vormittag gelang es, ihn auf einem Postamt festzunehmen, als er dort Briefe abholen wollte. Eine Durchsuchung seines Hotelzimmers förderte einen ganzen Korb voll bereits vorbereiteter adressierter Depeschen zutage, in die nur noch die Namen der Pferde einzusetzen waren. Auch ein großes Verzeichnis von Wetten wurde vorgefunden. Der Mann, ein früherer Sattler namens Emil Braut, schwindelte den

Leuten vor, daß er ein System erfunden habe, nach dem er auf der Rennbahn immer gewinnen müsse. Von seinem Reingewinn versprach er den Leuten, die ihm das Geld zur Ausbeutung des Systems gaben, 10 Prozent. Außerdem gab er ihnen 5 Proz. Zinsen. Tatsächlich zahlte Braut den Anhängern seines Systems wiederholt Zinsen und „Gewinnanteile". Das bestärkte das Vertrauen eines Herrn aus Dresden so sehr, daß er dem Schwindler auch noch 25 000 Mark zur Gründung eines Rennstalles hergab. Das Ende war, daß Braut mit der Beute durchbrannte und die vertrauensseligen Leute ihr Geld verloren.

— **Ein Kalender der Frau Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen.** Im Kunstverlage der Firma Raphael Tuck u. Sons, Berlin, Wilhelmstraße, erscheint ein künstlerisch ausgeführter Kalender für das Jahr 1913, zu dem Frau Prinzessin Eitel Friedrich die Vorlagen in Form von meisterhaft ausgeführten Aquarellen geliefert hat. Als Motive dienen die Schlösser Eutin, Charlottenhof usw. Lauschige Winkel im Belvedere, malerische Stille eines alten Gutshofes, stimmungsvolle Schlösser sind hier als Motive in geschmackvoller Weise zu einem vierblättrigen Kalender vereinigt, der ein kleines Kunstwerk darstellt. Zu jedem Bilde sind von der Prinzessin Verse, teils aus eigenen Dichtungen, teils aus Gedichten der Frau Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein gewählt. Außer einer Luxusausgabe zum Preise von 2,50 M. ist ein Kalender mit einem Abreißblock für das Jahr 1913 von 1 M. nach denselben Aquarellen erschienen. Der Reinertrag aus den Verkäufen dieses Kalenders ist für wohltätige Zwecke bestimmt, worauf ein Aufdruck auf jedem Kalender noch besonders hinweist. Der Kalender ist in allen Buch-, Kunst- und Papierhandlungen Deutschlands erhältlich.

Auf dem Deutschen Soziologentag

sprach Professor Schmidt (Leipzig) über das Problem der Nationalitäten oder Nationalitätenrecht. Er führte hierzu im wesentlichen aus: Das Nationalitätenproblem ist nicht bloß im Orient aktuell, sondern auch in den westlichen Kulturländern und auch in einem großen Teile außereuropäischer Länder. Bei der Betrachtung des Nationalitätenproblems vom juristischen Standpunkt aus wird die grundlegende Frage die sein müssen, ob es ein Recht der Nationalität überhaupt gibt. Die Grundbedingung hierfür ist das Vorhandensein eines sogenannten Rechtsgutes und außerdem müssen die Träger dieser Interessen hinreichend politische Macht besitzen, um bei der gesetzgebenden Gewalt die Anerkennung dieses Rechtsgutes durchzusetzen. In dieser Richtung kann die Soziologie den Juristen wesentlich unterstützen, wenn die historische Entwicklung des Nationalitätsgedankens und Nationalitätenrechtes in der Vergangenheit beleuchtet und den gegenwärtigen Verhältnissen gegenübergestellt wird. Im grauen Altertum waren wohl nur spärliche Anzeichen von Nationalitätenrecht vorhanden, immerhin aber werden gewisse Möglichkeiten zu einer Verständigung in Verwaltungs- und Rechtsfragen bestanden haben. Im Mittelalter lagen die Verhältnisse schon etwas deutlicher, namentlich nach der Richtung hin, wie die Eroberer sich mit den Unterworfenen abgefunden haben; Bewegungen wie die Hussitenkriege waren nicht ausschließlich gegen die römische Kirche gerichtet, sondern vielmehr eine direkte Folge des Nationalitätsgefühls. Auf der anderen Seite standen die großen deutschen Dichter des 18. Jahrhunderts durchaus nicht streng auf nationalem Boden; erst unter dem Eindruck der Freiheitskriege trat hierin eine Aenderung ein. Allem Anscheine nach war es osteuropäischer Boden, wo diese nationalen Bewegungen größeren Spielraum gewonnen haben.

Der Hauptgrundsatz des Nationalitätenrechts wird und muß immer die Betätigung auf dem Gebiete der inneren Verwaltung sein. Am wenigsten ist von nationalen Grundsätzen das Verkehrsrecht durchdrungen, wenn dieselben auch nicht ganz fehlen. Das Hauptgebiet des Nationalitätenrechts in der inneren Verwaltung ist das Bildungswesen. Die Universitäten sind aber nicht ausschließlich Bildungsstätten, sondern vielfach nationale Kampfmittel. Auch die römische Kirche hat sich den nationalen Strömungen von heute nicht entziehen können. Weiter haben sich die nationalen Gesichtspunkte durchgesetzt im Vereins- und Presserecht, sowie in wirtschaftlichen Anstalten. Der Vortragende erläuterte dann, in welcher Weise es versucht worden ist, die Frage des Nationalitätenrechts auf dem Wege der Gesetzgebungspolitik zu regeln, und wie sich die Wissenschaft dem Nationalitätenrecht gegenübergestellt hat, um das Problem vom juristischen Standpunkt aus zu lösen. Die praktische Lösung der Frage wird sich, je nachdem man einen nationalen Enheitsstaat oder einen national gemischten Staat vor sich hat, verschieden gestalten; in national gemischten Staaten werden naturgemäß die Versuche eine schärfere Form annehmen müssen. Neben den Versuchen einer praktischen Lösung ist auch eine Reihe wissenschaftlicher Lösungsversuche unternommen worden, namentlich von Oesterreich aus. Immer aber haben sich das Personalitätsprinzip und das territoriale Prinzip gegenüber gestanden. Zum Schluß forderte der Redner, daß der Reihe nach der Historiker, der Statistiker, der Jurist und zuletzt der Soziologe an der Lösung des Problems arbeite.

Tagesgeschichte.

Die Dreibundkonferenz in Italien.

Das „Echo de Paris" meldet aus Mailand über die Aufgabe des Grafen Berchtold bei seinem Besuche in San Rossore: 1. Die beiden Minister sind übereingekommen, nach besten Kräften dahin zu wirken, den Balkankrieg zu lokalisieren. 2. Der Dreibundvertrag wird dahin abgeändert, daß die Garantie für das Gebiet Italiens die neuen afrikanischen Provinzen in sich schließt. 3. Italien wird in kürzester Zeit mit Frankreich und England die Festsetzung der Grenzen in Afrika beraten. 4. Di San Giuliano wird sich nach Berlin begeben, um nach einer Konferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen und dem Reichskanzler den Dreibund zu erneuern. 5. Der italienische Minister des Auswärtigen wird von Oesterreich verlangen, daß die Lage der Italiener, die in Oesterreich wohnen, verbessert wird. — (Und wo bleibt die Mittelmeerfrage? Italien müßte doch selbstverständlich als Gegenleistung für so viel Entgegenkommen seinerseits irgendwelche Verpflichtungen bezüglich eines Zusammenwirkens mit Oesterreich zur See übernehmen. Red.)

Zu den Kommentaren, die der Besuch des Grafen Berchtold bei San Giuliano veranlaßt hat, wird dem „Lok.-Anz." von unterrichteter Seite geschrieben: Der Dreibundvertrag läuft bis zum 8. Juni 1914. Erst am 8. Juni 1913 wird eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen sein, ob eine der drei Mächte von ihrem Kündigungsrechte Gebrauch machen oder ob der Vertrag wieder stillschweigend, d. h. unverändert oder mit gewissen Veränderungen verlängert wird. Wahrscheinlich wird man diesmal eine Erweiterung des Vertrags in maritimer Hinsicht eintreten lassen; aber bis dahin stehen noch fast acht Monate zur Verfügung, und daraus folgt, daß bei der jetzigen Ministerbegegnung in Pisa zwar auch diese Frage erörtert werden dürfte, daß aber erst später darüber entschieden werden wird. Viel aktueller sind die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel, und in bezug auf diese zu einem vollen Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu gelangen, dürfte das hauptsächlichste Bestreben der in Pisa verhandelnden Minister sein, die sich alsdann auch mit dem deutschen Botschafter am Quirinal, v. Jagow, in Florenz treffen werden.

Der Deutsch-Evangelische Volksbund

für öffentliche Mission des Christentums bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilung: In der Vorstandssitzung des Deutschen Evangelischen Volksbundes in Barmen am 21. Oktober 1912 ist folgende Erklärung beschlossen worden: 1. Veranlaßt durch verschiedene Preßäußerungen der letzten Zeit erklärt der Vorstand, daß der Deutsche Evangelische Volksbund gemäß seinem Wesen und seinem Programm die Vertretung der positiven evangelischen Interessen im kirchlichen und völkischen Leben als seine Aufgabe sich gestellt hat. Damit ist für ihn von vornherein auch eine selbstverständliche Frontstellung ultramontanen Uebergriffen gegenüber gegeben. 2. Als eine Organisation, die auf dem Boden des biblischen Evangeliums von Jesus Christus, dem eingeborenen Sohne Gottes und einigen Mittler des Heils, steht, sieht der Deutsche Evangelische Volksbund den Hauptgegner der evangelischen Kirche und des biblischen Christentums gegenwärtig im radikalen Liberalismus. 3. Deshalb wird der Deutsche Evangelische Volksbund bestrebt bleiben, mit dem gläubigen katholischen Teile des deutschen Volkes bei der Lösung von allgemein-christlichen, nationalen und sozialen Fragen zu gemeinsamer Arbeit, im Kampfe gegen die antichristlichen Mächte der Gegenwart, Fühlung zu halten.

Oesterreichs Finanzen.

Im österreichischen Abgeordnetenhause stellte der Ministerpräsident Graf Stürgkh den neuen Handelsminister Schuster und den neuen Ackerbauminister Zenker vor. Darauf unterbreitete der Finanzminister Ritter v. Zaleski den Staatsvoranschlag für 1913. Die Gesamtausgaben betragen rund 3137,2 Millionen (gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 87,8 Millionen), die Gesamteinnahmen 3137,5 Millionen (gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 152,4 Millionen), der Ueberschuß somit 0,3 Millionen. Im Jahre 1913 sollen im ganzen 130 Millionen ausschließlich für Eisenbahn-Investitionen auf dem Kreditwege beschafft werden. Die für 1913 angesprochenen Kreditoperationen sind um 44,7 Millionen geringer als die von 1912. Der gleichzeitig vorgelegte Zentralrechnungsabschluß für 1911 weist einen Gebarungsüberschuß von 42 Millionen auf. Durch Einbeziehung dieses Betrages als Einnahmezuwachses des Staatsvoranschlages für 1913, ferner durch den zu erwartenden Münzgewinn von 7 Millionen und durch Höherprälminierung der Einnahmen um 14,8 Millionen ergibt sich der zur Bilanzierung des Voranschlages erforderliche Betrag von 197 Millionen. Aus dem Staatsvoranschlage ergibt sich deutlich, daß die an die Finanzen herantretenden Ansprüche die Ergiebigkeit der vorhandenen Einnahmezweige übersteigen. Der Finanzminister Ritter v. Zaleski erklärte: Bei der Aufstellung des Staatsvoranschlages habe die Finanzverwaltung sich von dem Bestreben leiten lassen, die Notwendigkeit der Kreditoperationen möglichst einzuschränken. Die günstige stetige Fortentwicklung der Staatseinnahmen in den letzten Jahren versetzte die Finanzverwaltung in die Lage, bei aller gebotenen Vorsicht die Einnahmen des Budgets höher zu präliminieren. Gegenüber der Einwendung, daß die traurigen Verhältnisse im Südosten einen Strich durch die Rechnung machen könnten, erklärte der Minister: Wir alle hoffen zuversichtlich — ich sage dies mit allem Nachdruck und auf Grund wohlbegründeter Wahrnehmungen —, daß es gelingen wird, die Ereignisse auf dem Balkan auf den gegenwärtigen Schauplatz zu beschränken. Sollten auch infolge des vorübergehenden Abflauens der wirtschaftlichen Konjunktur einzelne Staatseinnahmen eine Zeitlang etwas träger fließen, so ist es gewiß nicht allzu optimistisch, daß der Anlaß zu diesen Stockungen noch im Laufe des Jahres 1913 schwinden und Handel und Wandel einen neuen Aufschwung nehmen werden. Wir müssen Vertrauen in die Kraft unserer Volkswirtschaft haben und von diesem Vertrauen, gepaart mit Vorsicht, uns leiten lassen.

Französisch-italienische Unstimmigkeiten.

Der „Eclair" deckt die Karten in dem französisch-italienischer Entfremdungsfall wegen der verzögerten französischen Anerkennung der italienischen Souveränität über Tripolitanien auf. Er protestiert gegen die französische Politik, die in der letzten Zeit auch bei Spanien ziemlich gefährlich gewesen sei. Mit Italien müsse ein Zwischenfall um jeden Preis vermieden werden, die Anerkennung der Staatshoheit könne nicht von einer Regelung strittiger Grenzfragen im Hinterlande von Tripolitanien abhängig gemacht werden. Ein solcher Zwischenfall könnte leicht zum Anlaß einer Störung des Friedens in Europa werden. Italien berufe sich darauf, daß durch einen Geheimvertrag aus dem Jahre 1899 Italien bereits Frankreich die nötigen Konzessionen gemacht habe, und daß heute kein Grund mehr vorhanden sei, neue Abgrenzungen vorzunehmen. Die Grenze zwischen Tunis und Tripolis ist bereits durch diesen Vertrag festgelegt. Es genügt, wenn Italien diesen Vertrag veröffentlicht, um Frankreich zum Schweigen zu bringen. Der „Eclair" greift zum Schlusse Poincaré und Delcassé sehr scharf an und tadelt besonders die Politik der Geheimverträge. Die sonderbare Politik Delcassés, die Frankreich schon so viele Unannehmlichkeiten bereitet hat, sei anscheinend noch nicht zu Ende. Diese Politik der geheimen Verträge werde Frankreich auch diesmal wieder in große Schwierigkeiten stürzen.

Neue Anklagen gegen die französische Flotte.

Der sozialistische Deputierte von Brest, Goude, richtete an den Marineminister ein Schreiben, worin er behauptet, daß die zur Verstärkung der Mittelmeerflotte bestimmten sechs Panzerschiffe des 3. Geschwaders in schlechtem Zustande seien, daß namentlich die Einrichtungen der Pulverkammern in bezug auf die Feuersicherheit sehr viel zu wünschen übrig ließen und daß das an Bord dieser Schiffe verwendete Pulver 12 bis 13 Jahre alt sei und vor den Manövern als verdächtig an Land geschafft worden sei. Die Gefahr der Selbstentzündung dieses Pulvers sei mit Rücksicht darauf, daß es den hohen Temperaturen an der nordafrikanischen Küste ausgesetzt werden solle, außerordentlich groß. Dies sei kein Geschwader, so heißt es am Schlusse des Schreibens, sondern ein Vulkan, dessen Ausbruch man herbeizuführen drohe.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Zu dem bevorstehenden Abschluß der französisch-spanischen Marokkoverhandlungen wird aus Madrid gemeldet, die Zollfrage sei endgültig dahin geregelt worden, daß die spanische Zollverwaltung in Marokko im ganzen alljährlich 500 000 Peseten an den Machsen abzuführen haben werde, und zwar 300 000 Peseten für die Häfen der atlantischen und 200 000 Peseten für die Häfen der mittelländischen Küste.

Marokko.

Die „Agence Havas" meldet aus Rabat: General Liauthey besuchte den Sultan Muley Jussuf und überbrachte ihm seine Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung. Die Urheber der Unruhen seien in abschreckender Weise bestraft worden. Alle Städte erkennten den Sultan an. Muley Jussuf sprach darauf seinen Dank aus. — Aus Mekinez meldet dieselbe Agentur: Kavallerie der Kolonne Comte stieß beim Walde von Jobo mit feindlichen Trupps zusammen, die beträchtliche Verluste erlitten. Die Franzosen hatten sechs Leichtverwundete.

Ssasonows Empfang beim Zaren

war nach einer authentischen Privatmeldung aus Spala äußerst wohlwollend. Der Zar hörte den ausführlichen Vortrag Ssasonows über seine Englandreise und den Besuch in Paris mit größter Aufmerksamkeit bis zum Schluß an und sprach ihm dann den Dank und die Anerkennung für seine Friedenspolitik aus. Er erklärte sich mit Ssasonows Haltung äußerst zufrieden, besonders auch über den Ausgleich mit Oesterreich und das Zusammengehen beider Mächte in der Balkanfrage. Wie weiter verlautet, hat die deutsche Diplomatie daran kein geringes Verdienst. Ssasonows Stellung ist fester als je. Uebrigens ist die Annahme, daß in Hofkreisen eine Unterströmung gegen Ssasonow vorhanden sei, unbegründet. Diese Kreise sind ihm sympathisch gesinnt, während seine Gegner unter den Panslawisten und Progressisten zu finden sind.

Rußland und die Mongolei.

Die Nachricht, daß Rußland die Unabhängigkeit der Nordmongolei anerkannt habe, hat in China große Ueberraschung und Bestürzung hervorgerufen. Die russische Gesandtschaft scheint anzunehmen, daß die „Nowoje Wremja" in ihren Angaben zu weit gegangen sei und daß darüber mit China verhandelt werden könne.

Ungarn. Laut Ausweis der Staatskassen für das zweite Quartal dieses Jahres betrugen die Gesamteinnahmen 412 386 540, die Gesamtausgaben 487 503 808 Kronen. Die Bruttoeinnahmen sind daher um 27,9 Millionen, die Ausgaben um 29,9 Millionen höher als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Die Bilanz des zweiten Quartals 1912 ist mithin um 2 Millionen Kronen ungünstiger als die des zweiten Quartals 1911.

Spanien. In der Kammer wurde der Gesetzentwurf betr. die Eisenbahnangestellten verhandelt. Der Führer der konservativen Partei Maura bekämpfte den Gesetzentwurf und bezeichnete ihn als ungerecht, unzweckmäßig, unwirksam und gefährlich. Da er auch nicht durch Amendements verbessert werden könne, so müsse er zurückgezogen werden. Der Ministerpräsident Canalejas verteidigte die Regierungsvorlage und erklärte, daß sie unentbehrlich sei, um den öffentlichen Eisenbahndienst sicherzustellen und in unparteiischer Weise die Interessen von Arbeit und Kapital durch obligatorische Schiedsgerichte zu wahren, die entschieden der Ueberfüllung der Gefängnisse oder blutigen Straßenkämpfen vorzuziehen seien.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Wien. Dem Wiener K. K. Korr.-Bureau wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet: Die griechischen Kriegsschiffe haben auf den von ihnen besetzten Inseln Truppen gelandet. Drei Kreuzer der im Schwarzen Meer operierenden türkischen Flotte sind hier eingetroffen. Gerüchtweise verlautet, daß sie nach dem Archipel auslaufen werden. Mehrere Bataillone alter Jahrgänge werden heute nach dem Kriegsschauplatz befördert.

Wien. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung hat 30 000 Martinigewehre und 16 000 Grasgewehre unter die Albanesen von Skutari verteilt.

Konstantinopel. Die Blätter bringen folgende Kriegsnachrichten, deren offizielle Bestätigung aussteht: Im Kampfe zwischen Dhiskata und Elassona verloren die Griechen 5000 Mann. Das Dorf Boshinewze bei Ristowatz nahe an der serbischen Grenze, das von drei serbischen Bataillonen mit Kavallerie besetzt worden war, wurde von den türkischen Truppen mit Artillerie zerniert und beschossen. Die Serben wurden fast vollständig aufgerieben. Die Rückzugslinien der Serben in der Richtung von Prischtina soll abgeschnitten sein. Die serbischen Truppenlinien sollen sich von Kaljewo bis nach Trgowischtja erstrecken. Sie verfügen noch über Kavallerie. Nach wiederholten Stürmen gegen die montenegrinische Stellung sollen die Türken Bjelopolje wieder genommen haben. „Sabah" erfährt, daß die Griechen bei Katerini vier Bataillone gelandet hätten.

Konstantinopel. Der türkische Kreuzer „Hamidije" hat im Schwarzen Meere einen bulgarischen Schoner mit Beschlag belegt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vertreter verschiedener Parteien verhandeln zurzeit mit dem Abgeordneten Grafen Schwerin-Löwitz, dem früheren Präsidenten des Reichstags, über die eventuelle Annahme einer Wahl zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Graf Schwerin gewählt wird und daß er auch annehmen wird.

Köln. (Priv.-Tel.) Eine Erhebung der Handelskammern in Westdeutschland hat ergeben, daß deutsche Warensendungen planmäßig auf dem Landwege durch Rußland beraubt werden, und zwar ist festgestellt, daß jede zweite Warensendung erbrochen wurde. Der Deutsche Handelstag plant in dieser Angelegenheit ein energisches Vorgehen bei der deutschen Regierung um Schadenersatz und besondere Vorsichtsmaßnahmen.

Rom. Der „Agenzia Stefani" wird aus Zuara gemeldet: Hauptmann Camera überbrachte gestern ein Schreiben des Generals Tassoni nach dem türkischen Lager bei Garbia, um eine Zusammenkunft von Unterhändlern beider Parteien festzusetzen. Der Lagerkommandant Mohammed übergab dem Hauptmann ein Schreiben für Tassoni und erwiderte, er werde, sobald er dazu ermächtigt sei, Ort und Stunde für die Zusammenkunft angeben. Hauptmann Camera erklärte, er sei höflich behandelt worden. Die Bevölkerung von Zuara nahm anscheinend die Nachricht vom Frieden günstig auf. — Der „Agenzia Stefani" wird aus Tripolis vom 22. gemeldet: Die Konsuln von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien und der anderen Staaten statteten heute dem Gouverneur einen offiziellen Besuch ab. Man hat zwar noch keine Nachricht aus dem türkischen Lager, glaubt jedoch, daß die allgemeine Unterwerfung und Entwaffnung demnächst erfolgen wird.

Paris. Baronin Gustav Rothschild ist heute hier gestorben.

London. Wie amtlich gemeldet wird, ist Sir William Conyngham Greene zum Botschafter in Tokio ernannt worden.

Newyork. Ein Telegramm aus Veracruz meldet, daß der Befehlshaber der Bundestruppen versprochen habe, die Stadt nicht vor 24 Stunden anzugreifen, um den Fremden Gelegenheit zu geben, sich in Sicherheit zu bringen. Der Kapitän des amerikanischen Kreuzers teilte dem Führer der Aufständischen Diaz mit, daß, falls er sein Versprechen, bei seinem Vorgehen die internationalen Gesetze zu beobachten, brechen würde, er diesen Bruch als eine feindselige Handlung den Vereinigten Staaten gegenüber ansehen müßte. Eine der Werften im Hafen soll zum Schutz der fremden Angestellten der Handelshäuser neutrale Zone sein und dem Kapitän des amerikanischen Dampfers „Seguranza" unterstellt werden. Der deutsche Dampfer „Steigerwald" soll die Fremden an Bord nehmen.

Peking. Auf einen Protest des italienischen Gesandten hat die chinesische Regierung geantwortet, sie halte sich für berechtigt, die Salzeinnahmen zu verpfänden, soweit sie 12 Millionen Taels übersteigen. Dies war der Ertrag der Salzeinnahmen, als sie für die Boxerentschädigung verpfändet wurden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten.

Uns wurde heute ein

strammer, gesunder Junge

geschenkt. Voll innigster Dankbarkeit geben das nur hierdurch bekannt

Elisabeth Seeliger-Handrick
P. Albert Seeliger.

Radeberg, am 22. Oktober 1912.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Privatus

Friedrich Wilhelm Otto Stühmke

im 60. Lebensjahre.

Tiefgebeugt zeigen dies in namenlosem Schmerze nur hierdurch an

Dresden, Reißigerstraße 15, 2.,
am 22. Oktober 1912.

Irma Stühmke geb. **Eberle,**
Walter Stühmke und Frau,
Rechtsanwalt **Dr. Hans Stühmke.**

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Gatte und Vater

Carl August Lippisch

vorgestern gegen 4,30 nachm. sanft entschlafen ist.

Dresden-Löbtau, den 23. Oktober 1912.

Martha verw. **Lippisch,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1,30 nachm. von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreichen, herzlichen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Olga Müller

geb. **Rissmann**

sagen wir unseren aufrichtigsten und innigsten

Dank.

Leipzig, Mittweida, Lucka, Dresden, Saalfeld und **Nürnberg,** den 21. Oktober 1912.

In tiefster Trauer:
Landgerichtsrat **Dr. Eugen Müller**
zugleich im Namen seiner Mutter,
Familien **Rissmann,**
Familie **Sommer,**
Familie **Bohrisch.**

Am 20. ds. Mts. starb in Leipzig infolge eines Unglücksfalles mein lebensfroher, herzensguter Sohn, unser lieber Bruder

Wilhelm Ritter

im bald erfüllten Alter von 20 Jahren.

Dresden-A., Bergmannstraße 13.

In tiefstem Schmerze:
Frau **Helene** verw. Oberlehrer **Ritter**
nebst **Kindern.**

Die Beerdigung des teuern Entschlafenen wird Donnerstag, den 24. Oktober nachmittags 2 Uhr auf dem Johannisfriedhof, Tolkewitz, erfolgen.

Nach kurzem Krankenlager entschlief am Sonnabend den 19. Oktober früh ½5 Uhr an Altersschwäche im 82. Lebensjahre meine liebe Schwiegermutter, unsere gute Tante und Großtante

Frau Charlotte Schröter

geb. **Grohmann.**

Nachdem wir sie am Dienstag zur letzten Ruhe bestattet haben, geben wir dies hierdurch allen lieben Freunden bekannt.

Dresden, Schumannstraße 6,
den 23. Oktober 1912.

Otto Zschoche und **Frau**
nebst **Hinterbliebenen.**

Am 20. Oktober verschied mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, der

Rechtsanwalt

Dr. Karl Wahnung

Die Beerdigung hat stattgefunden und geben wir dies auf Wunsch des Verstorbenen erst heute und nur hierdurch bekannt.

Klotzsche, 23. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen

Frau Marie Wilhelmine Bähr geb. Knöfel

findet heute nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, **Nürnberger Straße 6, III.,** aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am Sonnabend, den 19. d. Mts., nachmittags verschied nach kurzem Krankenlager an Herzschwäche infolge einer schweren Operation unser langjähriger Vertreter

Herr Rudolf Niermeyer

in **Dresden.**

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter, welcher fast 24 Jahre mit unermüdlichem Fleiß und treuester Pflichterfüllung für uns tätig gewesen und sich auch durch sein offenes, schlichtes Wesen unser ganzes Vertrauen erworben hat.

Wir werden dem Verstorbenen auch übers Grab hinaus stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bielefeld, den 21. Oktober 1912.

Kahmann & Engelking.

Geboren: G. F. Glaser, Dr., Rechtsanw. S.; J. P. Muschalla, Handarb. T.; P. M. Kirsche, Maschinisten T.; A. O. Riedel, Schneiders T.; H. M. Vollmer, Photogr. T.; P. Wynand, Bildhauers T.; A. K. Möse, Eisendrehers S.; F. K. G. Ludewig, Gasanstaltsarb. S.; A. G. Gruhle, Hutmachergeh. S.; O. M. Hempel, Markth. T.; C. K. Heidenreich, Fabrikleiters S.; K. F. Schubert, Kutschers T.; J. W. Bläsche, Postbotens T.; K. W. Rudolph, Briefträgers S.; F. G. Dillner, Dr. jur., Finanzassessors S.; W. J. G. Moritz, landwirtschaftl. Administrators T.; K. Hoppe, Buchdruckers T.; W. W. Richter, Bäckerei-Inh. T.; F. P. O. Arlt, Platzmstrs. S.; E. P. Kretzschmar, Bäckermstrs. u. Konditors T.; F. Peter, Tischlergeh. T.; M. O. Boeck, Dachdeckergeh. T.; E. O. Quarg, Postschaffners S.; A. O. Raum, Privatm. T.; O. K. Creutz, Straßenb.-Schaffners T.; M. K. Klinkicht, Händlers T.; F. H. Seifert, Bezirksfeldw. T.; A. A. Straube, Vers.-Beamtens S.; B. K. Nitzsche, Fabrikarb. S.; E. K. H. Wolf, Kutschers S.; K. G. Schmiegelt, Schmiedegeh. T.; K. M. Kunad, Maurers T.; J. O. Dudel, Güterbodenarb. Zwill.-T.; A. A. Geutsch, kaufm. Beamtens S.; K. O. A. Vieweg, Arsenalarb. T.; P. A. Scheibner, Straßenb.-Wagenf. T.; H. M. Herbach gen. Stirl, Fabrikklempners T.; W. A. Wünsch, Fabrikschuhm. T.; A. R. Ulbrich, Fabrikarb. T.; R. G. M. v. Tennecker, Fabrikantens T.; J. Haberdittl, Schlossergeh. T.; F. H. Jäckisch, Schneiders T.; H. E. Kühnel, Fabrikarb. T.; H. H. Beer, Stuhlbauers S.; B. F. P. Breitschuh, Geschäftsreis. S.; O. H. Lange, Tiefbauarb. T.; K. H. Limbach, Mont. T.; F. A. Deinert, Kutschers S.; F. W. Strauß, Fris. S.; E. A. Lippmann, Schmiedemstrs. S.; W. Hertzsch, Betriebsingen. T.; G. A. W. Hennig, Bonbonkochers S.; A. E. Jäckel, Handarb. T.; H. M. Krahl, Elektromont. T.; K. A. Rösler, Mechan. S.; M. O. Dutschke, Schriftmalergeh. S.; J. M. Silbermünz, Reis. S.; K. O. Benedix, Bankkassenbotens T.; E. A. Hempel, Dek.-Malers S.; E. L. Storch, Tischlergeh. T.; A. O. E. Werner, Wasserwerksarb. S.; O. A. Hollack, Kellners T.; G. F. M. Krauß, Kutschers T.; R. A. Albrecht, Korbmachergeh. S.; P. R. O. Haustein, Packers S.; H. R. Hempel, Oberpostschaffners S.; P. W. G. Krause, Hilfsstat.-Schaffners T.; E. E. O. Richter, Lackierergeh. T.; E. P. Schwiebus, Markth. T.; W. M. Prost, Tiefbauarb. T.; H. O. Drillisch, Maurers S.; M. E. Trapp, Fabrikarb. T.; E. Pohl, Motorwagenf. T.; E. M. Rötzsch, Tischlergeh. S.; J. E. E. Vogt, Elektromont. T.; F. P. Bienert, Postbotens S.; H. O. Richter, Schlossergeh. S.; A. G. Ullmann, Fabrikpackers S., sämtlich in Dresden. — Hermann Wentes T., Leipzig; Rudolf Pforites T., Leipzig-Gohlis; Dr. med. C. Herrmanns S., Plauen i. V.; Buchdruckereibesitzer Curt Porzigs S., Taucha b. Leipzig; Hans Nielands T., Plauen i. V.; Alfred Justs T., Zittau; Dr. jur. Ohsers T., Löbau.

Verlobt: Hanna Gutbier, Leipzig m. Hermann Tohte, Köln; Maria Richter m. Fritz Mittag, Leipzig; Linda Naumann, Nagewitz m. Martin Hahn, Bröhsen; Auguste Bruck, Bautzen m. Königl. Kreisassistent Paul Hawranek, Sagan i. Schles.; Lene Uhlmann, Plauen i. V. m. Johannes Lubahn, Berlin.

Aufgeboten: H. A. Lehmann, Schankw. m. A. M. Sommer; H. G. H. Hanke, Tapezier u. Dekorateur m. J. G. Strobach; R. P. Brandt, Kellner m. M. M. O. Scholz; G. F. E. Klösel, Kürschnergeh. m. D. W. Herbig; F. W. Franke, Handarb. m. K. L. F. Gauda; J. Hoffmann, Dienstm. m. A. Raginer; W. R. G. Burckhardt, Bauhilfsarb. m. E. P. Göhler; P. O. Kießling, Bauarbeiter m. E. E. gesch. Sieber geb. Richter; K. A. Stöckigt, Fabrikarbeiter m. H. Eckert; H. G. Schumann, Handlungsreis. m. A. T. Anders; E. F. Büttner, Droschkenkutscher m. A. J. gesch. Friedrich geb. Matthes; M. A. Herrmann, Schriftsetzer m. M. H. E. E. gesch. Schönfelder geb. Melzer; P. G. Böhme, Maschinist m. F. E. Schmidt; K. P. Scherzon, Kutscher m. H. F. Eckart; P. G. Hoffmann, Bierausg. m. E. F. Brauny; P. G. Beck, Güterbodenarbeiter m. G. T. Junig; M. G. Knoch, Geschäftsreis. m. A. M. Dürichen; J. O. Lehmann, Former m. E. S. T. Spindler; F. A. Hanisch, Geschäftsf. m. K. E. gesch. Klunker geb. Nitzsche; P. G. A. Walpert, Metallarb. m. O. P. Appel; F. W. H. Zimmermann, Handlungsgeh. m. E. G. Teichmann; F. K. Uhlmann, Fleischermeister m. O. F. Arnold; M. J. A. Klier, Werkmeister m. M. B. Kroppe; R. O. W. Winkler, Eisendreher m. M. Mader; A. L. Fröhlich, Kutscher m. A. M. E. Pätzold; K. G. E. Pohle, Fleischergehilfe m. A. S. Schüler; O. E. W. Völker, Tischlergeh. m. G. A. Wange; K. M. Winckler, Schiffer m. J. E. verw. Volmers geb. Schön; F. G. Adam, Stadtgend. m. H. M. Lindner; E. R. P. Köhler, Kaufm. m. F. J. Kahle, sämtlich in Dresden. — L. A. G. H. Knevels, Kellner, Berlin m. E. D. Meinhold, Dresden; H. E. E. Kühn, Kellner, Dresden m. L. H. Döhler, Zeithain; H. A. G. Friede, Kaufm., Meißen m. H. M. Ackermann, Dresden; E. A. A. Müller, Reg.-Baumstr., Nienburg m. O. S. Meißner, Dresden; F. H. Brunisch, Postbote, Dresden m. M. M. Pinkert, Großthiemig; E. G. Leonhardt, Krankenpfl., Dresden m. L. M. Wehner, Freiberg; E. A. Neumann, Elektromont., Dresden m. K. E. Beckert, Bautzen; A. P. Sierneck, Handlungsreis., Berlin m. E. M. verw. Nigrini geb. Geneuß, Dresden; G. O. Schuttmann, Schlossergeh., Stetzsch m. M. H. Lohe, Dresden; E. R. Schwibs, Gärtnergeh., Zitzschewig m. M. H. Hering, Dresden.

Vermählt: F. A. Pätz, Kondukt. m. A. M. Peyoldt; G. Löffel, Ratsaufw. m. J. M. Benedikt; J. K. A. F. Trinks, Maurer m. A. E. Koch; J. Abraham, Handlungsreis. m. F. Harwardt; K. F. M. Tränkner, Markth. m. H. A. L. Metzelt; F. W. Knothe, Kaufmann m. H. J. Haschke; C. F. Tamme, Kaufm. m. L. A. Köckritz; M. E. A. Reif, Kellner m. W. M. Kuckelke; J. G. R. Meinhardt, Gärtnergeh. m. M. M. gesch. Pierschel geb. Sturm; F. E. P. Böhme, Fleischermstr. m. E. M. Straßburger; G. A. Hessenberger, Garverw. m. A. C. M. Koenicke; J. K. H. Warmuth, Glasermstr. m. E. D. Wittenburg; P. H. Mehlig, Eisenhobler m. E. S. Gladewitz; F. R. Bellmann, Postbote m. A. M. Stephan; O. R. Lommatzsch, Bäcker m. M. E. Kuntzsch; M. A. Warmschmidt, Kutscher m. A. F. Richter; R. M. Pöhland, Handarb. m. A. M. M. Hauke; K. H. Leipert, Bauarb. m. A. L. Brand; O. H. R. Schüler, Trompeter-Sergeant m. M. A. Schade; M. Finde, Leutn. m. G. J. Adler; E. A. Fleck, Bäckermstr. m. H. J. Grießbach; K. G. Kluttig, Hausdiener m. J. S. Grünberg; K. H. Wagner, Handelsm. m. L. P. Hildebrand; F. P. Jacobi, Tapeziergeh. m. W. H. Opitz; K. O. Wunderlich, Schlossergeh. m. A. M. Kühndelt; A. R. Wagner, Eisenhobler m. M. E. Wächtler; A. R. Wagenbreth, Ziseleur m. M. E. Dehnert; O. A. Schneider, Gürtlergeh. m. A. M. Baum; F. S. Stöhr, Kellner m. K. M. L. Kahoun; J. H. R. Burmann, Zigarrenm. m. A. F. verw. Loos geb. Streubig; W. Flämig, Kellner m. A. W. Rotzsch, sämtlich in Dresden. — Seminarlehrer Cand. rev. min. Paul Mischner, Roßwein m. Margarete Hiller, Bischofswerda; Georg Marche m. Agnes Lehmann, Bautzen; Rechtsanwalt Dr. Stierwaldt, Leipzig m. Paula Bornefeld, Göppingen; Bürgerschullehrer Rudolf Meyer, Annaberg m. Kamilla Schneider, Niederschlema; A. B. Jarisch, Wirtschaftsgeh., Hausdorf m. M. Wolff, Dresden; A. R. Müller, Fabrikarb., Döhlen m. M. E. Seidel, Dresden; R. F. W. Poppitz, Handlungsgeh., Leipzig m. F. J. Siegert, Dresden; K. H. Randig, Torpedo-Obermaschinistenmaat, Wilhelmshaven m. E. J. Rüdiger, Dresden; O. A. Klunker, Drogist, Niederlößnitz m. A. L. G. Gräntzel, Dresden; K. R. Arnold, Ingen. u. Chemiker, Schweidnitz m. J. E. Weisheit, Dresden; P. O. Sander, Ingen., Leuben m. H. Herold, Krebs.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Verloren
seidengew. weißes Halstuch mit Nadel, a. Sonntag v. Dürerpl., Holbeinstr. bis Fürstenstr. Abzugeben b. Dürerplatz 25, 3. l.

Hund (Dobermann)
auf Harras hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Ziegelei Brockwitz b. Coswig i. S.

Eingeliefert:
1 gelbbraun. schott. Schäferhund-Bastard mit Halsbd., 1 junger grauer deutscher Schäferhund-Bastard, 1 Dobermann mit Halsbd., 1 irischer Setter, rotbraun, in das **Tierasyl des Alten Tierschutzvereins,** Tannenstraße 10. Fernsp. 5938.

Aelteste Bezugsquelle
erstklassiges
Aluminium
Haus- und Küchengeräte
Kohlenkasten
Wringmaschinen
Knauth Grosse Brüderg. 33 part. u. I. Et.

Für Lebensmittel- o. Versandgeschäfte Rezept z. Selbstherstellung prima Speisewürze gegen 1 M. 10 Pf. Nachnahme. Koller, Bad Aibling, postlagernd.

Elegantes Herrenzimmer,
echt Eiche u. Nußb., Truhen u. Bücherschr., Schreibtisch m. u. ohne Aufsatz, Tisch, Lederstühle, Diwan,
Rokoko-Damenzimmer
u. versch., sehr guterh., billig zu verkauf. Johann-Georgen-Allee 18, 1.

Pianinos, Flügel,
Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Kassenrabatt
August Förster
Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Stühle,
mehrere Tausend Stück am Lager, Lederstühle, Nußb., echt Leder 12 Mk., Schreibstühle v. 7,50 M. an, sow. 100 Sorten in Buche, Eiche u. Nußb., zu allen Preisen,
Klubsessel,
prima Polsterung, äußerst preisw. verkauft Stuhlfabrik **Paul Schröder,**
Borngasse 7, Ecke Carusstraße.

Insektensammlung, Mineraliensammlung
verkauft sehr billig der **Teichhof** in **Moritzburg.**

Seltene Gelegenheit!
Blüthner-Flügel,
wenig gebr., billig zu verk. Marienstr. 9, 2. Sommer.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Achtung Gärtner, Landwirte!
Ca. **400 Fenster,** passend zu Frühbeeten und Gewächshäusern, sowie Deckbretter preiswert zu verkaufen. **Lennéstraße,** **Abbruch Ausstellungshalle** b. Baumstr. E. u. O. Lommatzsch, **Stephanienstraße 69. Fernspr. 3091.**

Wer seine Erfindung
verkaufen
will, wende sich an **L. C. 959 Rudolf Mosse, Dresden.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Rackows Handelsschule,
Altmarkt 15 (Direkt.) und **Albertplatz 10.**
110 Schreibmasch., 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.

Poehlmann, Sprachlehrmethode,
auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich. Behalten. Prosp. H. u. P. kostenl.

Gebild. Engländer und Franzose n
als Sprachlehrer f. Abendst. gesucht.
Rackows Handelsschule, Altmarkt 15.

Schneidern und **Weissnähen**
für eigenen Bedarf nach **Favorit-System.**
Fachschule für Frauenkleidung
Waisenhausstr. 9.
Tel. 9997.

Gründl. Ausbild. in Buchf., Rechnen, Sten., Schönsch., Maschinenschr., Korresp. usw.
Herrmanns
Handelskurse, n
Marschallstr. 1 (Amalienplatz).

Gasthof zum Heller.
Ländlicher Aufenthalt.
Jeden Mittwoch
hochfeine Käsekäulchen.

Schöne Aussicht
Loschwitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Spezial-Ausschank
Eberl-Bräu
3 Zahnsgasse 3
unmittelbar an der Seestrasse
Ausschank des echten und bevorzugten
Münchner Eberl-Bräu
Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich wechselnde Spezialgerichte.
Reichliche Portionen. Mäßige Preise.
Gutbürgerlicher kräftiger
Mittagstisch.
Gut ventilierte, behagliche Räume;
zirka 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.
Schönes Vereinszimmer, 50 bis 60 Personen fassend.
Kellner-Bedienung.

Naturreine Tokayer Weine
des Königl. Kaiserl. Hofweingutes in Tokay.
Echte Portweine.
Spielhagen-Süßweine
1/1 Fl. M. 1.25.
Stärkungsweine
für Rekonvaleszenten, Erschöpfte, Kranke.
C. Spielhagen,
Annenstraße 9, Bautzner Straße 9.
Lieferant an Krankenhäuser.

Hotel Herzogin Garten
Saal vornehm vorgerichtet
noch einige Tage frei!

Keine Fleischnot
beim Mittag-Essen
in den
Wittelsbacher :: Bierhallen ::
Moritzstrasse.
Menus (reichhaltig) zu **75 ₰** und **1 ℳ**
Ausserdem
die grosse Mittags- und **Abend-Karte**
— zu kleinen Preisen. —
Nur echte Biere.
Münchner Bedienung
Jeden Tag
Münch. Oktoberfest.
Hochachtungsvoll
W. Exner.

Ed. Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben,
König-Johann-Str. 11.
Telephon 4769.
Heute sowie jeden Mittwoch
Großes Schlachtfest.
Von früh 9 Uhr ab:
ff. Wellfleisch sowie sämtl. **Schlacht-Spezialitäten.**
Ausschank nur echter Biere,
0,4 Ltr. 20 Pf.,
1/1 „ 45 „
Um freundlichen Besuch bittet
Otto Lehmann.

Neumanns Konzerthaus,
Schössergasse 8.
I. Bühne:
Damen-Ensemble Mignon,
Geschwister **Peschel.**
II. Bühne:
Orig. Steyer. Musik- u. Gesangs-Ensemble,
5 Herren.

Saal frei
Waldschlößchen-Terrasse,
Schillerstraße.

Klotzsche-Königswald
Hotel u. Restaur. a. Bahnhof
Fein bürgerl. Restaurant empf. fein. gr. **Parkett-Saal** zum Abhalten v. Tanzvergnüg., sowie gr. schatt. Garten zum Abhalten von Sommerfesten den tit. Vereinen und Gesellschaften.
Teleph. Dresden 3828.
Neue Bewirtung.
Willy Schubert.

Berge's Weinstuben
zu den 3 Schwestern.
Altes, seit 1851 bestehendes bürgerliches Weinlokal.
Kreuzstr. 7. Kein Animierlokal.
1a Weine von J. T. Löschcke zu kl. Preisen.
Ganz wie zu Hause. Bedienung in Schürzen und Filz-Pantoffeln.
Haus-Kapelle. Lucie Pawenka.

Wer sucht Anschluss
an einen kleinen Kreis besserer Familien? Offert. erbeten unt. **W. M. 718** an die Exped. d. Bl.

Privat-Besprechungen

Konservativer Verein zu Dresden.
Mittwoch den 23. Oktober abends 1/2 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im **weißen Saale** der **„Drei Raben".**
Redner:
Herr Schriftsteller **R. Walle.**
Thema:
„Der Krieg auf dem Balkan und die politische Weltlage".
Karten für Nichtmitglieder bei Herrn Kgl. Hoflief. **Weigandt,** Ringstraße 52 und Herrn Kaufmann **Strebel,** Tieckstraße 29.
Der Vorstand
des konservativen Vereins zu Dresden.

Einladung zur Mitglieder- (General-) Versammlung
Freitag den **25. Oktbr. 1912** abends 8 Uhr
in **Meinholds Sälen,**
Moritzstraße 10, I.
Tagesordnung: Geschäftsbericht. Wahlen. Anträge: 1.) Bildung von Bezirksgruppen; 2.) Bewilligung von Mitteln zur Herbeiführung einer reichsgerichtlichen Entscheidung über die §§ 93, 94 des B. G. B. Fragekasten.
Anschließend wird Hr. Präsident Prof. **Dr. van der Borght** einen interessanten
Vortrag
über das Thema:
„Die allgemeine Bedeutung des Grundbesitzes u. Realkredits für die Wohnungsfrage"
halten. Beim Eintritt in den Saal ist die letzte Beitragsquittung vorzulegen.
Der Vorstand.
Stadtrat **C. Schümichen.**

Gustav Adolf-Frauenverein.
Einladung zum Jahresfest
Mittwoch den 23. Oktober 5 Uhr im Gemeindesaale der Kreuzparochie, An d. Kreuzkirche 7.
Festrede: Herr Senior **Wehrenfennig** aus Gablonz in Böhmen.
Jahresbericht: Herr Pastor Dr. **Zweynert.**
Jedermann ist herzlich willkommen.
Der Eintritt ist frei.
Der Vorstand.
E. Neubert, Vorsitzende.

Mädchen u. Frauen
der
Johannstadt u. Pirn. Vorstadt
bietet sich jeden
Montag u. Donnerstag
abends von 1/2 9 bis 10 Uhr Gelegenheit zum
Turnen
in der Schulturnhalle **Pestalozzistraße Nr. 9.** Anmeldungen werden dort entgegengenommen.
Allgemeiner Turnverein zu Dresden.
Gegründet 1844.

Gesellschaft für Literatur und Kunst.
Heute abend pünktlich um 8 Uhr auf dem **Kgl. Belvedere:**
Geheimrat Prof. Dr. Treu: Constantin Meunier.
(Mit Lichtbildern.)
Der Vorstand.

Deutscher Verein Kampf genossen von 1870/71 zu Dresden.
Die Beerdigung unseres Kampfgenossen Herrn
J. G. Förster,
1. Ulanen-Rgt. Nr. 17, 2. Schwad., findet Donnerstag, 24. ds., nachm. 1/2 2 Uhr, auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.
Standarten - Deputation zur Stelle.

Zigarren-Abschnitt-Sammel-Verein
(Wohltätigkeitsverein, gegr. 1877).
Donnerstag, den 24. Okt. 1912, abends 8 Uhr, im **Tivoli,** Wettinerstraße,
Grosse Kirmes-Feier.
Konzert der **Dresdner Victoria-Sänger, Gabenverlosung** und **Ball.**
Eintrittskarten zu 50 Pf. inkl. Billettsteuer bei den Herren Kaufmann **Moritz Gabriel,** Zwingerstraße 5, Kaufmann **H. E. Philipp,** An der Kreuzkirche 2, Kaufmann **Paul Hennig,** Metzer Straße 1, Hutmachermeister **Otto Buchholz,** Wettinerstraße 21.

Verein evang.-luth. Glaubensgenossen.
Stiftungsfeier mit Gotteskastenfest.
Donnerstag den 24. d. M. abends 8 Uhr im Saale von **„Stadt Petersburg", An der Frauenkirche 8, I.**
Festvortrag:
Wurzeln und Anfänge der Inneren Mission.
P. Freiherr v. d. Trenck.
Jedermann herzlich willkommen.

Vergebung.
Ich bete für sie
Daß sie mich lieben lernt.
Aber sie kennt es nicht
Wie innige Liebe brennt.
Schwarzguckchen.

Neffe Oskar. 50 Pf. Brief liegt unter **L. M. 750** Hauptpost.

Neffe Oskar. Brief liegt **Postamt 1.**

Neffe Oskar. Br. L. unt. **A. F. 70** Hauptpost.

Frau Musica please let me know your address **R. G.** hauptpostl.

Nichte Ethel erbittet ihr zuged. Br. unt. **O. 21413** Exped. d. Bl.

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Ein Geheimnis
ist vielen **Damen** noch die Erzielung einer schlanken Figur, das Haupterfordernis der heutigen Mode. Besonders
starken Damen
empfehle ich, ehe sie einen anderen Versuch machen,
probieren Sie
„Nemo"
-Corset. Sie können sich von der vorteilhaften Wirkung desselben **sofort überzeugen** — ohne jedes Risiko. Tausende von schicken Damen verdanken ihre **jugendlich schlanke Figur** nur dem ges. gesch. **Nemo**-Corset von
Helene Fugmann,
Größt. Spezial-Corset-Geschäft
Schreibergasse 2. §
zwischen Seestr. und Kreuzkirche.
Anprobe-Räume.
Großes Maß-Atelier.

Wer belehrt auf Grund reich. Praxis jg. strebs. Mann in allen Zweig. des **Bankfaches?** Gefl. Angeb. u. **W. 282** hauptpostlagernd. §

Gürtel Götting
Breitestr. 16,
empfiehlt einen groß. Posten
vorgezeichnete Tapisserie-Sachen, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Korsetts, Herrenwäsche, Krawatten. §

Besondere Anzeige!
Bevor ich mein neues Lokal beziehe, gewähre ich bis zum Umzuge auf sämtliche
elegante Herren- u. Damen-Wäsche, Taschentücher etc.
● 20 % ●
Richard Kneifel,
Wäsche-Fabrik,
Interimslokal
Wilsdrufferstr. 48, I. Etage. §

J. Götting
Grünestr. 16.
Grösste Auswahl in
Straussfedern
Phantasiegestecken
Pleureusen
Winterblumen. §

Bilder und **Einrahmungen, Photogr.- u. Familienständer,** Reil. **Hand- u. Rasierspiegel,** Sprüche in Brandmalerei.
E. A. Hänsel, §
Moritzst. 18, Ecke Gr. Frohng.

Am See 7
wohnt
J. Hahnemann,
der brillant
vernickeln
kann. §

Stets das Neueste
in **Anzug-, Paletot-, Hosen-** und **Westen-Stoffen**
für Herren und Knaben und alle übrigen Tuchwaren, auch für Damenkostüme, empfehle billigst in bewährten Fabrikaten.
Tuchwaren-Lager
Otto Zschoche Nachf.
Wallstrasse 25
Eckhaus Breite Strasse.
§

Wendts Patent-Zigarren. **Absolut nikotin-unschädlich.** Zu **Originalpreisen** zu haben bei **Gustav Kneschke,** Hauptstraße 23. Fernsprecher 5870. §

? **Kleinste „Stolz"este Weinstube** der Residenz **Galeriestrasse 6.**

Meine Damentuche, schwarz und blau, 140 u. 130 breit, sind altbewährte, vorzügliche Aachener und schlesische Fabrikate. Dieselben sind vollständig nadelfertig, also tropfenecht. Weil ich Damentuche als Nebenartikel führe, gebe ich diese sehr billig ab.
Tuchwaren-Lager
Otto Zschoche Nachf.
Wallstrasse 25
Eckhaus Breite Strasse.
§

Der überseeische
Stollen-Versand
hat begonnen. §
Feinbäckerei
Paul Hauswald,
Hoflieferant,
Dresden-A., Pirnaische Str. 36

Bestempfohlenes
Zuschneide-Lehrinstitut
für die **engl.** u. **frz.** Damen-Schneiderei. Jede Schülerin arbeitet f. **eigenen** Bedarf. Prospekte gratis.
M. Stade,
Damen-Schneidermeisterin,
Dresden-A., Seestr. 17. §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Fra Diavolo oder: **Das Gasthaus in Terracina.**
Komische Oper in drei Akten von Scribe. Musik von Auber.
Fra Diavolo — Fritz Vogelstrom
Lord Rocburn — Paul Trede
Pamella, seine Gemahlin — Irene v. Chavanne
Lorenzo, ein Offizier — Fritz Soot
Matteo, Gastwirt — Franz Nebuschka
Zerline, seine Tochter — Minnie Nast
Giacomo, Beppo — Banditen — Ludwig Ermold, Josef Paulli
Ende 10 Uhr.
Spielplan: Do.: Mignon; Fr.: Erstes Sinfonie-Konzert (Serie B.); Sbd.: Tiefland; So.: Tannhäuser (Sophie Wolf als Gast); Mo.: Volksvorstellung.

Königl. Schauspielhaus.
Narrentanz.
Tragikomödie in drei Akten von Leo Birinsky.
Iwan Karpitsch Chaborow, Gouverneur — Lothar Mehnert
Elisaweta, seine Frau — Hermine Körner
Kolja, sein Sohn — Willy Dietrich
Frau Lapkin — Auguste Diacono
Der Gefreite — Alfred Meyer
Kosikow — Alexander Wierth
Malachow — Hermann Traeger
Alexis — Alice Werden
Lenskij — Max Felden
Pawlow — Theodor Becker
Horowitz — Rud. Weinmann
Jsma — Siegfr. Lewinsky
Mischka — Wilhelm Höhner
Masche — Aurelia Janik
Goldmann — Willi Gunz
Moritz, sein Sohn — Mary Helm
Der alte Nikita — Hanns Fischer
Peter, sein Sohn — Fred Hagedorn
Dernow — Hans Wahlberg
Anissja — Luise Fixle
Balukin, Dawidow — Beamte — Emil Bauer, Carl Jordicke
Katharina, eine Bäuerin — Anna Schendler
Ende nach 1/10 Uhr.
Spielplan: Do.: Belinde; Fr.: Gabriel Schillings Flucht; Sbd.: Fuchsmann als Erzieher; So.: Gabriel Schillings Flucht; Mo.: Die Journalisten.

Residenz-Theater.
Autoliebchen.
Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten (nach einer französischen Grundidee) von Jean Kren. Gesangstexte von A. Schönfeld. Musik von J. Gilbert.
Frau Aurelie Werkenschin — Marie Lenz
Reg., ihre Tochter — Mizi Gradig
Lindenschmidt, Weinhändl. — Robert Hellwig
Triebler, Weinreisender — Carl Sukfüll
Jiff, seine Gattin — Grete Brill
Samolin, Weinhändler — Nicco Langer
Priska v. Erbbdn. l. Nichte — Lilly Steinen
Rinnekamp, Böttchermstr. — Emil Göhd
v. Redebeck, Leutnant — Karl Waterstradt
Belinde Maßmann — Ida Kartner
Jerome, Oberkellner — Herm. Wieland
Clarisse vom Selbdufftet — Elsie Ebhardt
Auguste, Dienstmädchen — Albertine Falck
Ende nach 10 1/4 Uhr.
Do.: Autoliebchen; Fr.: Das Leutnantsliebchen.

Theaterschule Senff-Georgi.
(Räcknitzstraße 4, am Postplatz.)
Donnerstag, abends 1/8 Uhr: 2. Klassiker-Zyklusvorstellung:
Die Jüdin von Toledo.
Vorverkauf b. Arndt Fischer, Kaiserpalast.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Belvedere 8 1/2 Uhr.
Große Wirtschaft (Kaffee-Konzert).
Victoria-Salon 1/8 Uhr.
Central-Theater 8 Uhr.
Tonians Thalia-Theater 8.30 Uhr.
Königshof Gerichts Anfang 8 1/2 Uhr.
Varieté Musenhalle Löbtau 8 Uhr.

Einladung

zu den

Mittwoch den 23. Oktober 1912, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Etablissements „Centralhalle", Dresden, Fischhofplatz 10, Straßenbahnlinien 7, 15 u. 23,
und

Freitag den 25. Oktober 1912, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Etablissements „Musenhalle", Dresden, Kesselsdorfer Str. 17, Straßenbahnlinien 7 u. 22,
stattfindenden

Gas-Demonstrations-Vorträgen

mit Schaukochen und Kostprobenverteilung.

Vorführung moderner Gaskochapparate, Rostbraten, Spießbraten, Zubereitung kompletter Mahlzeiten usw.

Der Besuch der Veranstaltung ist allen den Hausfrauen besonders zu empfehlen, welche die moderne Gasküche noch nicht kennen.

Einlaß 3 Uhr. Eintritt frei.

Städtische Gaswerke Dresden.

Karten, solange der Vorrat reicht: Gasinsp. Scheffelstr. 9.

Grosse Brüdergasse 25. **Bürger-Casino** Grosse Brüdergasse 25.

Dresdens grösste, originellste

Kirmes-Feier

wie alljährlich
nach echter Gebirgsart und Weise vom 11. Oktober bis auf weiteres

Parterre u. I. Etage. **Grosser Jubel und Trubel!** Parterre u. I. Etage.

Einzig in seiner Art!

Zur Verspeisung gelangen **selbstgemästetes div. Geflügel, Schöpse, Ziegen** und **Kaninchen,** in tadelloser Zubereitung, als **von früh 10 Uhr an:**

Schöpsbraten in Weinkraut . . . 65 Pf.	**Schöpskotelette** mit Schoten u. Karotten 75 Pf.	**Gänsebraten** mit Rotkraut 1,20	**Ziegenbraten** mit Kompott . . . 65 Pf.
Ziege, gebacken, in Salat . . . . . 65 Pf.	**Entenbraten** mit Rotkraut . . . . 1 Mk.	**1/4 Huhn** mit Selleriesalat . . 75 Pf.	**1/1 Taube, gefüllt,** mit Kompott . . . 85 Pf.

Ausserdem die reichhaltige **Riesenkaninchen** Speckkartoffeln . . . 60 Pf. **Spezialkarte.**

Pichelsteiner Saftfleisch . . . . . 40 Pf.
Ungarischer Goulasch . . . . . 40 Pf.
Rauchfleisch mit Kraut . . . . . 40 Pf.
Riesenbratwurst mit Kraut . . . . . 40 Pf.
Gänseklein mit Reis und Spargel . . . . 60 Pf.
Paprikafleisch mit Knödel . . . . . 50 Pf.
Schweinskotelette fines herbes . . . 65 Pf.

Original Kirmes-Musik.

Täglich von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts
ununterbrochen musikalische Darbietungen von **3** erstklassigen Kapellen.

Schicke Bedienung in Bauerntracht!

Einfach herrlich!
Alles muss sich amüsieren!
Darum
Auf ins Bürger-Casino!

Selbstgebackenen vorzüglichen Kirmeskuchen. Jeden Tag frisch. — Verkauf auch außer dem Hause.

Es laden ergebenst ein **Clemens** und **Martha Fischer.**

Großer Mittagstisch.

Weinrestaurant Herbst

Neumarkt 9. Fernsprecher 11808.

„Neues Palais de Saxe."

Austern
täglicher Bezug von den Bänken.
Prima Küche.
Täglich vornehmes Abend-Konzert.
Inh. **Oskar Herbst.**

Zum Hirsch am Rauchhaus

Heute Mittwoch

Grosses Hasen-Essen.

1 große Portion mit Rotkraut oder Selleriesalat 85 Pf.

Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**

Grell Wein- Restaurant
Diners. Soupers.
Zahnsgasse, nächst der Seestrasse.

Reichshallen, Palmstraße 13, 1 Min. v. Postplatz.
Täglich grosse Gesangs-Konzerte.
Sonntags und Montags Ballmusik.
Vier fesche Wienerinnen. Herrliche Dekoration.

Wollen

Sie eine wirklich erstklassige u. dauerhafte Nähmaschine kaufen, so wählen Sie eine

Naumann-Nähmaschine

Ca. 3 Millionen zeugen von ausserordentlicher Beliebtheit des Fabrikates u. seinen hervorragenden Eigenschaften als: Ruhiger Gang, unbegrenzte Haltbarkeit, höchste Leistungsfähigkeit und unerreicht schöner Perlstich.

Seidel & Naumann, Struvestrasse 9.

Reparatur-Werkstätten für jedes Fabrikat.
Bequemste Teilzahlungen.

Baldige Heirat.

Kaufmann, 24 J., von angen. Aeußeren, mit verträglichem, sehr solidem Charakter, soll Vaters Geschäft, eine kleine Fabrik bei Dresden, übernehmen u. wünscht mit Dame mit etwas Vermögen Briefwechsel zwecks bald. Heirat. Berufsvermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. Off. erb. u. **K. 9335** an die Exp. d. Bl.

Streng reell!

Suche für meinen Freund, Industrieller, evang., 32 J. alt, 1,75 groß, hübsche Erscheing., passende Lebensgefährtin. Damen oder jg. Witwen gleicher Religion, welche sich glücklich verheiraten wollen u. über entsprech. Vermögen verfüg., mögen w. Offert. unt. Angabe von Details unter **L.W. 228** an den **„Invalidendank" Dresden** senden. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

Es giebt ein Glück!

Fabrikbesitz.-Tochter, schöne, sympath. Erschein., **50 000 M.** Vermög., sowie **Dame v. Lande, 200000 M.** Verm., wünschen **glückliche Verheiratung** dch. Frau **Alma Mühlmann, Cranachstraße 20, II.**

Glückliche Wiederverheiratung

wünscht Kaufmann, 39 J., Witwer mit Kind, Inhaber eines alten, flotten, gutrentierenden Geschäftes der Kolonialw.-Br. in kleiner Stadt. Vermögen vorhand. Damen i. Alter v. 25—35 J., mit heiterem, temperamentvollem Wesen, edler Gesinnung, welche d. reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen, bitte, ihre ausführl. Ansicht brieflich niederlegen, mögl. mit Photogr., unter **H. 9332** in d. Exp. d. Bl.

Ein alleinstehender, strebsamer Geschäftsmann, Anfang 50er, von gutem Charakter, sucht sich auf diesem Wege zu

verheiraten.

Aeltere Mädchen od. junge Witw. von gutem Charakter, Anfang 40, mit einem reellen Vermög. von 20—30000 M., welche gesonnen sind, sich glücklich zu verheiraten, wollen ihre werte Adresse nebst Photographie unter **G. 9331** bis zum 1. Novbr. d. J. in der Exped. d. Blattes niederlegen. Agenten verbeten.

Heirat! Fräul., 20 J. a., Christ., tadellose Verg., 140000 M. bar, und noch viele reiche junge Damen wünschen zu heiraten. Herren, wenn auch ohne Verm., wollen sich melden. Davidovics, Budapest, II, Járdautca 34.

Heirat.

Landwirtschafterin, gesunde, kräftige Erscheinung, nicht unbemittelt, in den 30er Jahren, tüchtige Köchin, wünscht Ehe mit Guts- od. Gasthofsbesitzer. Näh. erteilt bereitwill. **Frau Elias, Viktoriastraße 14, 2.**

Bürg. gebild., wirtsch. Fräulein, Anf. 30er J., angen. Aeuß. Sof. Barvermög. 10000 M, w. Bekanntsch. m. Beamt. a. v. Militär

zwecks Heirat.

Off. u. **M. R. 32** postl. Tharandt

Diplom. Ingenieur, evangel., aus sehr vermög., vornehmer Familie, stattliche Ersch., wünscht mit gebild. Dame von heiterem Temperam., vornehm. Gesinnung, mögl. Musikfreundin, zwecks **spät.**

Heirat

bekannt zu werden. Strengste Diskretion zugesichert! Anonym zwecklos. Off. unter **W. E. 711** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Streng reell.

Liebenswürdige Dame in den 40er Jahr., ohne Anh., wirtsch. u. häusl. u. vorläufig i. Besitz von 8000 M., w. beh. **Heirat** d. Bekanntsch. e. liebenswürd., älteren Herrn i. geordn. Verhältn. N. reelle Ang. erb. i. d. Exped. d. Bl. unter **W. O. 720.**

Heirat

wünscht gebild., sehr häusl., elternlose **36 jähr. Dame von vorteilhaftem Aeußeren** mit 30000 M Vermögen. Bekanntmachung d. Frau **A. Giebner, Arnoldstraße 13.**

Gebild. 39j. Frl., angen. Ersch., heit. Sinn, tadellos. Ruf, w. bek. z. w. mit nur solid. Herrn, 40 bis 50 J., in sich. Stell., w. s. auch einf. f. u. nach traut. Heim s. behufs e. glückl. Ehe, gegründ. auf gegens. Achtung und Liebe. Off. erb. unt. **G. 205** Annahmest. Lutherpl. 1.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis.

PODSZUS Berlin, Unter den Linden 50a, vermittelt Heirat. vorschussl. u. reell. Filiale New-York 303. 5th Ave. Et. 1883.

Reiche Damen,

u. a. vermög. südamerikan. Wwe., jg. deutsche Waise, 400000 Verm., mehrere Russinnen m. 50—200000 Verm., u. noch viele 100 vermög. Damen aus allen Gesellschaftskr. wünschen rasche

Heirat.

Herren (w. a. ohne Verm.), die es ernst meinen, erhalten kostenl. Auskunft von **Schlesinger, Berlin 18.**

Elegant., modern. ff. Nußbaum-

Pianino,

herrl. Ton, wie neu, bill. zu verk. **Wagner,** Grunaer Str. 10, 1

Weine

Peyer & Co. Nachfolger

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs
Gegründet 1775 **DRESDEN-A.** Fernsprecher 368
Detailverkauf: Scheffelstrasse 2 u. in uns. **Niederlagen.**

GRAND PRIX · · INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG · DRESDEN 1911 · · GRAND PRIX

Jede Interessentin verlange den neuesten, geschmackvolle Entwürfe enthaltenden Katalog: **RENNER'S REFORM-KLEIDER** bei Nennung d. Bl. kostenlos v. Adolph Renner, Dresden-A Reform Spezialhaus

GRAND PRIX · · INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG · DRESDEN 1911 · · GRAND PRIX

INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: **Schwarz.**

Allabendlich 8½ Uhr

Theodor Francke

und das vollständig neue Eröffnungs-Programm.

Vorverkauf und Vorbestellung: Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Von Dienstag den 1. Oktober ab

Fünfuhr-Tee.

Musik.

Tivoli-Cabaret.

Wettinerstr. 12. **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.

Man muss das **Neue Programm** gesehen haben!

Sherlock Holmes — Parodie!

Walther Schneider! Margot Lorz!

Neue Duette! A. Tyrkowski!

und das vorzügliche andere Programm!

Cabaret Reichshof.

Osk. Herm. Röhr, „Der Populäre", Nora Sigrid Hansen, Toni Thoms, Lucie Lauf, S. Negro, Ella Rameau usw.

Anfang 8½ Uhr.

Morgen Donnerstag

Heiterer Nachmittag.

Anfang 4½ Uhr.

Große Wirtschaft, Kgl. Großer Garten.

Mittwoch und Freitag nachmittag

Kaffee-Konzert.

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 27. Oktober, nachm. 2 Uhr.

Hinfahrt:				Rückfahrt:			
ab Dresden-Neustadt	—	1,19	— nachm.	ab Reick	4,50	4,58	5,07 nachm.
„ Dresd.-Wettin. Str.	—	1,23	— „	in Dresden-Hptbhf.	4,50	5,07	5,16 „
„ Dresd.-Hptbf.	1,25	1,35	1,45 „	„ Dresden-Neustadt	—	5,17	— „

Wettaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 12 Uhr, angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Es blitzt **Tymians Thalia-Theater** Das Kennen macht

Dresden-N. Görlitzer Str. 6 — teleph. 4380 — Linie 5 u. 7 — **Heute 8 Uhr 20**

Ja, das haben die Dresdner so gerne!

Wegen des Riesenerfolgs: Noch bis Donnerstag **„Die zweite Frau".**

Freitag und folgende Tage **alles neu!**

Premiere! Der Schlager: **„Der Bonbononkel!"** Dir. Tymian in der Haupt- und Titelrolle.

Donnerstag Damenkaffee! **„Die weisse Dame!"**

Vorverkauf im T. T. T. 10—2 Uhr u. abds. 6 Uhr auch teleph.

Vorzugskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Nur noch bis 31. Oktober

täglich abends 8¼ Uhr

Oscar Junghähnel's berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.

Auf vielseitigen Wunsch

„Der Milchmann aus Possendorf",

Original-Burleske von **O. Junghähnel.**

„Die musikalische Küchenfee",

Instrumental-Komödie von **F. Kieling.**

Diese 2 Burlesken erzielten 5 Wochen lang täglich ausverkauftes Haus.

Vorzugskarten gültig!

Nächsten Freitag abends 8 Uhr Künstlerhaus

Einmaliger Vortragsabend (Lustiger Abend)

Otto Ernst

Karten in **Carl Tittmanns Buchhdl.,** Prager Str. 13.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Heute! ½8 Palmengarten

Waldemar Lütschg

Einmaliger Klavier-Abend

Karten: **4,20, 2,65, 1,05** bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Morgen Donnerstag, 24. Okt. 8 Uhr, Künstlerhaus

Arnold Schönberg: „Pierrot Lunaire"

I. Aufführung unter Leitung des Komponisten.

Albertine Zehme und Ensemble.

Karten: **4,20, 2,65, 1,05 ℳ,** Texte 30 ₰ bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Dienstag, 5. Nov., ½8, Palmengarten, **Einziges Konzert**

Emil Sauer.

Karten: **5,30, 3,70, 2,65, 1,60** bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Dienstag, 5. November, abends pünktlich 8 Uhr, Künstlerhaus:

Rezitationen

Frau **Max Wundtke:**

„Der Menschheit Liebeszauber".

Karten à ℳ 4,20, 3,15, 2,10 1,05 im Restaurant des Künstlerhauses und an der Abendkasse.

Der Abend ist mit Restaurationsbetrieb.

Victoria-Salon.

Das von Anfang bis Ende hochinteressante, große, hervorragende Oktober-Programm!

12 grundverschiedene Varieté-Nummern 12

u. a. der **vorzügliche Komiker Paul Beckers** als **„Fliegentütenhändler";** der phänomenale Herkules-Jongleur **Acosta;** das weltbekannte **Nebe-Quartett;** die sensationelle **Japaner-Truppe** etc.

Einlaß u. Kassenöffnung 7¼ Uhr. **Anfang** d. Vorstellg. **8** Uhr. **Vorverkauf** täglich von 9, Sonntags von 11 Uhr an im Vestibül des Theaters.

Montag, 28. Oktober

Gr. Benefiz-Vorstellung

für Komiker **Paul Beckers.**

Theater-Tunnel:

Künstler-Ensemble „Büttner".

Auf. ½8 Uhr. Sonnt. 5 Uhr. Neues Programm!

Central-Theater.

Gastspiel

Sylvester Schäffer

dazu:

The Blessings moderne Equilibristen,

Humpsti-Bumsti

Pipifax und Panlo, die Urkomischen,

The 4 Readings, Leaping Acrobats,

The Farabonis in „Prairie Flower".

Gewöhnl. Preise. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 27. cr., nachmittags ¼4 Uhr bei ermässigten Preisen

Letzte Kinder-Vorstellung.

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 3.

Gegr. 1783. **Aeltestes Wein-Restaurant** der Stadt. Gemütlicher Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung.

Zur brennendsten Schulfrage

spricht in

öffentlicher Versammlung

Mittwoch den 23. Oktober abends 8 Uhr im „Tivoli"

Herr Landtagsabgeordneter Nitzschke (nat.-lib.)

aus Leipzig.

Thema: Die Forderungen des Sächsischen Schulvereins für Reform des Religionsunterrichtes — und das neue Schulgesetz.

Freie Aussprache!

Jedermann ist herzlichst eingeladen durch den

Sächs. Schulverein

Rechtsanwalt **Kloeppel,** Vors.

Donnerstag den 24. Oktbr. 8¼ Uhr

Vereinshaus

Vortrag

Dr. Albrecht Wirth

Privatdozent, München, über das Thema:

Der Balkankrieg.

Dr. A. Wirth kehrte in den letzten Tagen vom Balkan zurück und ist über Verhältnisse und Strömungen aus eigener Anschauung und besten Quellen informiert.

I. Platz Mk. 2,—, II. Platz Mk. 1,20, Offener Platz Mk. —,60.

Vorverkauf: Buchhandlung **von Zahn & Jaensch,** Waisenhausstrasse.

Neu! Neu!

Likör-Stube

Hartwig Kantorowicz,

Berlin. Posen. Hamburg.

Spezial-Ausschank

u. Flaschenverkauf zu Orig.-Preisen

Dresden-A., Weissegasse 2.

Die ganze Nacht geöffnet!

Spezialität:

Echte Ung. Goulasch-Suppe. Kaltes Hamb. Büfett.

Inh. **Albin Voigt,**

Wein-Restaurant „Zur Traube".

Neu! Neu!

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.) Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält **30** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Gegen **Schlaflosigkeit** nervösen Ursprungs **Soporval**, reines Baldrian-Präparat. Flasche 1,10 und 2 Mark.

Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Keuchhustensaft – Contratussim Flasche 75 Pfennig und 1,50 Mark.

Oertliches und Sächsisches.

— **Gewerbeverein.** In der letzten, von Herrn Stadtrat Kändler geleiteten Montagsversammlung sprach nach Bekanntgabe von 13 Mitglieder-Neuanmeldungen zunächst Herr Zivilingenieur R. Hartwig über: „Die neue Lüftungsanlage im Gewerbehause". Im Gegensatze zu der früheren Ventilationsanlage, die eine Bedienung an mehr als einem Dutzend verschiedener Stellen (zumeist unterhalb der Fensterbrüstungen) erforderte, ist die im Laufe des vergangenen Sommers zugleich mit der sonstigen Saalerneuerung hergestellte neue Lüftungsanlage nach dem Prinzip einer zentralen Handhabung und Regulierung von einer einzigen Schaltkammer aus eingerichtet worden. Fernthermometer und selbsttätige elektrische Melder über die Luftgeschwindigkeit an den verschiedenen Ausströmungsstellen zeigen dem Maschinisten an der Schalttafel genau an, welche Temperaturen an den verschiedensten Stellen des Saales, der Galerie und der Garderoberäume herrschen, und ob allenthalben die Lufterneuerung mit der wünschenswerten Schnelligkeit, aber auch ohne den fatalen „Zug" vor sich geht. Einige Griffe am Schaltbrett, die das Schließen oder Oeffnen von Klappen in den Luftkanälen bewirken, beseitigen baldigst alle etwa vorhandenen Uebelstände. Die Hauptbestandteile der neuen Anlage sind die folgenden: 1. eine Luftfiltrierkammer, in der die vom Freien her einströmende Luft ein System von 44 Stoffrahmen (Patent Möller) durchläuft und dadurch von Staub und Ruß gereinigt wird; 2. eine Vorwärmekammer, in der die gereinigte Luft mit Hilfe einer massiv kupfernen Lamellen-Kalorifere auf eine um 35 Grad Celsius höhere Temperatur gebracht wird; 3. ein Luftmischer, in welchem die warme Luft je nach Bedarf mit kalter Luft gemischt wird, um eine behagliche Saaltemperatur zu erzeugen; 4. ein elektrisch angetriebener, völlig geräuschlos arbeitender Ventilator, der 800 Umdrehungen in der Minute macht und dadurch die Luft in den 5. Bestandteil: das Kanalsystem hineintreibt; 6. die 13 Luftzufuhrstellen im Saale, die durch feinmaschige Gitter abgeschlossen sind und dadurch ein stoßartiges, zugluftverursachendes Ausströmen verhindern; 7. die 10 Abzugsöffnungen, die, zumeist an den Saaldecken angebracht, die verbrauchte Luft abführen bezw. absaugen und in Kanälen über das Dach hinaus ins Freie leiten. Da die neue Lüftungsanlage stündlich 20 000 Kubikmeter Luft zu- und abzuführen vermag, so wird der rund 10 000 Kubikmeter fassende Saal aller halben Stunden mit völlig erneuerter Luft versehen werden können, was namentlich bei größeren Versammlungen mit Tabakrauch von außerordentlichem Vorteil ist. Das Projekt der neuen Anlage ist gemäß einem Gutachten des Herrn Stadtbaurats Wahl von dem städtischen Heizungsrevisor Herrn Herrfahrt entworfen und von der bei einer Ausschreibung mit dem billigsten Angebot hervorgetretenen Firma Richard Hartwig ausgeführt worden. Die Gesamtkosten der Neuanlage stellen sich auf rund 16 000 Mk. Nach den bisherigen Beobachtungen bewährt sie sich vorzüglich; gemäß seinem Grundsatze: „Allezeit voran!" hat aber auch der Gewerbeverein alles daransgesetzt, um das denkbar Beste und Praktischste für sein vornehmes Saalgrundstück zu verwerten. Der Vortragende fand mit seinen Ausführungen dankbaren Beifall. Das Gleiche gilt für den zweiten Vortragenden des Abends, Herrn Prof. Dr. Eckstein (Eberswalde), der in überaus anziehender, zu Selbstbeobachtungen anregender Weise das Thema behandelte: „Das Tierleben des Waldes". Von dem vielstimmigen und vieldeutigen Gesang der Waldvögel ausgehend, kam er auf das Liebesleben, den Nestbau, die Nahrungssuche, die Flugarten und die Schutzfärbung der Vögel zu sprechen, gab interessante Aufschlüsse über die zerstörende Tätigkeit von Raupen, Käferlarven, Baumwanzen, Blattläusen, Gallwespen, über die Erkennungsmerkmale und über die Bekämpfungsmethoden dieser Schädlinge, über das Leben des Eichhörnchens, des Iaels, des Wildes usw. und fügte in einem zweiten Teile den gegebenen Erläuterungen treffliche Illustrationen in Gestalt von Lichtbildern an.

— **Die Notwendigkeit eines Gemeindehauses für das Gemeindeleben** wurde in der letzten Mitgliederversammlung der Hausvätervereinigung der Annengemeinde von Herrn Pfarrer Hilbert besprochen. Er führte aus, daß der engere Zusammenschluß aller Glieder der Gemeinde die „Sammlung derer, so mit Ernst Christen werden wollten", eine Aufgabe, die bereits Luther für notwendig erkannt habe, gerade in unserer so vielfach von widerchristlichen Einflüssen durchströmten Zeit ein unbedingtes Erfordernis wäre, daß dazu wohl die Ansätze in unseren Jungmänner- und Jungfrauenvereinen, wie auch in den Männerverbänden der Hausvätervereinigungen und den Frauenverbänden der Nähvereine vorhanden wären, daß diese aber noch viel mehr entfaltet werden müßten, wenn das Ziel eines wirklichen lebendigen Gemeindelebens erreicht werden solle. Dazu seien aber entsprechende Räume unerläßlich, an denen es gegenwärtig in der Annengemeinde mangele, da der im Pfarrhause vorhandene Saal höchstens 100 Personen fasse. Andere Gemeinden seien bereits mit der Errichtung von Gemeindehäusern vorangegangen. Durch eine glückliche Fügung, die Säkularisierung des alten Annenfriedhofs, sei die Gemeinde in den Stand gesetzt, nicht nur über einen geeigneten Bauplatz, sondern auch über die zum Bau erforderlichen Mittel verfügen zu können. Da für die Gemeindezwecke nur die Parterreräume gebraucht werden, die Stockwerke zu Wohnungszwecken, insbesondere zu mittleren und kleinen Wohnungen Verwendung finden sollten, so sei nach menschlicher Voraussicht auch bei vorsichtigster Schätzung keine Belastung, sondern eine angemessene Verzinsung zu erwarten. — Die Versammlung dankte dem Redner für seine offenen Darlegungen. In der folgenden Aussprache erklärte Geh. Finanzrat Dr. Werner, der Kirchenvorstand werde Gewicht darauf legen, zu erfahren, ob die Hausvätervereinigung den weiteren Schritten in der Hausbauangelegenheit zustimme. Der Vorsitzende konnte feststellen, daß dies seitens der Anwesenden einstimmig der Fall sei.

— **Wanderungen schulentlassener Mädchen.** Sonntag, den 27. Oktober, findet eine Halbtagswanderung durch die Dresdner Heide (Hosewiese, Heidemühle) statt. Stellen: 2 Uhr Arsenal, Linie 7. Führung: Fräulein Lesovsky. Anmeldungen sind zu richten bis Freitag abend 7 Uhr an Frl. Lesovsky, Jägerstraße 32, 3., an die Geschäftsstelle für Ferienwanderungen, Elsasser Straße Nr. 5, 2., oder an die Sportabteilung von Rob. Böhme jun., Georgplatz.

— **Jung Dresdens Trommler- und Pfeiferkorps** (Elternbund für Knabenmusik) unternimmt kommenden Sonntag seinen Herbstausflug nach Nähnitz. Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom Wilden Mann, Straßenbahnlinie 6. Die Marschmusik am Sonntag wird von etwa 60 kleinen Musikanten gespielt werden. Bei dem letzten Ausfluge wurde den Jungen die Ehre zuteil, dem Könige und seiner Familie Proben ihres Könnens zu geben, wofür sie große Anerkennung ernteten. Bei dem Ausfluge ist Gelegenheit geboten, sich zu dem nach Weihnachten beginnenden Kursus zu melden und die Mitgliedschaft völlig kostenlos zu erwerben. Das Stundengeld beträgt monatlich nur 1 Mk. für ungefähr 18 Uebungsstunden, die von dem Tambourmajor eines hiesigen Grenadier-Regiments abgehalten werden. Anfragen und Anmeldungen wolle man am besten sofort an den 1. Vorsitzenden Alfred Willgeroth, Dresden 30, Burgsdorffstraße 5, richten.

— **Die Empfangsabende in Tivoli-Palast Palais de danse** hatten dem beliebten Etablissement am Sonntag und Montag wieder außerordentlich zahlreiche Gäste zugeführt. Herr Hoffmeister ist unermüdlich im Ausdenken eigenartiger und geschmackvoller Arrangements. Der Vorraum des von einem Meer von Licht durchfluteten großen Ballsaales ist von Künstlerhänden in einen vornehmen Empfangssalon umgewandelt worden, an dessen Eingange Diener in eleganter roter Livree die Gäste empfangen. Der stimmungsvolle Raum ist von Herrn Kunstgärtner Lange, Bautzner Straße, mit Palmen, Lorbeerbäumen, blühenden und frischen, grünen Blattpflanzen dekoriert, die Wände sind von Herrn Hoflieferant Menzer, Christianstraße, in künstlerischer Weise mit Gobelins und Teppichen geschmückt, der Fußboden ist mit Teppichen belegt, und zierliche goldene Tische und Stühle laden zum Verweilen ein. Leider konnten viele Besucher wegen der zeitweisen Ueberfüllung des Saales keinen Zutritt erlangen und mußten umkehren; alle diese werden aber noch Gelegenheit haben, diese Ausstattung in Augenschein zu nehmen, da sich die Direktion des Palais de danse auf die vielfach geäußerten Wünsche und die allseitige Anerkennung hin entschlossen hat, dieselbe auch für die nächste Zeit noch zu belassen.

— **Central-Theater.** Die letzte Kindervorstellung hatte sich großen Erfolges und starken Besuches zu erfreuen. Die Direktion hat sich entschlossen, Sonntag, den 27. d. M., nachmittags ½4 Uhr, bei ermäßigten Preisen eine zweite und letzte Kindervorstellung mit Sylvester Schäffer und dem vollständigen großen Oktoberprogramm zu veranstalten. Karten sind täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Central-Theaters zu haben.

— **Belohnte Lebensretter.** Wie wir mitteilten, retteten in der Nacht zum Sonnabend der Bootsmann Buhmann und der Schiffer Beutel, beide von der Sächs.-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, eine 19 Jahre alte Gymnasiastin, die sich von der Carolabrücke in die Elbe gestürzt hatte, vom Tode des Ertrinkens. Die beiden Lebensretter erhielten zu ihrer Freude jeder 50 Mark von den Angehörigen des Mädchens ausgezahlt.

— **Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke** sind am 15. Oktober 1912 bei einem Wasserstande von 104 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strohmallante	an der Blohmallante
	Zentimeter		
I. Zwischen Schöna (sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei dem Schandauer Bahnhof, 11,4 km	208	200	180
bei Strand, 20,0 km	205	180	185
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg			
bei Dresden, Karlstraße, 54,0 km	204	204	194
bei der Obergohlisser Fähre, 65,0 km	204	209	179
bei der Niedergohlisser Fähre, 66,5 km	199	214	179
III. Zwischen Wildberg und Kaitzsch (sächs.-preuß. Grenze)			
bei der Kötitzer Buschecke, 72,0 km	204	184	184
beim Silberbruch, 79,5 km	204	184	189
bei dem Göhrischfelsen, 91,0 km	196	180	200

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

— **Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten** am 24. Oktober, abends 7 Uhr: Neue Ordnung für die städtischen Markthallen zu Dresden; — Antrag der Stadtverordneten Arbeitersekretär Buck u. Gen., den Rat um Auskunft darüber zu ersuchen, ob die vom Armenamte durchgeführte Auslegung der §§ 4 und 5 des Freizügigkeitsgesetzes den Auffassungen des Rates entspricht und in der am 5. Oktober 1912 im Falle der Frau K. geschehenen Weise auch künftig vollzogen werden soll; — Begründung von Beamten- und Bedienstetenstellen anläßlich der Uebernahme des Elektrizitätswerkes und der Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch, der Bergschwebebahn Loschwitz nebst Restaurant Loschwitzhöhe und des Elektrizitätswerkes Bühlau, sowie des Elektrizitäts-Versorgungsgebietes der Loschwitz-Pillnitzer Hochebene; — Feststellung der Pflegkostensätze in den städtischen Krankenanstalten auf die Jahre 1913 bis 1915; — Schreiben des Rates, mittelst dessen er den Entwurf zu einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Milch zur gutachtlichen Aeußerung übersendet, und der Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund zu dieser Vorlage; — Herstellung eines neuen Zufuhrgleises am König-Albert-Hafen für die Zwecke des städtischen Vieh- und Schlachthofes; — Einbau einer Brausebadanlage in die 87. Bezirksschule in Vorstadt Löbtau; — Schreiben des Rates, betr. den Antrag der Stadtverordneten auf Abstoßung zweier auf dem Grundstücke der Augustenstiftung, dem Augustenhause in Oberlößnitz haftender Hypotheken; — veränderte Ausführung des Erweiterungsbaues der 44. Bezirksschule in Vorstadt Tolkewitz; — Geheime Sitzung.

— **Das Denka-Kursbuch** (Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Leipziger Straße 22) ist soeben erschienen. Das Buch hat auch bei der jetzigen Neuauflage wieder eine sorgfältige Durcharbeitung erfahren und ist in vielen Einzelstellen ergänzt und erweitert worden. Das Denka-Kursbuch hat es sich zur Aufgabe gestellt, das sonst oft verwirrende Fahrplanmaterial in eine leicht übersichtliche Form zu bringen. Auf dem Grundsatz der Buchstabenfolge beruhend, weist es alle Verbindungen zwischen den größeren

„Belinde."

Ein Liebesstück in fünf Aufzügen von Herbert Eulenberg.
(Uraufführung im Königl. Schauspielhause.)

Der Name „Belinde" muß genannt werden, wenn von tragischen Heldinnen der Liebe und der Treue gehandelt wird. Laßt uns von der Liebe reden, nur von der Liebe, der „unsterblichen, unerfüllten Liebe" — Belinde, Belinde, in dem weichen Namen voll Süße und Zärtlichkeit des Rokoko liegt es schon wie die Ahnung schmerzlichen Ausgangs. Die Geschichte Belindens ist mit Sehnsucht, Trauer und wehmütiger Entzückung erfüllt, wie es die Leiden des jungen Werther waren.

Belinde ist ein junges Weib, von Natur und freundlichem Geschick überreich bedacht, mit Schönheit, Glücksgütern und der Fähigkeit, sie zu genießen. Mit ihrem Bruder Hyacinth bewohnt sie ein herrliches Landhaus in reizender Umgebung. Sie wurde durch einen feurigen Gatten früh in das Land der Liebe geführt. Sie ist, das ahnen wir, völlig in den jungen, hochzeitlichen Gefühlen aufgegangen. Ihr ganzes Wesen ist Liebe geworden, von einer Ausschließlichkeit und Macht, die auch für eine stärkere Natur als die Belindens zum Verhängnis werden mußten. Für Belinde ist die holde Glut, von der ihr innerstes Wesen umfangen ist, die ständige Gefahr. Sie steht und kennt nur das eine und wird blind gegen ihre Umwelt.

Hyacinth, der Bruder Belindens, scheint das charakteristische Gepräge der problematischen Natur zu haben. Aber nur scheinbar, im Grunde ist sein Wesen nicht so kompliziert. Ein pathologischer Fall, unbedingt. Wie Belinde infolge frühzeitiger Erweckung durch den Gatten sich ihre Liebeswelt selbst geschaffen, so hat sich Hyacinth eine Welt der unschließlichen Selbstanbetung aufgebaut, in der nur er, er allein thront. Hyacinth braucht niemanden als sich und seine Illusionen. Um die Welt seiner konstruierten Schönheit zu bewahren, wird er lächelnd zum Verbrecher. Und als die Welt dennoch zusammenbricht und er die Fratze seiner Natur häßlich und unverhüllt erkennen muß, da zerflattert sein Geist in wunderlich grotesken Wahnvorstellungen.

Eugen, Belindens Mann, ist eine vom Leben festgehämmerte, stark männliche, entschlossene Erscheinung. Vor dem Hochmut Hyacinths ist er, der als armer Kerl weich, fühlend und empfindlich war, einmal in die Welt gegangen. Sein Andenken in Belindens Haus und Herzen erlosch. Bis er als Revenant auftrat und die Geschicke dieses Hauses und Herzens unerbittlich entschied. Ueber Eugen liegt die große, große Sehnsucht leidvoller, verlangender Liebe.

Robert, der Jüngling, Belindens Bräutigam, ein brennender Liebhaber, lodernd in einer Empfindung, ganz zu besitzen und sich ganz hinzugeben. Seine Physiognomie wird durch Leidenschaft, Stolz und Eifersucht bestimmt, übersonnt von der Jugend, die in ihren Träumen noch durch alle Lande seliger Ahnungen geht.

Ignaz, Roberts Oheim, die graue Vernunft, Vertreter des realen Lebens, das Gegengewicht der Verzückungen und Verstiegenheiten.

Cäcilie, ein Stückchen reiner Natur, unberührt, keusch, hold — ein Sonnenstrahl in dieser schwülen Umgebung.

Moritz, ein buckliger, kleiner Jude, die Fratze der Illusionen Hyacinths — eine Probe bösartiger Wirklichkeit.

Philipp, der alte Diener Hyacinths, eine Dienerseele im Sinne des ancien regime, hundetreu ergeben, ohne Horizont, gut, einfältig — selig sind die Einfältigen. — So sind die Menschen in Belindens Haus. Ein langes Seidenband schlingt sich von ihnen zu den Gestalten, die in den Phantasien E. T. A. Hoffmanns ihr wunderlich geheimnisvolles und tiefes Leben gewannen.

Belinde hat lange Jahre auf Eugen, ihren verschollenen Gatten, geharrt — zärtlich und getreu ihrer Liebeswelt. Aber sie ist keine Penelope und keine Solveigh — ihr Herz wandelt sich langsam und neigt sich dem Jüngling Robert zu. Sie liebt ihn, in zarter Empfindung fast verglühend. Die Hochzeit steht bevor, nur die Todeserklärung soll abgewartet werden. Erster Blitz aus Gewitterwolken — Eugen kehrt zurück — ein anderer, da er ging. Aus dem Fühlenden ist ein Gehärteter geworden, nur in einem Punkte blieb er sich gleich, der Leidenschaft zu Belinden. Ein Wort der zärtlichen Frau, beim Scheiden gesprochen, blieb in seinem Gedächtnis:

„Komm wieder, wenn Du magst, wär' es nach Jahren,
Ich warte Deiner, stets bereit für Dich,
Und bin Dein Eigentum für alle Zeit."

Auf dieses Gelöbnis baut Eugen, und Belinde hat es vergessen, als ihr Herz sich Robert neigte. Die Situation ist gegeben, wie in „Enoch Arden", aber die bequeme Lösung konnte Eulenberg natürlich nicht als Ausweg verlocken — ihm kam es auf Entwirrung des Konflikts im Herzen Belindens an. Die beiden Rivalen stehen einander hart gegenüber, gewillt, das Aeußerste zu wagen. Robert nimmt den Vorschlag eines amerikanischen Duells an. Die eigene junge Schwester gibt ihm das Todeslos. Diese Szene geht so sehr gegen die zarte Empfindung und ist so mit Absicht herbeigeführt, daß man sie fast als gefühlsroh empfindet. Robert fällt, und Belinde verzweifelt in der Gewalt wilder Schmerzensausbrüche, wie Kriemhild an Siegfrieds Bahre. Aber Belinde ist kein Kriemhild, sie ist eben Belinde und mit Seligkeit und Schaudern muß sie es an sich erleben, daß der Gatte wieder ganz von ihr Besitz ergreift.

„Denn wenn die Liebe nicht mehr sicher ist,
Dann zittert alles, und wir kreisen wild
Wie abgetrieb'nes Holz herum —

Belinde ist ihrer nicht mehr sicher, ihre ganze Welt geht aus den Fugen. Sie glaubte, zu lieben, und war raschem Wechsel unterworfen, hielt sich für treu und mußte sich als untreu erkennen. „Ich, meines Herzens trauriger Harlekin". An der Harlekinade des Herzens geht sie zugrunde, sie kann mit der neuen Erkenntnis nicht leben und bereitet ihrem Leben ein Ende, bevor Eugen die neue hochzeitliche Feier mit ihr begehen kann. — Hyacinths Schicksal hat sich inzwischen auch vollendet. Auf seinen wirtschaftlichen Ruin folgt der Zusammenbruch seiner Illusionswelt. Er glaubte, mit einer idealen Malerin, die ihm aus eigener Phantasie 78 Hyacinth-Porträts schuf, in Seelenkorrespondenz zu stehen, aber diese ideale Künstlerin war ein kleiner, buckliger, geschäftstüchtiger Jude aus der Welt E. T. A. Hoffmanns. Eugen ist es, der nun, gestützt auf sein wirtschaftliches und männliches Uebergewicht, an dem verhaßten, hochmütigen Schwager das Richteramt vollzieht. In schauerlich grotesken Szenen brechen Wahnvorstellungen über ihn herein, die mit der Entschließung Hyacinths, sich den Aerzten als interessantes Versuchsobjekt anzubieten, einen barocken Abschluß erhalten.

Der Dichter hat den Stoff dem realen Leben in jene Sphäre entrückt, in der Wirklichkeit und Phantasie sich merkwürdig mischen. Entschiedener noch als sonst ist diese Dichtung eine Absage an den Realismus. Auf das traditionelle Handwerkszeug leistet er Verzicht, ebenso auf die überkommene Technik. Seine hochgespannten Menschen, die sich abseits vom breitgetretenen Wege so wunderlich mit Alltagsleuten mischen, bauen ihre Tragödien und Tragikomödien aus sich selbst auf; sie passen durchaus nicht in die bekannten Schablonen, da sie ihre eigenen Maße besitzen. Sehr bequem ist das natürlich nicht. Die Gesetze der dramatischen Technik mißachtet Eulenberg gründlich, seine Gestalten kommen und gehen, wie er sie zur Weiterführung seiner dramatischen Ideen braucht. Durch die Aneinanderreihung von Szenen ohne inneren direkten Zusammenhang wird natürlich der Eindruck von Films hervorgerufen. Das Kino scheint überhaupt nicht ohne Einfluß auf die szenische Gestaltung geblieben zu sein. Auf die Erzielung elektrischer Spannung versteht er sich meisterlich — die ersten Akte sind wie geladen mit Elektrizität — die Gewitterbangigkeit und -stimmung bringt der mitempfindende, von den Vorgängen innerlich gepackte und bewegte Zuschauer mit. Manche Momente haben wohl etwas Konstruiertes, absichtlich Gewolltes und darum Unwirkliches, selbst für die Atmosphäre dieser Dichtung. Und in der Liebeswelt Belindens ist es nicht wahrscheinlich, daß eine Frau sich mit solcher Hingabe und Sachlichkeit mit ihren Gefühlen beschäftigt, wenn Ereignisse von katastrophaler Wirkung über sie hereinzubrechen drohen. Wenn aber Belinde die Flucht vor sich selbst vollzogen hat, und Eugen, der eigentliche Narr des Glücks, seinen unabänderlichen Entschluß zu freiwilligem Hungertode ausgesprochen hat — Eugen ist ein Kerl, dem man Glauben schenken darf, — dann sind die bizarren Einfälle und barocken Absonderlichkeiten vergessen und die Ergriffenheit, das tragische Miterleben an einer aus kühner Phantasiewelt geborenen Schöpfung bleiben das Primäre. Zur Verstärkung des Eindrucks der Geschehnisse trägt die dichterische Sprache außerordentlich viel bei. Sobald Situationen und Empfindungen sich steigern, wählt der Dichter den Vers. Diese Mischung der Sprache des täglichen Lebens und der Kunstform üben einen ganz eigentümlichen, faszinierenden Reiz aus. Die Gestalten werden noch mehr dem realen Boden entrückt. Man versteht es aber ohne weiteres, warum Belinde ihrem Gefühlsleben in Versen Ausdruck geben muß. Sie kann gar nicht anders sprechen, die klingenden, brokatenen Verse gehören zu ihr, wie der Fluß malerischer Eigenkleider in altmeisterlichen Farbstellungen. Belinde und Hyacinth zogen ihre irdische Bahn in Schönheit, ihrem eigensten Wesen gemäß. Sie hatten den Mut und durch den Mut auch das Recht. Daß die Moira stärker ist, als Wille und Forderung des Einzelnen, beweist an sich nichts gegen den Einzelnen.

Als Liebesstück in glutvollen, brennenden Farben und in phantastischer Zeichnung bedeutet „Belinde" einen indischen Rubin von rotfunkelndem Feuer im Schaffen Herbert

Verkehrspunkten hintereinander an einer Stelle auf. Einzelkarten von diesen Orten erleichtern die Uebersicht. Fahrpläne weiter Strecken sind neben den Einzelplänen in einer leicht übersichtlichen Auszugsform dargestellt. Das Nachschlagen verschiedener Kursbuchstellen bei weiten Fahrten wird hierdurch überflüssig. Schwierigere Verbindungen sind als sogenannte Denka-Fahrpläne gebracht. Das sind vollständig ausgearbeitete Reisewege, mit allem, was der Reisende zu wissen nötig hat.

— **Oeffentliche Verhandlungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Donnerstag, 7. November. Brand-Erbisdorf: † Bauunternehmer Karl Ehregott Ferdinand Arnolds Grundstück in Weigmannsdorf, 16,6 Ar groß und auf 8010 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Scheune und Schuppen, kleiner Stallung und Wasserhaus, sowie Garten und liegt unmittelbar an der Dorfstraße. — Freitag, 13. Dezember. Sebnitz: Gastwirt Friedrich Moritz Spankes Grundstück in Schönbach, 2 Hektar 79 Ar groß und auf 38 558 M. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Gastwirtschaftsgebäude, Scheune und Gartenschankgebäude, Gemüse- und Grasgarten, Wiese, Feld und Wald.

— **Weißer Hirsch.** Der nächste Lichtbildervortrag des Verschönerungsvereins findet Freitag, den 25. Oktober, im Kurhaussaale (Clausnitzer) statt, und zwar wird Herr Otto Lotze über „Winterzauber im Erzgebirge" sprechen und dabei zahlreiche Lichtbilder vorführen.

— **Grimma.** Am 19. d. M. erschoß sich aus noch unbekannten Gründen der Unteroffizier Salomon von der 3. Eskadron des hiesigen Husaren-Regiments mit seinem Karabiner. Salomon, der im 8. Jahre dient, war erst kürzlich von Südwestafrika zurückgekehrt, wo er 5½ Jahre bei der Schutztruppe war.

— **Leipzig.** Gestern nachmittag wurde auf der Plagwitzer Straße vor dem Palmengarten ein 4½jähriges Mädchen von einem schweren Lastautomobil überfahren. Der Kopf wurde dem Kinde vollständig zermalmt.

— **Chemnitz.** In seiner gestrigen Sitzung befaßte sich der Kreisausschuß mit der vielerörterten Frage der Einverleibung der Gemeinden Borna und Furth in die Stadtgemeinde Chemnitz. Als Berichterstatter gab Geheimer Regierungsrat Roch einen Rückblick über die bisher geführten Verhandlungen, deren Ergebnis die einstimmige Annahme des Eingemeindungsvorschlags seitens der beteiligten Gemeinden und der Stadt Chemnitz war. Der Bezirksausschuß und der Bezirkstag hatten bekanntlich die Notwendigkeit einer Einverleibung abgelehnt. Nach längerer Debatte nahm der Kreisausschuß schließlich ein Votum an, nach dem die Einverleibung als notwendig angesehen wird. Sollten dem Bezirksverbande irgendwelche nachweisliche Schädigungen aus den Einverleibungen entstehen, so soll ihm von seiten der Stadt Chemnitz Ersatz geleistet werden. — In einem Grundstück der Arndtstraße scheute ein von dem 39 Jahre alten Arbeiter Pätz gehaltenes, vor einen Tafelwagen gespanntes Pferd und ging durch. Pätz wurde mit fortgerissen und auf der Straße gegen einen Gaskandelaber gedrückt, wodurch er einen Bruch des linken Oberschenkels und so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. — Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes weihte am Sonntag nachmittag in feierlicher Weise in dem Grundstück Lindenstraße 1 ihr Kaufmännisches Jugendheim. — Im Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung konnte am vorigen Sonnabend eine seltene Feier abgehalten werden, nämlich die goldene Hochzeit des 82jährigen früheren Stadtgärtnereibesitzers Hentschel aus Mittweida und seiner 74jährigen Frau Therese. Das Ehepaar war bis vor vier Jahren unermüdlich in seiner Gärtnerei tätig. Seit einem halben Jahre war die Jubilarin aber ans Bett gefesselt und befindet sich seit drei Wochen in der v. Zimmermannschen Anstalt, wo sich der Zustand wieder soweit gebessert hat, daß sie sich im Zimmer umher bewegen kann.

— **Mittweida.** Nachdem bereits früher der massige Turm der hiesigen altehrwürdigen Stadtkirche einen teilweisen Umbau erfahren, ein neues Uhrwerk und neues Geläute erhalten hatte, sind nunmehr auch in der bisher unbenutzten Turmvorhalle nach den Plänen des bekannten Kirchenbaumeisters Königl. Baurats Graebner, in Firma Schilling u. Graebner in Dresden, zweckdienliche und stimmungsvoll wirkende Einbauten beendet worden. Es konnte hier eine schöne Brauthalle geschaffen werden und außerdem errichtete man drei geräumige Zimmer für den Konfirmandenunterricht, der bisher in der alten Schule erteilt wurde.

— **Siebenlehn.** In Flammen aufgegangen ist hier ein dem Gutsbesitzer Lucius gehöriger Strohfeimen. Kurz darauf wurde ein Brandherd an der unmittelbar neben dem Feimen stehenden Scheune entdeckt; vor dem Tor war Stroh angehäuft. Das Feuer konnte unterdrückt werden. Ohne Zweifel liegt Brandstiftung vor.

— **Hainichen.** Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Einwohnerschaft fand am Sonntag die Fahnenweihe des Ev.-luth. Jünglings-Vereins statt. Die aus der Kunststickerei von Frl. Fitzau in Dresden hervorgegangene Fahne fand in ihrer gediegenen Ausführung allseitige Anerkennung. Die Weiherede hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Pfarrer Pilschmann, im Anschluß an die Aufschrift der Fahne: „Freuet euch in dem Herrn allewege!" Dem Verein wurden anläßlich der Feier wertvolle Festgaben überreicht.

— **Zwickau.** Der emeritierte Gymnasialprofessor Dr. phil. Kellner hier feierte gestern sein goldenes Doktorjubiläum. Die Philosophische Fakultät zu Leipzig, bei der er am 22. Oktober 1862 die philosophische Doktorwürde erlangte, übersandte dem Jubilar ein Glückwunschschreiben mit dem Jubeldiplom.

— **Plauen.** Justizminister Dr. Nagel weilte gestern hier und besuchte das Landgericht und andere öffentliche Gebäude. — Der 22. Todessturz von der König-Friedrich-August-Brücke wurde in der Nacht zum Dienstag ausgeführt, und zwar hat sich wieder ein Mädchen, die 24jährige Rosa Schneider aus der hiesigen Feldstraße, abgestürzt und furchtbare Verletzungen erlitten. Der Tod trat erst etwa 5 Stunden nach dem Sturze ein.

— **Zittau.** Aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr des Tages, an dem sich die Lehrergesangvereine von Zittau, Bautzen, Görlitz und Reichenberg in Böhmen zu gemeinsamem Schaffen zu einer Vereinigung zusammenschlossen, fand am Sonntag hier ein von den genannten Vereinen veranstaltetes, zahlreich besuchtes Jubiläumsfestkonzert statt, dem auch die Vertreter der Behörden mit dem Oberbürgermeister Dr. Külz an der Spitze beiwohnten.

— **Elsterwerda.** Am Sonntag schoß hier ein Bäckermeister nach Ratten, wurde aber durch den Friseur abgehalten und legte daher das geladene Tesching auf den Tisch in der Wohnstube, wo es ein Sohn in die Hände bekam. Plötzlich krachte ein Schuß und traf die zufällig am Tische vorübergehende Mutter in den Unterleib. Sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

— **Zeulenroda.** Der Assistent bei der Staatseisenbahn Paul Walther wurde heute verhaftet; er hat gegen 10 000 Mark unterschlagen.

— **Asch.** Der 38jährige Monteur Paul beim hiesigen Elektrizitätswerk wurde heute bei Vornahme von Arbeiten durch den elektrischen Strom getötet.

— **Militärgericht.** Passive Resistenz beim Exerzieren führte den Arbeitssoldaten Heinrich Pfitzner, früher beim 134. Infanterie-Regiment in Plauen i. V., auf die Anklagebank. Pfitzner ist infolge einer großen Anzahl von Vorstrafen in die Arbeiter-Abteilung geraten und war auch dort ein äußerst schlapper Soldat. Am Nachmittag des 31. Juli exerzierte die Abteilung auf dem Hofe der Arbeiter-Abteilung und Pfitzner erregte abermals durch sein unmilitärisches Verhalten die Aufmerksamkeit der Vorgesetzten. Als sein Exerzieren immer schlechter wurde, holte ihn der Leutnant Andrae aus der Abteilung heraus und nahm ihn allein vor. Aber auch der Offizier vermochte mit Pfitzner nicht viel anzufangen. Beim Marschieren bummelte er derartig, daß sein Verhalten Heiterkeit bei den anderen Soldaten erregte und der Offizier ihm schließlich das Tempo vorzählte. Als auch jetzt Pfitzner noch nicht reagierte, erfolgte seine Verhaftung. Leutnant Andrae gibt die Möglichkeit beleidigender Aeußerungen zu; der Angeklagte habe die Vorgesetzten durch seine passive Resistenz oft bis zum Aeußersten gereizt. Das Gericht erkennt auf 2 Monate und 1 Woche Gefängnis wegen Beharrens im Ungehorsam vor versammelter Mannschaft und Diebstahls.

— **Landgericht.** Der 1889 in Aachen geborene Kellner Karl Erich Alex. Capelle und der 1887 in Zschopau geborene, zuletzt 1910 mit 2 Jahren Gefängnis vorbestrafte Drogist Otto Friedrich Fritzsche betrogen am 24. August den Hausdiener eines hiesigen Gasthauses um 7 Mark unter dem Vorgeben, ihm ein gutes, jedoch für 5 Mark verpfändetes Fahrrad billig verkaufen zu wollen. Fritzsche stahl gemeinsam mit dem 1891 in Mocker bei Thorn geborenen Bäckergesellen Fritz Konrad Ferdinand Radeck am 26. August ein Am See stehendes Fahrrad, das Fr. im eigenem Nutzen für 11 Mark veräußerte. Fritzsche hat überdies allein einem Radlerboten unter Angebot des schon dem Hausdiener offerierten Rades um 5 Mark Anzahlung, einen Schlosser und einen Händler um je ein Fahrrad betrogen und zuletzt seinem Logiswirt eine goldene Uhr gestohlen. Das Urteil lautet gegen Capelle auf 4 Monate, gegen Fritzsche auf 1 Jahr 2 Monate, gegen Radeck auf 2 Monate Gefängnis. — Der 36jährige Maschinenarbeiter Hermann Julius Greth aus Boberröhrsdorf in Schlesien und die 1887 in Göppersdorf bei Löwenberg geborene Arbeiterin Ida Klara Dittrich, beide mit Zuchthaus vorbestraft, nahmen vom 14. Juli an als Ehepaar unter falschen Namen in Gasthäusern zu Dresden, Kötzschenbroda, Hosterwitz, Spechtritz und Wachau Quartier, blieben an jedem Orte nur eine Nacht und nahmen in jedem einzelnen Falle aus den Fremdenzimmern die Federbetten mit fort. Der Wert der letzteren beträgt mindestens 500 Mark. Die Polizei beschlagnahmte einen großen Teil der gestohlenen Gegenstände. Trotzdem haben die Trödelhändler Karl Richard Stein und August Oskar Schönbach einen Teil der beschlagnahmten Federn an sich gebracht. Stein hat der gerichtlichen Vorladung nicht Folge geleistet, weshalb gegen ihn Haftbefehl erlassen wird. Greth erhält 3 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, die Dittrich 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust, Schönbach 1 Monat Gefängnis. Gegen die D. wird die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. Bei G. und der D. gelten je 2 Monate der Freiheitsstrafe für verbüßt.

— **Amtsgericht.** Der Markthelfer Kurt Alwin Gudde besuchte am 5. August die Vogelwiese und belästigte auf dem Festplatz eine Frau. An seinem Verhalten nahmen zwei Männer Anstoß, die das Einschreiten eines Gendarmen forderten. Der Beamte verwarnte Gudde. Damit wäre die Sache erledigt gewesen, wenn Gudde sich entfernt hätte; der aber schimpfte auf die beiden Männer und den Gendarmen, nach dem er auch einmal schlug. Als er schließlich arretiert werden mußte, leistete er heftigen Widerstand und gebrauchte äußerst rohe Redensarten. Der Angeklagte will sich nicht mehr recht erinnern können, da er bei dem Vorgang betrunken gewesen sei. Das Urteil lautet auf 18 Tage Gefängnis. — Der Portier Friedrich Albert Hoyer hatte mit dem Wettvermittler Knorr in Verbindung gestanden und diesem Wettaufträge auf öffentliche Pferderennen im In- und Auslande überwiesen. Der Angeklagte hat das geschäftsmäßig getan. Wegen Vergehens gegen das Wettgesetz wird auf 200 Mark Geldstrafe erkannt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma J. G. Busch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Kaufmann Friedrich Georg Francke nicht mehr Geschäftsführer ist und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Ernst Anton Stoy in Dresden; — daß die Dresdner Photographische Gesellschaft Müller & Co. mit beschränkter Haftung in Dresden durch Gesellschafterbeschluß vom 15. Oktober 1912 aufgelöst und der Emulsionär Max Müller in Dresden nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator ist; betreffend die Allgemeine Wasserreinigungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Ingenieur Friedr. Wilh. Heimberg nicht mehr Geschäftsführer ist und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Karl Max Waldau in Dresden; — daß aus der Firma Wilhelm Schilg in Dresden der bisherige Inhaber Kaufmann Friedrich Wilhelm Schilg ausgeschieden und der Ingenieur Alexander Gotthard Schmidt in Dresden Inhaber ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Akquisiteur Eduard Richard Albricht in Dresden, Cranachstraße 4, und dessen Ehefrau Ida Minna geb. Göpfert Gütertrennung vereinbart haben; — daß die Verwaltung und Nutznießung des Ingenieurs Karl Max Lobst in Dresden, Herderstraße 28, an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Maria geb. Geier ausgeschlossen worden ist; — daß die Verwaltung und Nutznießung des Gymnasialoberlehrers Hermann Wilhelm Eduard Meinecke in Dresden, Radebeuler Straße 8c, an dem Vermögen seiner Ehefrau Louise geb. Heliriegel ausgeschlossen worden ist; — daß die Verwaltung und Nutznießung des Kassenboten Friedrich Hermann Schnieds in Dresden, Augsburger Straße 20, an dem Vermögen seiner Ehefrau Auguste Selma geb. Müller ausgeschlossen worden ist; — daß die Verwaltung und Nutznießung des Verlagsbuchhändlers Rudolf Otto Wilhelm Arthur Moewig in Dresden, Ferdinandstraße 18, an dem Vermögen seiner Ehefrau Wilhelmine Maria geb. Kraft ausgeschlossen worden ist.

Vereinskalender für heute:

Ges. f. Liter. u. Kunst: Lichtbildervortrag, 8 Uhr, Belvedere.
Gust.-Adolf-Frauenver.: Jahresfest, 5 Uhr, Gemeindesaal.
Konservat. Verein: Vortrag, ½9 Uhr, „Drei Raben".

Eulenbergs. Wenn von Heldinnen der Liebe gehandelt wird, von glücklichen und leidvollen, von verlangenden und opferbereiten, hingebenden, dann ist auch der Name Belinde zu nennen.

Die Aufführung des Königl. Schauspielhauses kam dem merkwürdigen Stil der nicht leicht zu gebenden Tragödie unter der Regie von Artur Holz nach Kräften entgegen. Die Liebenden wurden von Frl. Treßnitz und Herrn Becker mit starken Farben gegeben. Ein neuer Mann, Bernard Aldor, eine exotische Erscheinung, befremdete trotz menschlich tiefer Werte seines Spiels einigermaßen im Ensemble. Einen Sondererfolg hatte Lothar Mehnert mit der meisterlich gegebenen tragikomischen Gestalt des Hyazinth. Ueber die Darstellung wird noch einiges im Abendblatt gesagt werden. Der Erfolg war, wie ihn diese Dichtung nicht anders haben konnte. Die Ergriffenen, innerlich Berührten dankten durch Beifall und riefen nach dem dritten und fünften Akt den Dichter. Beifall und Mißfallen ändert nichts an Werten des Liebesstücks „Belinde".

Paul H. Hartwig.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhause wird heute „Era Diavolo" gegeben. Im Schauspielhause geht „Narrentanz" in Szene.

† **Residenztheater.** Heute „Autoliebchen".

† **Im Musiksalon Zuleger** fand am Sonntag die erste Matinee in Form einer Draeseke-Feier statt. Der Meister war selbst anwesend und schien mit der Interpretation seiner Werke außerordentlich zufrieden zu sein. Man hörte zunächst die ersten zwei Sätze der gewaltigen und ergreifenden Klaviersonate Op. 6 und später „Weltvergessenheit" und „Perpetuum mobile", von der Pianistin Emma Rhode mit bravouröser Technik vorgetragen. Die Konzertsängerin Doris Walde sang mit ihrer glockenreinen Stimme drei tiefempfundene Lieder des Meisters, darunter „Das kranke Kind" und „Am Wege steht ein Christusbild". Herr Konzertsänger Victor Porth bot mit großer Hingabe den machtvollen „Pausanias" und schließlich drei Lieder, von denen „Das Gespräch" die Zuhörer ergriff, die „Heimkehr" aber so zündete, daß sie wiederholt werden mußte. Die Begleitung lag in den sicheren Händen des Herrn Zuleger, der damit aufs neue bewies, wie sehr er sich in das Wesen der Draesekeschen Musik hineingelebt hat. Die Darbietungen wurden mit reichem Beifall bedacht; Meister Draeseke empfing zum Schluß herzliche Ovationen.

† Heute abend ½8 Uhr im Palmengarten gibt **Waldemar Lütschg** seinen einmaligen Klavierabend. Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Gewerbehaus-Konzert** am 24. Oktober. (Solisten: Clara Jungrucker (Harfe), Stephan Brieschke, Konzertmeister.) „Im Herbst", Ouvertüre von Grieg. Solo für Harfe. Gondoliera und Perpetuum mobile (1. Mal) von Ries. Zigeunerweisen für Violine mit Orchester von Sarasate. Sacterjentens Söndag, Melodie von Ole Bull. Entr'acte a. d. Op. „Charlotte Corday" (1. Mal). 2. Orchestersuite (L'Arlésienne) von Bizet.

† **„Pierrot Lunaire".** Der Name hat nicht verfehlt, das Dresdner Konzertpublikum aufhorchen zu lassen. Die Nachfrage nach Plätzen zu der morgen, Donnerstag, den 24. Oktober, im Künstlerhaussaale stattfindenden Erstaufführung des „Pierrot Lunaire" unter Leitung des Komponisten, Rezitation: Albertine Zehme, Ensemble: Eduard Steuermann (Klavier), Jakob Malinski (Geige, Bratsche), Hans Kindler (Violoncell), Kammermusikus H. W. de Vries (Flöte, Piccolo), Kammervirtuos C. Ebberger (Klarinette, Baßklarinette) ist sehr rege. Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Otto Ernst** veranstaltet nächsten Freitag einen einmaligen Vortragsabend im Künstlerhaus. Der in Dresden so beliebte Dichter wird an diesem Abend dasselbe lustige Programm zum Vortrag bringen, mit welchem er in der Berliner „Lessing-Gesellschaft" vor einigen Tagen so großen Jubel entfachte.

† **Eine musikalische Vesper** veranstaltet der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich am kommenden Reformationsfest, nachmittags 4 Uhr, in der hiesigen Lukaskirche. Frau Kammersängerin Dr. Nahm-Rennebaum wird singen, Fräulein v. Pirwitz wird auf der Harfe, Herr Königl. Kammermusikus W. Schilling auf dem Cello, Herr Organist Oberlehrer a. D. Schröpfer auf der Orgel Gaben der Kunst darbieten. Der Kirchenchor der Lukaskirche unter Leitung des Herrn Tonkünstlers Kantor Stransky wird einige Chöre vortragen. Herr Hofprediger Pfarrer Lekler wird die Ansprache halten. Der Eintritt erfolgt gegen Entnahme einer Vortragsordnung zu 30 Pfg. für jede Person.

† **Prof. Emil Sauer,** der Solist des gestrigen Philharmonischen Konzerts, gibt Dienstag, den 5. November, ½8 Uhr, im Palmengarten ein einmaliges Konzert. Der Vorverkauf hat soeben begonnen. Prof. Sauer spielt das Italienische Konzert von Bach; die Sonate Fis-Moll, Op. 11, von Schumann; von Chopin: Nocturne, Op. 27, Nr. 2, Scherzo, Op. 39 (Cis-Moll); 3 Préludes von Debussy (La fille aux cheveux de lin, La Cathédrale engloutie, Minstrels); eigene Kompositionen: Scherzo Es-Dur (aus der zweiten Klaviersonate), Gavotte et Musette, Etude chromatique und von Liszt den ersten Mephisto-Walzer. Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† Der Liederabend von **Margarete Knothe-Wolf** findet Donnerstag, den 24. November, abends ½8 Uhr, im Saale des Neustädter Kasinos statt. Die für den 18. Oktober gelösten Karten haben Gültigkeit. Weitere Eintrittskarten bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Kammersänger Fritz Soot** gab vor einigen Tagen in Berlin einen Liederabend mit vollem künstlerischen Gelingen. Die Berliner Kritik ist sich eins in der Anerkennung seiner Leistungen.

† **Uraufführung der „Belinde" in Leipzig.** Im Stadttheater erzielte Eulenbergs „Belinde" in der gestrigen Uraufführung, wie uns ein Privattelegramm aus Leipzig meldet, einen ansehnlichen Darstellungerfolg.

† **Aufführung Nicodéscher Werke in Zittau und Görlitz.** Unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Paul Stöbe führte der Bund der Lehrergesangvereine von Bautzen (Dir. Seminaroberlehrer O. Heil), Görlitz (Lehrer G. Zimmer), Reichenberg (Musiklehrer H. Wagner) und Zittau (P. Stöbe), insgesamt 360 Sänger, zur Feier seines zehnjährigen Bestehens außer kleineren, von den Vereinen einzeln gesungenen Chorwerken J. L. Nicodés genial konzipiertes Männerchorwerk „Das Meer" unter orchestraler Assistenz der Zittauer Stadtkapelle und der Kapelle des 102. Regiments und solistischer Beteiligung eines Tenoristen des Chores, sowie der ausgezeichneten Konzertsängerin Frau Tilia Hill-Görlitz so vorzüglich auf, daß man von einer musikalischen Tat für die Lausitz sprechen und dem aus sächsischen, österreichischen und preußischen Sängern zusammengesetzten Bunde für ferneres gedeihliches Zusammenwirken Glück wünschen kann. Am 10. November wird die Aufführung in der großen Musikfesthalle zu Görlitz unter Leitung des Komponisten von derselben Körperschaft wiederholt werden. Bei dieser Gelegenheit soll auch Nicodés Gloria-Sinfonie (Teil I) und das neueste Werk dieses Autors, „Deutsches Gebet", ein Volksgesang für Männerchor und Orchester, zur Aufführung kommen.

† **50. Geburtstag von Luise Reuß-Belce.** Am 24. Oktober feiert die Großherzogliche Kammersängerin Luise Reuß-Belce ihren 50. Geburtstag. In Wien geboren, hat sie dort bei den Professoren Laufer und Gänsbacher studiert und ging zur schließlichen Ausbildung zu Kammersänger Plank nach Karlsruhe, wo sie auch am 8. Mai 1881 als Elsa in „Lohengrin" mit größtem Erfolge debütierte. Schon im nächsten Jahre wirkte sie als „Soloblumenmädchen" im „Parsifal" in Bayreuth mit, zu den höchsten Triumphen schwang sie sich aber auf, als sie auf der Tonkünstlerversammlung des Jahres 1885 zu Karlsruhe unter Mottls Leitung in der Aufführung der „Walküre" zum ersten Male die Sieglinde sang. Es war ein Erfolg ihres tiefdurchgeistigten Könnens, der nur äußerlich noch gehoben werden konnte, als sie bei demselben Feste die „Brautlieder" von Cornelius und die „Mignonlieder" von Liszt sang. Der Altmeister selbst führte sie, umbraust von Beifallsstürmen, wiederholt aufs Podium zurück, um sie dem begeisterten Publikum zu zeigen. In Karlsruhe, wo damals Mottl das Zepter führte, schuf sie weiter die Kassandra in den „Trojanern" von Berlioz, die Bedura in Eugen d'Alberts Oper „Der Rubin", die Titelpartie in Schillings „Ingwelde". 1896 folgte sie einem Rufe nach Wiesbaden und war dann zwei Jahre am Metropolitan Opera House in Newyork tätig. Am 8. Juni 1885 vermählte sie sich mit dem in Wiesbaden tätigen Pianisten Eduard Reuß und als dieser im Jahre 1899 an das Dresdner Konservatorium berufen wurde, folgte Luise Reuß-Belce ihrem Gatten hierher und ließ sich von nun an auf den verschiedensten Bühnen der Welt nur mehr als Gast hören. Ihr Bündnis mit dem Pianisten Eduard Reuß hat das Schicksal durch dessen Tod am 17. Februar 1911 leider getrennt.

† **Uraufführung der „Liebesburg".** Im Hoftheater von Gera soll im Laufe dieser Saison eine neue Komödie, die „Liebesburg", zur Uraufführung gelangen. Der Dichter ist der Rechtsanwalt August Sturm in Naumburg, ein Sohn des Dichters Julius Sturm und Bruder des Oberbürgermeisters von Gera.

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 24. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Status der Reichsbank hat sich in den ersten Tagen dieser Woche weiter verschlechtert. Bei der anziehenden Tendenz der fremden Wechselkurse, die ihre Aufwärtsbewegung auch heute fortsetzten, dürfte mit der Einberufung des Zentralausschusses zwecks Erhöhung des Diskontsatzes noch für diese Woche zu rechnen sein.

Kattowitz, 22. Oktober. In der heutigen Sitzung der an der oberschlesischen Kohlenkonvention beteiligten Werke wurde der Absatz für das Quartal in der vollen Höhe der Beteiligungsziffer freigegeben. Ueber die Festsetzung der nächstjährigen Grundpreise wird erst in einer späteren Sitzung verhandelt.

Bank für Bauten, Dresden. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. August d. J. gelangt im Anzeigenteil vorliegender Nummer zur Veröffentlichung.

Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft in Rabenau. Das erste Geschäftsjahr nach Eintritt in die Liquidation schloß mit einem Gesamtverlust von 159 831 M. ab. Die Bemühungen der Verwaltung auf Veräußerung der Liegenschaften waren bisher ohne Erfolg. Sie wird deshalb in der Generalversammlung Vorschläge machen, die die Möglichkeiten bieten sollen, bis zur Veräußerung aus diesen Objekten Einnahmen zu erzielen. Das laufende Geschäftsjahr wird insofern eine weitere Ersparnis bringen, als der Liquidator durch Uebernahme einer anderen Tätigkeit neben der Ausübung seines Amtes ein wesentlich geringeres Gehalt bezieht. Die Bilanz per 2. Juni 1912 verzeichnet neben 222 900 M. Aktienkapital, 75 000 Mark Hypotheken, 100 814 M. Schuldverschreibungen, 92 970 M. Debitoren, darunter 50 578 M. Bankkonto und 33 686 M. Vorräte. Die Gebäude sind mit 180 000 M. bewertet.

Eine Deutsche Schuh- und Ledermesse soll im Anschluß an die Michaelis-Mustermesse in Leipzig vom August 1913 an eingerichtet werden.

Die Verhandlungen zwischen der Spirituszentrale und dem Verbande Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten zum Zwecke der Gründung einer Konvention werden, wie die „Voss. Ztg." erfährt, demnächst zum Abschluß kommen. Nach dem neuen Konventionsvertrage dürfen die Alkoholstärken auch künftighin weniger als 25 % betragen, sofern nachgewiesen werden kann, daß vor dem 1. Oktober 1909 die Alkoholstärke des betreffenden Branntweins weniger als 25 % betrug. Vom 15. September 1915 ab aber muß die Alkoholstärke durchgehends auf 25 Volumenprozent erhöht werden. Eine Ausnahme sollen aber auch dann gefühlte Branntweine machen, wie Damenliköre, Fruchtliköre, Eierkognak usw. Für diese letzteren dürften dauernde Ausnahmen geschaffen werden.

Russische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft in Gleiwitz. Der Abschluß dieser zum Konzern der Oberschlesischen Eisenindustrie-Aktien-Gesellschaft gehörigen Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1911/12 ergibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre von 35 697 M. und einschließlich des Gewinns der neu erworbenen Warschauer Fabriken einen Gewinn von 1 592 580 M. (gegen 771 586 M. im Vorjahre). Es wurde beschlossen, 486 494 M. (gegen 298 629 M. i. V.) für Abschreibungen zu verwenden. Von dem verbleibenden Gewinn sollen 58 519 M. (21 980 M. i. V.) dem Reservefonds zugeführt, 74 800 M. (80 560 M. i. V.) für verschiedene Extrareserven verwandt und eine Dividende von 8 % auf das im Geschäftsjahr 1911/12 auf 11 000 000 M. erhöhte Aktienkapital mit 880 000 M. verteilt werden (800 000 M. i. V.). Auf neue Rechnung werden 57 601 M. vorgetragen. Ueber die Aussichten für das laufende Jahr wurde mitgeteilt, daß sämtliche Fabriken bei befriedigenden Preisen voll beschäftigt sind. Der Bau des Rohwalzwerkes wird Mitte nächsten Jahres fertiggestellt sein.

* **Amtliche Winke für das Geschäft nach Serbien.** Wie jetzt das Kaiserliche Konsulat in Belgrad den „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft" zufolge mitteilt, sind in Serbien die Zahlungstermine auf drei Monate hinaus eingestellt worden. Schuldner haben aber gleichwohl für diesen Zeitraum Zinsen zu entrichten, die bis zur Zahlungsleistung nicht zu laufen aufhören. Es ergibt sich weiterhin, daß der Protest von Wechseln nicht mehr ausführbar ist. Diese Maßregel bedeute jedoch noch keineswegs einen Verlust der deutschen Forderungen in Serbien. Nach den früheren Erfahrungen sei vielmehr anzunehmen, daß der serbische Kaufmann nach Klärung der Lage seine Verpflichtungen erfüllen wird. Die deutschen Häuser sollten daher, auch im Hinblick auf eine spätere Fortsetzung der Geschäftsverbindungen, die serbischen Kaufleute nicht zu sehr bedrängen. Sollten jetzt Bestellungen gegen vorherige Barzahlung oder andere genügende Garantie (z. B. Nachnahme bei erstklassigen Firmen) erfolgen, so liege gleichfalls kein Grund vor, diese Bestellungen etwa nicht auszuführen. Warensendungen, die jetzt oder demnächst von Deutschland nach Serbien abgeschickt werden sollen, können — soweit es sich um Bahnfrachten handelt — vorläufig nicht nach Serbien gebracht werden. Sendungen mit der Bahn oder mit dem Schiffe, die bereits unterwegs sind, sollten schleunigst unter Benachrichtigung der Besteller nach Semlin (ungarisch: Zimony) dirigiert werden, ebenso noch nicht zum Versand gebrachte Sendungen.

Französisches Kapital in der belgischen Baumwollindustrie. Mit einem vorgesehenen Kapital von 50 Millionen Francs, von denen bereits 20 Millionen Francs fest gezeichnet sein sollen, bildete sich ein französisch-belgisches Konsortium behufs Ankauf englischer Baumwollindustrie-Etablissements. (Es scheint, als ob die vor kurzem gemeldete Umwandlung von 5 Baumwollspinnereien in Lancashire schon durch dasselbe Konsortium bewirkt worden ist. Die Red.)

Insolvenzen in Rumänien. Infolge des Krieges mehren sich die Zahlungseinstellungen in bedenklicher Weise. Es erklärten sich für zahlungsunfähig die Kurz- und Manufakturwaren-Engrosfirma Jusse Tejbovici in Botuschan, ferner die Kurzwarenfirma Frazi Ghips am selben Orte. Endlich stellte die Manufakturwarenfirma A. Gologan in Magurele die Zahlungen ein.

Aufhebung des Postanweisungsverkehrs mit Neu-Caledonien. Die Postverwaltung des Australischen Bundes ist nicht mehr in der Lage, den Postanweisungsverkehr mit Neu-Caledonien zu vermitteln. Infolgedessen können Postanweisungen nach dieser französischen Kolonie nicht mehr zugelassen werden.

Der Dresdner Zwiebel-, Meerrettich- und Gemüsemarkt, der, mit dem Dresdner Herbstmarkte verbunden, alljährlich nur einmal abgehalten wird, hat am vergangenen Sonnabend in und an der Hauptmarkthalle begonnen und wurde innerhalb der letzten Tage fortgesetzt und beendet. Die Zufuhren in Zwiebeln bezifferten sich mit 303½ Schock Reihen oder Zöpfen, sowie 172 100 Kilogramm in Säcken, die Zufuhren in Meerrettich mit 3981 Schock Stangen, jene in Sellerie mit 745 Schock, die des Rotkrautes mit 770 Schock, die Zufuhren des Weißkrautes mit 42 500 Kilogramm, die des Welschkrautes mit 255 Schock, die der Möhren mit 48 750 Kilogramm und die der Petersilienwurzel mit 3050 Kilogramm. Diese Zufuhren müssen als sehr bedeutende bezeichnet werden, und infolgedessen stellten sich die Preise, mit alleiniger Ausnahme des Meerrettichs, der dafür aber in besonders guter Qualität geboten werden konnte, erheblich niedriger als im Vorjahre. Die häufigen Niederschläge des letztverflossenen Sommerhalbjahres mögen bewirkt haben, daß gerade in Gemüsen eine so überaus reichliche und gute Ernte zu verzeichnen gewesen ist. Die Preise waren nachstehend verzeichnet: Starke Meerrettichstangen erzielten 12—16, mittlere 6—10 M. und schwache 2—5 M. pro Schock, während ein Schock Zwiebelreihen engros 16—18 M., einzelne Reihen aber 30—40 Pfg. kosteten. Sellerie wurde mit 4—5,50 M., Rotkraut mit 5—8 M. pro Schock bezahlt. Für Weißkraut wurden 1,40—2 M. pro Zentner und für Welschkraut 4,50—9 M. pro Schock angelegt, indes der Preis für Möhren zwischen 2—2,20 M. schwankte. Petersilienwurzel stellte sich auf 4—4,50 M. pro Zentner. Der Marktbesuch war günstig, der Geschäftsgang dagegen in Anbetracht der niedrigen Preise nicht allzu lebhaft.

Getreide-Wochenbericht (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 15. bis 21. Oktober). Der türkisch-italienische Friedensschluß hat die Befürchtungen bezüglich einer Behinderung des Dardanellen-Verkehrs zunächst wieder zurücktreten lassen. Damit fiel die wichtigste Voraussetzung für die Aufwärtsbewegung der Getreidepreise weg und es trat ein Umschwung zu matter Haltung ein. Die Erklärung, daß Schiffe, die nicht für griechische Häfen bestimmt sind, die Meerenge passieren können, hatte eine Ermäßigung der ungewöhnlich gesteigerten Frachten zur Folge, aber auch diese Raten sind noch sehr hoch, und auch der Umstand, daß griechische Dampfer vom Dardanellen-Verkehr ausgeschlossen sind, bildet eine Erschwerung für den Export. Immerhin kommen russische Offerten wieder mehr in Betracht, und um so mehr Beachtung fand daher eine amtliche Schätzung der russischen Wintergetreideernte, deren Zahlen wesentlich höher lauten, als die von der „Handels- und Industrie-Ztg." vor kurzem mitgeteilten Ergebnisse. Die amerikanischen Märkte verkehrten unter dem Drucke starker Zufuhren in matter Haltung, aber die Ermäßigung der Forderungen war nicht erheblich, da die Ozeanfrachten wieder angezogen haben. In den Verbrauchsgebieten kommt die heimische Landwirtschaft allmählich mehr mit Ware heraus, denn die Feldarbeiten nähern sich ihrem Ende, und so bleibt jetzt schon mehr Zeit zum Dreschen. Das gilt auch für Deutschland. Das Angebot ist zwar noch spärlich, aber die Aussicht auf eine baldige Zunahme hält die Kauflust unter Druck, obwohl die Versorgung allgemein schwach und ausländischer Weizen nur zu wesentlich höheren Preisen als heimisches Erzeugnis zu beschaffen ist. Im Lieferungsgeschäft verlor Weizen seit vorigem Montag etwa 5 M., konnte zum Schluß aber ½ bis 1 M. zurückgewinnen, da Nachrichten über Operationen der türkischen und griechischen Kriegsschiffe neue Beunruhigung hervorriefen. Roggen mußte gleichfalls erheblich nachgeben, zumal vermehrtes Provinzangebot Lieferungsabgaben veranlaßte. Allerdings war der Rückgang für Oktober weniger stark als für Dezember, da nahe Ware zunächst knapp bleibt und der geringe Berliner Lagerbestand eine Stütze für die laufende Sicht bildet. Nach einer leichten Erholung bleiben gegenüber letzter Woche immer noch Rückgänge von 5 bis 7 M. bestehen. Hafer war bei großer Zurückhaltung der Käufer gleichfalls stark im Preise gedrückt, Lieferung um 5 bis 6 M. ermäßigt. Für Futtergerste trat, da die Gefahr einer Dardanellensperre vorläufig ausgeschaltet ist, ein stärkerer Rückschlag ein, während Mais der allgemeinen Abwärtsbewegung nur mit verhältnismäßig kleinen Rückgängen Rechnung trug. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide:

	Weizen:		Roggen:		Hafer:	
Königsberg	—	(—)	178¼	(—1)	—	(—)
Danzig	—	(—)	177	(—5)	175	(—2)
Stettin	198	(—4)	175	(—3)	180	(—)
Posen	206	(—7)	174	(—8)	180	(—)
Breslau	207	(—2)	176	(—2)	184	(—1)
Berlin	208	(—4)	177	(—6)	206	(—3)
Magdeburg	207	(—)	175	(—)	195	(+3)
Halle	207	(—2)	178	(—2)	202	(—2)
Leipzig	207	(—1)	178	(—1)	202	(—)
Dresden	209	(—2)	178	(—3)	205	(—5)
Hamburg	218	(—2)	182	(—2)	205	(—)
Düsseldorf	215	(—5)	195	(+2)	205	(—2)
Frankfurt a. M.	215	(—2¼)	189	(—2¼)	210	(—)
Mannheim	222¼	(—2¼)	190	(—)	200	(—)
Straßburg	220	(—)	192¼	(+2¼)	205	(—)
München	236	(+2)	190	(+2)	202	(+4)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Oktober 210,75 (— 4,25). Pest Okt. 185,40 (— 7,25). Paris Okt. 225,00 (— 4,45). Liverpool Dezember 175,05 (— 6,00). Chicago Dezember 142,55 (— 4,25). Roggen: Berlin Oktober 179,50 (— 5,00). Hafer: Berlin Oktober 186,00 (— 5,00). Futtergerste: Südrussische frei Hamburg unverzollt schwimm. 144,00 (— 7,00). Oktober 139,50 (— 6,75). Mais: La Plata schwimm. 115,25 (— 3,00). Mixed Dezember-März 118,00 (— 1,50) M.

New-York, 22. Oktober. (Anfangskurse.)

	22./10.	21./10.		22./10.	21./10.
Atchison	108⅝	109⅛	Southern Pacific	109⅛	111⅝
Baltimore	106¼	106⅞	Union Pacific	170½	172¼
Canadian	263	277	Amalgam Copper	87¼	90⅛
Erie	35¼	35⅞	Steels	77¼	79⅛
Reading	173¼	176¼	Unregelmäßig.		

Hamburg, 22. Oktober. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 87,00 B., 86,50 G.

Zwickauer Börsenbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau), 22. Oktober. Industrie-Aktien. Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn 1085 G., Pölbitzer Akt.-Bierbrauerei 370 G., do. do. 1200 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau 2625 G., Bierbrauerei Glauchau 1000 G., Portland-Cement-Fabrik Göhnitz 218 G., do. do. —, Vereinsbank 4% Zinsen vom 1./1. 1912 192 G., A. Horch & Co. 4% Zinsen v. 1./1. 1912 —, junge —, Schlemaer Papierfabrik 4% Zinsen v. 1./1. 1912 250 G., do. Lit. B 243 G., Zwickauer Maschinenfabrik Vorzugsakt. 113 G., do. do. 4% Zinsen vom 1./5. 1912 —. — Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Grube Ernst zul. Prioritäts-Aktien A —, Prehlitzer Braunk.-Stamm-Aktien 670 G., do. do. Prior.-Akt. 100 bz. u. G., do. do. Lit. B —, Union Friebitzsch Prior.-Akt. 300 bz. u. G., do. do. 1300 bz. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft (lieferbar Nr. 1 bis 3710) 4600 bz., Kaisergrube Gewerksch. —, Oelsn. Bergb.-Gewerksch. 1520 bz. — Steinkohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld-Aktien 2825—40 bz. 2835 G., Erzgeb. Steinkohlen-Akt.-Verein 1280 bz. 1275 G., Gersdorfer Steinkohlenb.-Verein 310 G., Prioritäts-Aktien Serie I —, do. Serie II —, Gottes Segen Steinkohlenbau-Verein 3025 G., do. Prioritäts-Aktien 3225 G., do. III. Emission —, Hohndorf bei Lichtenstein 380 bz. 379 G., do. Prioritäts-Aktien 585 bz. u. G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein —, do. Prior.-Aktien 821 G., Oberhohndorf-Forst in Liqu., M. 40 Abschlag bezahlt, 6 G., Oberhohndorf-Schader in Liqu., M. 40 Abschlag bezahlt, 10 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 1275 G., Zwickauer Brückenberg 540—41 bz. 545 G., do. do. Zehntenscheine —, Zwickau-Oberhohndorf 3420 bz. u. G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 1675 G. — Kohlenwerks-Anleihen. 4% Concordia —, 4% Deutschland 97 G., 4% Erzgebirgischer Verein —, Hohndorf b. Lichtenstein —, 4½% Kaisergrube 100 G., 4% Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. J. 1873 96,75 G., 4% do. v. J. 1875 —, 4% Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft v. Jahre 1862 —, 4% do. do. v. Jahre 1894 —, 4% Oelsnitzer Vereinsglück 96,75 G., 4% Zwickauer Bürgergewerkschaft —, 4% Zwickauer Brückenberg-Verein 98 B., 4% Zwickau-Oberhohndorf vom Jahre 1895 —, 4% do. do. vom Jahre 1902 —.

Hamburg, 22. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburger u. Holsteiner Oktbr.-Novbr. 200—212. Roggen fest, Mecklenburger u. Altmärker neuer 180—186, russischer cif. 9 Pud 10/15 143,00. Gerste fest, südruss. cif. 143,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 184—207. Mais ruhig, american. mixed cif. per Oktober 117,00. La Plata cif. per Oktober-November 115,00. **Rüböl** stetig, verzollt 69,00. **Kaffee** —. **Spiritus** stetig, per Oktober 22,25 G., per Oktober-November 22,25 G., per November-Dezember 22,25 G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800* loco —,—. — Wetter: Schön.

Bremen, 22. Oktober. Baumwolle 58,25. Stetig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Bauunternehmer Traugott Giensch, Breslau. Weinhändler Paul Urbach, Breslau. Maurermeister Adam Geiß II, Kefenrod (Büdingen). F. W. Strohbach'sche Tiefbohrwerke G. m. b. H., Cöthen. Kaufmann Franz Sypniewski, Unislaw (Culm). Kaufmann Samuel Lamm, Gleiwitz. Kaufmann Max Fiester, Görlitz. Architekt Hans Fiade, Halle a. S. Gärtnereibesitzer Wilhelm Geschke, Jena. Geschäftsführer Friedrich Rudat, Königsberg. Kunstmühle Burghaig G. m. b. H., Burghaig (Kulmbach). Kinematographenbesitzer Julius Rochus, Landeshut i. Schles. Rittergutsbesitzer Hugo Hübner, Kreuzwald (Leobschütz). Kaufmann Franz Dembinski, Lissa i. P. Kaufmann Erich v. Koslowski, Magdeburg. Kaufmann Ferdinand David, Minden i. Westf. Niederschopfheimer Kalkwerk Gebrüder Frohwein G. m. b. H., Niederschopfheim (Offenburg). Güterhändler Karl Weill, Straßburg i. E. Manufakturgeschäftsinhaber Hugo Mürmann, Ohl-Rönsahl (Wipperfürth).

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Reissuppe mit Käse. Rotzungen gebacken mit Remonladensauce. Gefüllte Kalbsschulter mit Salat. Apfelreis. — Für einfachere: Biersuppe. Rindsnieren mit Kartoffelmus.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringkmann, Inhaber Ernst Jungrichter, Königl. Hoflieferant, Dresden). Auch in der vergangenen Woche zeigte sich wieder außerordentlich lebhafte Nachfrage für Hasen. Die Zufuhren waren knapp, so daß die Preise etwas hoch waren. Reichlicher war Reh- und Hirschwild am Platze und fanden Frikandeaus, Keulen und Rücken gute Beachtung. Von Wildgeflügel interessierten in erster Linie Fasane; die Preise dafür waren mäßig. Nächst diesen kamen Rebhühner, Hasel- und Birkhühner in Frage. Von zahmem Geflügel wurden besonders Gänse, Enten und junge Hühner bevorzugt. Nächst diesen kamen junge Truten, französische Poularden und Perlhühner in Frage. Junge Tauben waren knapp. Die Preise waren folgende: Hasen, gespickt, mit Läufchen 4—5 M., Rehrücken 8—14 M., Rehkeulen 6—9 M., Schmalztierfrikandeaus 4—9 M., Schmalztierrücken 18—30 Mark, Fasane 2—3,50 M., Haselhühner 1,80 M., Birkwild 2,75 bis 3,50 M., Rebhühner 1,10—1,75 M., junge Perlhühner 3—3,50 M., französische Poularden 6—9,50 M., junge Truten 6—9 M., junge Hühner 1,50—2,75 M., Kochhühner 3—3,75 M., junge Gänse 6 bis 10 M., junge Enten 3,50—5 M.

Wild- und Geflügelmarktbericht (des Hoflieferanten August Schöckel in Dresden, Webergasse 16). In der vergangenen Woche machte sich ein fühlbarer Mangel an Wild, speziell Hasen, bemerkbar, so daß die Zufuhren nicht im entferntesten der großen Nachfrage genügten. Etwas weniger gefragt waren junge Gänse und Enten wodurch Ueberstände verblieben und der Preis für diese noch etwas heruntergedrückt werden konnte. Sehr lebhaft interessierten junge Puten, Perlhühner und Poularden. Sehr knapp sind Tauben. Von Wildgeflügel erzielten Fasane, Hasel- und Rebhühner gute Umsätze. Die Preise waren folgende: Junge Gänse 6,50—10 M., junge Enten 4—5 M., Brathühner 1,50—2,75 M., Poularden 3 bis 9 M., Perlhühner 2,75—3,50 M., Puten 5—8,50 M., Tauben 0,75 bis 1 M., Fasane 2—3,50 M., junge Rebhühner 1,30—1,70 M., Haselhühner 1,60—1,80 M., Schnepfen 3,50—4 M., Hasen mit Läufchen 4—5 M., Rehrücken 8—14 M., Rehkeulen 6—8,50 M., Schmalztierrücken 15—25 M., Schmalztierfrikandeaus 3—8 M.

Für Qualitätsraucher!
Jasmatzi-Dubec
die altbekannte gesetzl. gesch. Bezeichnung unserer
2½ Pfg. Cigarette
mit Mundst. • mit Gold
Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges.
grösste deutsche Cigarettenfabrik
Dresden.

EIN NEUER WINTERKURPALAST

Thermia-Palace Pöstyén
Weltberühmte Radium-Schlammbäder (67°C). Vollkommenes, besteingerichtetes Haus der Neuzeit. Erfolgreichste Kuren bei Gicht, Rheuma, Ischias, im ganzen Winter. Alle Kurbehelfe (Schlammbäder, Zandersaal, ärztl. geleitete Diäten) im Hause.
Prospekte: Badedirektion Pöstyén (Pistyan) Ungarn.
Von Wien 3 Std. dir. Schnellzug.

Auf der Kunst-Ausstellung
nur wenig benutzte hochfeine
Perser-Teppiche
werden in tadellosem Zustande zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
verkauft.
Wilh. Schwartz Prager Str. 25 1. Etage.

Meine fertige Herrenbekleidung geht hinsichtlich der Qualität der Stoffe, Güte der Ausführung und Eleganz der Schnitte weit über die Ansprüche hinaus, die man im allgemeinen an die „Konfektion" zu stellen gewöhnt ist. Sie ist das Beste, was heute in Deutschland an fertig zu kaufender Herren-Bekleidung herzustellen ist und für normale Figuren ein Ersatz für Maßarbeit. Hauptpreislagen 69, 59, 49, 39 M. Gustav Tuchler Nachf., König-Johann-Straße 2.

GEBRÜDER HOEHL
GEISENHEIM
Hoehl-Extra-Dry
Unübertroffen

Eutol-Bonbons
Patentamtlich geschützt unter Nr. 115 022, 116 058, 116 783
Aerztlich empfohlen
bleiben trotz aller Konkurrenz
„Das Beste gegen Husten und Heiserkeit".

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle).
Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

DAS BESTE "APENTA" OFFENER BITTERWASSER

Elektra-Kerzen überall im Gebrauch! Wunderbares Licht, rinnen nicht, riechen nicht. Guß leicht beschädigte billiger.
Pak. 65 und 45 von Franz Kuhn, Chemische Werke, Nürnberg. Hier: Herm. Roch, Drog., Altmarkt 5.

Zuckerkranke genießen nur Diabetikergebäcke v. Alwin Mucke, Königl. Hoflieferant, Dresden, Blasewitzer Straße 36. Telephon 2601. Versand nach auswärts.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Der Verein der Blinden in Dresden und Umgegend,** Erster Fürsorgeverein, hielt am Sonntag seine Oktober-Mitgliederversammlung nachmittags 4 Uhr im Volksheim auf dem Crispi-Platz ab. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die von Frau Meding dem Verein vermachten 2000 Mk. bereits ausgezahlt und in Papieren angelegt seien, daß weiter eine Dame, die dem Verein schon 500 Mk. vermacht, diesen weitere 125 Mk. hinzugefügt und Frau Krebs zum Stiftungsfest einen Beitrag von 50 Mk. gespendet habe. Hierauf trugen die Vereinsmitglieder Herr Hensel, Fräulein Müller und Fräulein Rössig unter Begleitung von Fräulein Löber Lieder und Rezitationen und Herr Illing einiges am Klavier vor. Aus dem geschäftlichen Teil sei berichtet, daß Herr Oberbürgermeister Beutler, Herr Generalmajor Haage, Herr Direktor Dittrich und mehrere andere schriftlich für die erfolgte Einladung zum Stiftungsfest dankten und bedauerten, demselben wegen beruflicher Abhaltung und Krankheit nicht beiwohnen zu können, daß vom Ministerium die Erlaubnis erfolgt sei, den Verein „Erster Fürsorgeverein" zu benennen, und daß die Wunschzettel für die Weihnachtsbescherung, die am 23. Dezember im „Ballhaus" auf der Bautzner Straße stattfindet, bis zur nächsten Mitgliederversammlung (17. November) eingereicht werden müssen.

— **Der K. S. Militärverein „Ehem. Fußartillerie Metz"** hatte am Sonntag einen kameradschaftlichen Abend im kleinen Saale des „Eldorado" veranstaltet, zu dem Herr Eisenbahnassistent Lüttich als Vortragender gewonnen worden war. Nach begrüßenden Worten des Vorstehers Kamerd Baurich an die Erschienenen hielt Herr Lüttich seinen wiederholt erwähnten Vortrag: „Ueber Samojeden am Weißen Meer". Der Redner verstand es, unterstützt durch zahlreiche Lichtbilder, die Zuhörer etwa zwei Stunden zu fesseln. Nach Schluß des Vortrags fand ein Tänzchen statt.

— **Zu einem Bergfest auf dem Pfaffenstein** hatte am Sonntag die „Alte Herrenriege" des Vereins „Turnlust", Dresden, anläßlich ihres zweijährigen Bestehens eingeladen. Wenngleich das Wetter nicht besonders günstig war, hatten sich gegen 100 Teilnehmer zu den beiden Turnfahrten früh eingefunden, die von Obervogelgesang und Königstein aus auf verschiedenen Wanderungen mittags in der Diebeshöhle am Quirl sich vereinten, um nach gemeinsamem Mittagessen bei Abkochen und fröhlichem Beisammensein dem Ziel, dem Pfaffenstein, auf prächtigen Wegen zuzustreben. Die Festleitung, Herren Inlograph Jahn und Architekt Kriebel, hatten weder Mühe noch Kosten gescheut, um das daselbst angesetzte Bergfest gediegen durchzuführen. So war der Saal dem Fest entsprechend mit Tannenreisig geschmückt, eine lustige Dorfkapelle spielte flotte Weisen auf, die Dorfpolizei sorgte dafür, daß die erschienenen Touristen, Bauern, Tiroler und Tirolerinnen Ordnung hielten. Neben gemeinsamen Gesängen sorgte ein Künstler-Kabarett mit den Herren Seidel, Gaffert, Kriebel, Dr. Unbehaun und Fräulein Kaiser für angenehme Unterhaltung. Viel Heiterkeit erregten das Marionetten-Theater und die Pantomime „Beim Dorfbarbier". Mit viel Geschick führten 12 Turnerinnen einen Bäuerinnenreigen auf. Der Ehrenvorsitzende, Herr Dr. med. Wagner-Hohenlohbese, feierte den echt turnerischen Geist und die Bestrebungen des Vereins „Turnlust", an denen speziell die „Alte Herrenriege" regen Anteil nehme. In drangvoller Enge wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt, und als dann Turner und Turnerinnen dem Städtchen Königstein zur Heimfahrt zustrebten, erstrahlte der Pfaffenstein in bengalischer Beleuchtung, wobei Böller den Abschiedsgruß hinaus ins Elbtal donnerten. — Aeltere Herren, denen die vielseitigen Bestrebungen des Vereins „Turnlust" sympathisch sind, sind zu den Turnabenden und Wanderungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft gibt Herr Sylvester Jahn, Hauptstraße 14, Tel. 2828.

— **Eine altenburger Karms in Dresd'n.** Die im Jahre 1900 begründete, unter dem Protektorat ihres Landesherrn Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg stehende Vereinigung der Sachsen-Altenburger zu Dresden hatte ihre Mitglieder, Landsleute und Gönner für vorigen Sonntag abend zu einer Altenburger Kirmes nach dem „Palmengarten", Pirnaische Straße 29, geladen. Im festlich geschmückten Saal entwickelte sich bald ein lustiges Treiben, nachdem die Musikanten in ihrer altenburgschen Kleidung und mit dem Universalinstrument „Bumbaß" in einer Ecke Platz genommen. Der Vorsitzende der Vereinigung, Uhrmachermeister Arno Frieser, der sich besonders stattlich ausnahm, begrüßte all die erschienenen Kirmesgäste in einer humorvollen, im Altenburger Dialekt gehaltenen Ansprache. Darnach stellte er eine junge Altenburgerin aus der „Altenburger Holzgegend" vor, die, mit einem als Musikinstrument eingerichteten Holzlöffel ausgerüstet, einen hübschen humoristischen Vortrag bot. Es folgte der allgemeine Gesang eines Karmsliedes in altenburger Mundart, ze seng nach „Ich bin d'r Dukt'r Eisenbarth", das allgemeine Heiterkeit erregte. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Altenburger Hochzeitszug, der mit dem graviätischen Brautpaar zusammen aus acht Paaren bestand. Der von den acht Paaren aufgeführte heimatliche Hochzeitstanz erntete wie beim Sachsenfest reichen Beifall. Ein origineller humoristischer Vortrag der acht kostümierten Altenburgerinnen unter allgemeinem Absingen eines zweiten Kirmesliedes brachte später wieder eine angenehme Abwechslung in die Feier. So verging die Zeit im Fluge, bis die Teilnehmer sich, höchst befriedigt von dem Verlauf des wohlgelungenen Festes, auf den Heimweg machten.

— **Vereinsankündigungen.** Der **Verein der Bernsdorfer Feuerwehr Dresden** feiert am 1. November, abends 8 Uhr, im „Keglerheim", Friedrichstraße, sein 4. Stiftungsfest, bestehend in Konzert des Trompeterkorps des 12. Train-Bataillons, gesanglichen Aufführungen, lebenden Bildern, turnerischen Vorführungen, Gabenlotterie und Ball. — Der **Verein ev.-luth. Glaubensgenossen** hält morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im Saale von Stadt Petersburg, An der Frauenkirche 8, 1., seine Stiftungsfeier mit Gotteskastenfest ab. Herr Pastor Freiherr v. d. Trenck, vom Landesverein für innere Mission, wird den Festvortrag halten über: „Wurzeln und Anfänge der inneren Mission". Jedermann willkommen. Der Eintritt ist frei.

Vermischtes.

* **Durchführung des unbeschränkten Verkehrs der Marconi-Stationen.** Das außerordentlich wichtige, besonders für die deutsche funkentelegraphische Industrie bedeutsame Ergebnis der internationalen Konferenz für Funkentelegraphie, daß die Verpflichtung des unbeschränkten Verkehrs der Bordstationen ohne Rücksicht auf die Systeme allgemein anerkannt wurde, hat nunmehr, wie der „Ins." mitgeteilt wird, praktischen Ausdruck in einer Maßnahme der Marconi-Gesellschaft gefunden. Bekanntlich war die allgemeine Anerkennung dieser Verpflichtung bis zur „Titanic"-Katastrophe immer an dem Widerstand der Marconi-Gesellschaft gescheitert, die im Interesse ihrer Monopolbestrebungen den freien Wettbewerb lahmlegen wollte. Nur eine Anzahl Länder, unter denen sich Deutschland, Oesterreich, Rußland und Frankreich befanden, hatten sich zur Zulassung des Verkehrs ohne Rücksicht auf das angewandte System verpflichtet. Erst die diesjährige, aus Anlaß des „Titanic"-Unglücks tagende Konferenz hat die dringend notwendige allgemeine Einigung gebracht. Nunmehr hat die Marconi-Gesellschaft erklärt, diese Bestimmung für ihren Bereich sofort in Kraft zu setzen. Damit können die Monopol-Bestrebungen der Marconi-Gesellschaft als beendet angesehen werden, und der im Interesse der Sicherheit der Schiffahrt gerade auf diesem Gebiete so notwendige freie Wettbewerb kann einsetzen.

** **Die angebliche Schikanierung eines belgischen Luftschiffers in Deutschland.** Der belgische Luftschiffer Guerard, ein Teilnehmer des Gordon-Bennett-Fluges, der auf seiner Fahrt von Belgien nach Stuttgart bei Groß-Gartach bei Heilbronn hatte landen müssen, hat verbreitet, daß er auf Anordnung des dortigen Schultheißen, obwohl er sich und seine Begleiter durch Pässe legitimierte, von zwei Landjägern zu Fuß nach Heilbronn transportiert, dort etwa 3 Stunden festgehalten und einer Leibesvisitation unterzogen worden sei. Hierzu erklärt der Ortsvorsteher von Groß-Gartach, Schultheiß Ferdinand, er habe Guerard mit der größten Zuvorkommenheit behandelt, ihn die Aufräumungsarbeiten ruhig vollenden lassen und keinen Landjäger zugezogen. Dieser sei vielmehr zufällig des Weges gekommen. Es sei ihm gar nicht eingefallen, Guerard den Landjäger als Begleitung mitzugeben, noch ihn auf das Oberamt in Heilbronn transportieren zu lassen. Guerard und seine Be-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Ich bin wieder zurück:

Dr. Dufeldt, Herbertstr. 11,

für Beinleidende jetzt von ½9 Uhr und ½3 Uhr. §

Gertrud Volgmann,

Konzertsängerin,

erteilt **Gesangs-Unterricht (Schule Scheidemantel).**

Wintergartenstraße 15, III.

Sprechzeit täglich 12—2 Uhr außer Dienstag und Freitag.

Hermann Nüssle, Gesanglehrer,

Tonbildung, Ausbildung für Oper und Konzerte,

Prager Strasse 11. Sprechzeit 12—2. §

Dentist H. Bormann, §

Viktoriastrasse 24. Modernste Facharbeiten. Nur bestes Material. Garantie für Brauchbarkeit. Anerk. schon. Behandlung.

Dresden- Blasewitz

Spezialanstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Adern-, Zucker-, Fettleib-, Gicht-, Rheumat-, Nerven-Erkrank.
2 Spezialärzte.
Exakteste Diätetik. Alle physik. Hilfsmittel. Radiumkuren. Prospekte.

Waldpark- Besitzer Dr. O. Fischer. **Sanatorium**

Müller & C. W. Thiel

Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,
§ Prager Strasse 35.

Oberhemden.

Dr. Labmanns Unterzeuge.

Prof. Jäger's Wollwäsche.

Die Abfischung

des Oberen Grossteiches b. Moritzburg

findet am **25.** und **26. Oktober** statt.
Kleinverkauf von 8—2 Uhr. **von Zehmen.**

Das hässliche Nixlein

Am stillen Waldsee tiefbetrübt
Ein hässlich Nixlein sass,
Und seine Tränen bitter heiss
Sie tropften in das Gras.
Es trug ein schluchzend Klagewort
Zu Tal der wilde Föhn:
„O Aphrodite, höre mich:
Warum bin ich nicht schön?"
Da ging ein Flüstern durch den Hain,
Die holde Göttin naht,
Der Amoretten Schar bestreut
Mit Rosen ihren Pfad.
Sie aber sprach zum Nixlein jung:
Trockne die Tränen Dein,
Mein Zaubermittel lässt Dich schön
Wie Deine Schwestern sein!
***Creme Divina** reichte sie*
Ihr lieblich lächelnd dar,
Das Nixlein aber ward seitdem
Schöner von Jahr zu Jahr.

Creme Divina** Tiegel **2,50,** Tube **1,25.

Moderne Kosmetik

Waisenhausstrasse 30.

Tischler- u. Glaser-Holz in allen gangbaren Stärken in trockner Ware stets am Lager.

Billigste Berechnung.

Heinrich Bense

en gros — **Holzhandlung** — en detail

Dresden-N., Görlitzer Strasse 28/30.

Billigste Bezugsquelle
für moderne
Automobil- und Livree-Bekleidung.

Infolge geringer Mietespesen außergewöhnlich **billige** Preise.

Samter,

jetzt Wilsdruffer St. 17, I. Et.
Früher 37 Jahre Frauenstr.

Großen Posten

Weihnachtsbäume

hat zu verkaufen

Carl W. Platz, Gutsbesitzer,
Langenwolmsdorf. Telephon Stolpen 60.

Montag, den 28. Oktober 1912, vormittags ½10 Uhr, sollen beim Proviantamt Dresden Roggenkleie rc. und Konservenkisten an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königliches Proviantamt.

Versteigerung.

Freitag den 25. d. Mts. vormittags 11 Uhr gelangt Böhmischplatz 10, H.-G.,

1 gebr. aber sehr gut erhalt. Automobil (Racke),

4 Cylind., 17 HP., Doppelzündung, 4 Gänge, Doppelphaeton m. amerik. Verdeck, Scheinwerfer u. Werkzeug,

zur freiwilligen Versteigerung.

Besicht. das. am Verst.-Tage von 9—11 Uhr.

Lokalrichter Oswald Reichel,
v. Rate verpfl. Auktionator u. Taxator.

Wir offerieren bis auf weiteres:

Böhmische

Braunkohlen Mittel I oder II.

Ia Gabrielzeche bei Mariaschein	ℳ 0,85
Ia Schwazer Pechbraunkohle	„ 1,05
Ia Mariascheiner Doblhoff	„ 1,20
Ia Brüxer Tegetthoff	„ 1,25
Ia Offegger oder Brucher Pechglanzkohle	„ 1,50

Steinkohlen.

Ia gew. Oelsnitzer Würfel	ℳ 1,95
Ia gew. Oelsnitzer Knörpel I (kleine Würfel)	„ 1,85
Ia gew. Oelsnitzer Knörpel II (kleine Nüsse)	„ 1,60
Ia Oberschlesische Würfel und Nuß	„ 2,12

alles pro Hektoliter frei vors Haus oder 6 ₰ mehr frei Keller oder 1. Etage.

Briketts

(Würfel).

	I. Qualität	Olba	II. Qualität
10—35 hl	ℳ 1,20	1,17	1,15
über 35 hl	„ 1,15	1,12	1,10

Nussbriketts.

10—35 hl	ℳ 1,25	1,22	1,20
über 35 hl	„ 1,20	1,17	1,15

alles pro Hektoliter frei vors Haus oder 6 ₰ mehr frei Keller oder 1. Etage.

Salonbriketts 7".

Anker, Viktoria, Kaiser	ℳ 10,75
Olba	„ 10,35
Krone	„ 10,25
Vulkan	„ 9,75

alles pro 1000 Stück frei Keller.

Bei 2000 Stück 25 ₰, 4000 Stück 50 ₰ pro 1000 St. Ermäßigung.

Steinkohlenbriketts.

	100 Stück	500 Stück	1000 Stück
Burgker	ℳ 2,—	ℳ 9,75	ℳ 19,—

alles frei Keller.

Die Preise gelten bei einer Mindestabnahme von 10 Hektolitern.

Bei grösseren Entnahmen besondere Vorzugspreise.

Alle anderen Sorten, sowie **Brennholz billigst.**

Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.,

Dresden.

Kontor: **Prager Str. 20, 1.** Lager: **Johannstädter Ufer.**
Telephon Nr. 209, 6820 und 19121.

Strümpfe

Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach,

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Grunaer Str. 17, Bönischplatz 4, Annenstrasse 39, Alaunstrasse 27, Borsbergstrasse 18b.

Rabatt-Sparkarten gratis.

Direkt aus den Bratereien etwa morgen zu erwarten:

1 Waggonladung

strammstgepackte feinste neue volle

Riesen-Bratheringe,

25/1 Dosen à 2,40 ℳ, 25/2 Dosen à 1,45 ℳ,
10/1 Dosen à 2,50 ℳ, 10/2 Dosen à 1,50 ℳ,
5/1 Dosen à 2,55 ℳ, 5/2 Dosen à 1,55 ℳ,
1/1 Dose 2,60 ℳ, 1/2 Dose 1,60 ℳ

Ferner von frischen Ladungen wieder eingetroffen:
zarte weissfleischige feinste

neue Vollheringe,

10 Stück 55, 65, 75 ₰. 100 Stück 5,25, 6,25, 7,00 ℳ,
1/1 Tonnen, etwa 1000 Stück, 43,00, 45,00, 46,00 ℳ,
1/2 Tonnen 22,50, 23,50, 24,00 ℳ,
1/1 Tonnen, etwa 800—850 Stück, 44,50, 47,00 ℳ,
1/2 Tonnen 23,50, 24,50 ℳ,
1/1 Tonne, etwa 800—900 Stück, 44,00 ℳ, 1/2 Tonne 23,00 ℳ,
1/1 Tonne, etwa 700—750 Stück, 48,00 ℳ, 1/2 Tonne 25,00 ℳ,
Paf. Crownfulls 1/1 Tonne 52,00 ℳ, 1/2 Tonne 26,00 ℳ

Versand prompt gegen Nachnahme.

Schwarze, Dresden-A., Gr. Brüderg. 18, für Harn-, Haut- u. geh. Leiden (chron. Fälle rc.), Harn- u. mikrosk. Untersuch. §

gleiter seien völlig unbehelligt fortgegangen. Er habe nur dem Oberamte telephonisch von dem Tatbestande Mitteilung gemacht. Richtig sei lediglich, daß die Luftschiffer 15 Mark für Flurschaden bezahlen mußten, weil sie auf einem Kleefelde gelandet waren. Das Oberamt bezeichnet die Darstellung des Schultheißen im allgemeinen als richtig. Die Luftschiffer seien weder von dem Schultheißen, noch von dem Vertreter der Staatsbehörde in unzulässiger Weise belästigt, sondern durchaus zuvorkommend behandelt worden.

** **Eine Ehrenmedaille für den Sturmflieger Hanuschke.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, soll dem deutschen Flugzeugführer Hanuschke, dessen beispiellose Sturmflüge auf der letzten nationalen Flugwoche in Johannisthal berechtigtes Aufsehen erregt haben, eine besondere und seltene Ehrung zuteil werden. Eine Berliner flugsportliche Organisation, der Berliner Flugsport-Verein, hat beschlossen, für den jungen Sturmflieger als Anerkennung für seine, im gesamten internationalen Flugwesen einzig dastehende Leistung eine Ehrenmedaille prägen zu lassen. Mit der Herstellung der Medaille wurde der Königliche Münzmedailleur Professor Sturm betraut.

** **Der Krebserreger.** Ein seltsames Zusammentreffen ist es, daß der berühmte englische Pathologe und Statistiker in der diesjährigen zweiten Leyden-Vorlesung mit seinem riesigen Material der Berliner Aerzteschaft aufwartete, von dessen Sichtung er sich die Lösung des Krebsproblems verspricht, und daß Tags zuvor in der „Deutschen Medizinal-Zeitung" ein Aufsatz aus der Feder des Berliner Regierungs- und Geheimen Medizinalrats Dr. Behla erschienen ist, der geeignet ist, hohes Interesse zu erwecken. Behla, der der Gruppe von Aerzten angehört, die den Krebs für eine parasitäre Erkrankung halten, hat schon vor kurzem mitgeteilt, daß es ihm gelungen sei, den lang gesuchten Krebserreger zu isolieren. Jetzt hat er in ausführlicher Weise seine Züchtungsmethode veröffentlicht. Er bringt genaue Angaben über die Kultivierbarkeit des Erregers und Abbildungen einer Reinkultur des Parasiten, der von runder, kugliger Gestalt ist und hefeartig sprossend sich vermehrt. Er weist charakteristische Eigenschaften auf, gehört jedoch nicht zu den pflanzlichen Hefepilzen, sondern ist ein protistenähnlicher Organismus mit hefeartiger Kugelsprossung, dem er deshalb den Namen Blastozoon globosum gegeben hat. Behla fordert die Aerzte zur Nachprüfung seiner Methode auf; er befürchtet offenbar, daß die zünftige Schulmedizin seiner Entdeckung ablehnend gegenüberstehen wird.

** **Verbrechen in den Bergen?** Professor Hermann Hildebrandt von der medizinischen Fakultät der Universität Halle, welcher Mitte September zu einer Tour nach Meran von Bozen abgereist ist, scheint nicht, wie man ursprünglich annahm, einem Unfall, sondern einem Verbrechen zum Opfer gefallen zu sein. Sämtliche Felsen und Berge in der fraglichen Gegend wurden von Bergführern und Kaiserjägern unter der Leitung von Offizieren abgesucht, ohne daß man auf eine Spur des Vermißten gestoßen wäre. Auch der Koffer, den Prof. Hildebrandt an einer Bahnhofs-Gepäckaufbewahrungsstelle hinterlegt hat, kann trotz eifriger Recherchen der Polizei nicht gefunden werden. Die Regierung hat die Belohnung für die Auffindung der Leiche auf 500 Kronen erhöht.

** **Internationaler Hotelbesitzerkongreß.** Mit einer Reihe glänzender Festlichkeiten nahm die Tagung des Internationalen Hotelbesitzerkongresses in Prag ihren Anfang. Dieselbe wurde eingeleitet mit einem im Repräsentationshause der Hauptstadt Prag von der dortigen Sektion veranstalteten Festbankett, an dem gegen 400 Kongreßgäste teilnahmen. Der Obmann des Festausschusses, Stenberk (Prag), eröffnete das Bankett mit einem Trinkspruch auf den Kaiser, und zwar in tschechischer und deutscher Sprache. Im weiteren galt sein Trinkspruch den auswärtigen Gästen, die, wie der Redner hervorhob, nicht bloß in wirtschaftlicher Beziehung Hervorragendes leisten, sondern auch am Werke des Friedens in erster Linie mitzuarbeiten berufen sind. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die fremden Gäste, welche in so stattlicher Zahl der Einladung Prags gefolgt seien, sich in der Mitte ihrer Kollegen wohl fühlen mögen. — Den Willkommensgruß der Stadt Prag überbrachte Stadtrat Emler, der die Hotelbesitzer als Kulturträger und als Pioniere des Weltverkehrs feierte, die ihrer Aufgabe, die Nationen einander näher zu bringen, vollauf gerecht zu werden bestrebt seien. — In seinem Trinkspruch auf die Stadt Prag wies der Präsident des Internationalen Hotelbesitzervereins, Hoyer (Köln), auf die historische Bedeutung der Stadt hin und sprach der Stadt den Dank für die liebenswürdige Aufnahme aus. — Der Präsident des Reichsverbands österreichischer Hoteliers Sukfüll führte aus, daß die österreichischen Hoteliers stolz darauf seien, die Mitglieder des Internationalen Hotelbesitzervereins begrüßen zu können und erkannte die Tätigkeit des Hotelbesitzervereins im Interesse der Allgemeinheit rückhaltlos an. Am Montag vormittag hatte eine Sitzung des Aufsichtsrates des Internationalen Hotelbesitzervereins unter Leitung des Präsidenten Hoyer (Köln) stattgefunden. Die geschäftlichen Verhandlungen derselben drehten sich um die Vorbereitung der Wiener Tagung. Außerdem lag eine Denkschrift des Vereins reisender Kaufleute Oesterreich-Ungarns vor, in welcher zunächst den Beratungen der Hoteliers der beste Erfolg gewünscht wird. Sodann wird auf die Bedeutung hingewiesen, welche der Geschäftsreiseverkehr für die Hoteliers auch in den Gegenden habe, wo der Verkehr der Geschäftsreisenden nicht ausschließlich oder fast ganz den gesamten Fremdenverkehr darstellt. Die Denkschrift glaubt daher, auch ihre Forderungen in bezug auf die Sicherheit des Lebens und der Gesundheit der Hotelgäste in den Vordergrund stellen zu dürfen. Hier steht an erster Stelle die Frage der Feuersicherheit in den Hotels. Ein zweites wesentliches Erfordernis ist reine Bett- und Tischwäsche. Wenn auch zugegeben wird, daß heute weniger als früher Anlaß zu Klagen in dieser Richtung bestehe, so fordern doch die weniger bekannt werdenden Fälle eine nicht minder energische Abhilfe. Ferner wird die Einführung von Hausapotheken usw. zur ersten Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen als unerläßlich bezeichnet, desgleichen die Ermöglichung einer ungestörten Nachtruhe, Schonung in der Behandlung der Kleider und des Gepäcks, Bereithaltung geheizter Zimmer während des Winters usw. gefordert. Zu der Fortsetzung der Beratungen begaben sich die Teilnehmer am Kongreß mittels Sonderzuges von Prag nach Wien. Hier fand im Parlamentsgebäude eine Festsitzung statt. Zu derselben hatten sich die Minister für öffentliche Arbeiten, der Handels- und der Eisenbahnminister, der Statthalter Dr. Freiherr v. Bienerth, Landmarschall Prinz von und zu Liechtenstein, als Vertreter der deutschen Botschaft Prinz Heinrich XXXIII. R. j. L., der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, Bürgermeister Dr. Neumayer, der Präsident der Handelskammer v. Schöller, sowie Vertreter des Magistrats der Hauptstädte Prag und Wien eingefunden.

* **Der „Spion" als Unfallverhüter.** Wir alle kennen die neugierigen Straßenspiegel, die in kleinen Städten fast aus jedem Hause, meist in Doppelform, herausstehen und bezeichnenderweise „Spione" genannt werden. Sie dienen den Leuten mit viel Zeit und gesteigertem Interesse für die lieben Nächsten, um Tun und Lassen eines jeden einer scharfen Kontrolle zu unterwerfen. Solche Spione haben schon viel Unheil und durch Klatsch viele Zusammenstöße zwischen Menschen bewirkt. Jetzt hat sich die Technik ihrer bemächtigt, ihnen riesenhafte Dimensionen gegeben und verhütet gerade dadurch — Zusammenstöße. In einer Zeit, in der sich die Unfallchronik durch Automobil- und Wagenzusammenstöße in erschreckender Weise täglich vermehrt,

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich **Forman!** §

Laferme-Gold Jubiläums-Cigarette
Ideale 5 Pf Cigarette

Zum Umzug
Waschservices
Kaffeeservices
Tafelservices
etc. etc.
Entzückende Neuheiten
Ernst Göcke Hofl., Wilsdruffer Str. 16. §

Rat und Hilfe bei **Zahlungs-Schwierigkeiten,** Durchführung außergerichtl. Vergleiche u. Moratorien, Verträge, Nachlaßregulierungen, Testamte u. sonst. Rechtsangelegenheiten. §
Dr. jur. Vierling, Marschallstr. 40. Tel. 18943.

Kaiseroel unexplodierbares Petroleum, ist das Bestof Fabrikniederl. Carl Geissler, Dorfstraße 12. Petroleum-, Spiritus- u. Seifen-Versand.

Moritz Schubert
Wettinerstrasse 4.
Dauerbrand-Oefen
in den besten Konstruktionen zu billigsten Preisen. §

Diana-Bad.
Russisch-irisch-röm. Bad. §
Einzige Anlage dieser Art. Bürgerwiese 22.

Pelzwaren.
Große Auswahl in **Skunks** usw. im Kürschnergeschäft von
Heinrich Hanickes Ww.
Dresden, Wettinerstraße 13.
Telephon 1356. §

Blendend weiße Wäsche durch Günther & Haussner Elfenbein-Seife, Marke Elefant.

Herbst 1912
beste Pflanzzeit für Obstbäume u. alle anderen Baumschulenartikel. Verlangen Sie sof. neueste Preisliste (unberechnet u. portofrei) von **Gebr. Neumann,** Baumschulen, **Olbersdorf** b. Zittau i. Sa.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche behand. Wittig, Scheffelstr. 15. 9—5, abds. 7—8. Sntgs. 9—12.

Staats-Quelle.
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Vorzüglich geeignet zur Haustrinkkur.

Von vorbeugendem u. heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Harn- u. Blasenleiden, Sodbrennen usw.

Erfahrung am eigenen Körper!

„Ich möchte nach Erfahrung am eigenen „Corpus behaupten, dass ein regelmässiger längerer „Genuss des Fachinger Wassers, selbstredend bei „sonst zweckdienlichem Lebenswandel, durch Anregung und Regulierung der Nierenfunktion in „des Wortes eigenster Bedeutung das Leben „verlängern und unser Wohlbefinden sichern „kann. Es hilft mit, schädliche Stoffe aus dem „Blutkreislauf des Menschen auf natürlichem „Wege zu entfernen, so dass diese sich nicht „im Körper festsetzen und zu Krankheitserregern „werden. Dieser Brunnen hilft somit in vielen „Fällen mit zum Gesunden und macht Gesunde „widerstandsfähiger gegen das Erkranken.

Dr. med. N. N."

Literatur gratis durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Staats-Quelle.
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
Man befrage den Hausarzt.

ist die Maßnahme sehr interessant, die, aufbauend auf dem Spionprinzip, in einigen englischen Städten getroffen worden ist. Da hat man jetzt in Malmesbury in Wiltshire und in Folkestone, zwei der fortgeschrittensten und verkehrsreichsten Städte, an den schwierigsten Straßenkreuzungen zwei große metallene Säulen errichtet, zwischen denen in einer Höhe von 4 bis 4,50 Meter ein Spiegel aufgehängt ist, der im Quadrat 80 Zentimeter mißt. Er ist so angebracht, daß er gerade die Spitze des rechten Winkels ausfüllt, den zwei aufeinanderstoßende Straßen miteinander bilden. In ihm kann nun jeder Wagenführer die andere Straße, die ihm sonst durch die Häuser verdeckt wird, ganz übersehen, er sieht die Wagen, die von der anderen Seite kommen, und kann jederzeit nach Bedarf seine Fahrt vermindern oder ganz abstoppen. Diese Straßenspione haben sich glänzend bewährt, denn seit ihrer Anbringung sind in beiden Städten — sie stehen an den gefährlichsten Punkten — kaum Zusammenstöße mehr vorgekommen. Besonders erwähnenswert ist noch, daß außer der einmaligen Ausgabe für die Anschaffung diese segensreiche Einrichtung so gut wie gar keine Unterhaltungskosten erfordert. Einmal im Vierteljahr ein Bad mit Seifenwasser — das ist alles.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Franken 21. Okt. von Port Said. Bonn 21. Okt. von Antwerpen. Lützow 21. Okt. von Antwerpen. Willehad 18. Okt. von Hamburg. Gneisenau 20. Okt. Gibraltar pass. Kronprinz Wilhelm 21. Okt. Scilly pass. Goeben 20. Okt. Perim pass. Schleswig 19. Okt. von Alexandrien. Köln 19. Okt. Quessant pass. Prinz Friedrich Wilhelm 19. Okt. von Newyork. Prinzeß Irene 19. Okt. von Newyork. Derfflinger 20. Okt. von Hiogo. Gotha 19. Okt. von Oporto. Prinz Ludwig 20. Okt. von Gibraltar. Prinz Eitel Friedrich 21. Okt. von Schanghai. George Washington 20. Okt. von Cherbourg.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Bavaria 18. Okt. in Havanna. Calabria 19. Okt. in Havanna. Ypiranga, von Havanna und Mexiko, 19. Okt. in Vigo. Nicomedia 19. Okt. in Bushire. Alesia, nach Ostasien, 19. Okt. in Port Said. Spezia 19. Okt. in Dalny. Wasgenwald, von Havanna und Mexiko, 20. Okt. in Hamburg. Kaiserin Auguste Viktoria, nach Newyork, meldet drahtlos, daß sie am 22. Okt. in Newyork eintreffen wird. Emmy Arp 19. Okt. in Philadelphia. Navarra 20. Okt. in Santos. Scandia 20. Okt. in Schanghai. Karl Schurz 20. Okt. in Hamburg. Goldenfels, von Ostasien, 20. Okt. in Havre. Persepolis, nach Persien, 20. Okt. in Suez. Bermuda 20. Okt. in Buenos Aires. President Lincoln meldet drahtlos, daß er am 21. Okt. in Plymouth eintreffen wird. Badenia, nach der Westküste Amerikas, 19. Okt. in Punta Arenas. Thuringia 19. Okt. in Corral. Salamanca, nach Mittelbrasilien, 20. Okt. in Oporto. Rhaetia, nach Nordbrasilien, 21. Okt. in Oporto. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko, 21. Okt. in Corruña. Andalusia, nach Ostasien, 20. Okt. in Manila. Patagonia, von Westindien, 21. Okt. in Havre. Blücher, vom La Plata, 21. Okt. in Cuxhaven. Dania 21. Okt. in Havanna. — Abgegangen: Tiberius 18. Okt. von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. Patricia 19. Okt. von Newyork nach Hamburg. Cleveland, erste Weltreise, 19. Okt. von Newyork. Sardinia 19. Okt. von St. Thomas nach Havre und Hamburg. O. J. D. Ahlers, von Ostasien, 19. Okt. von Penang nach Colombo. Arabia, nach Brasilien, 19. Okt. von Teneriffa. Virginia 19. Okt. von Galveston nach Hamburg. König Friedrich August 19. Okt. von Rio de Janeiro über Vigo, Lissabon, Leixoes und Boulogne-sur-Mer nach Hamburg. Constantia, nach Havanna und Mexiko, 20. Okt. von Antwerpen. Blücher, vom La Plata, 20. Okt. von Boulogne-sur-Mer. Arcadia 20. Okt. von Kobe. Ypiranga, von Havanna und Mexiko, 20. Okt. von Santander. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko, 20. Okt. von Santander. Rhaetia, nach Nordbrasilien, 20. Okt. von Vigo. Abessinia, nach Boston und Baltimore, 20. Okt. von Cuxhaven. Pallanza, nach Kanada, 21. Okt. von Bremen nach Rotterdam. Alesia, nach Ostasien, 20. Okt. von Suez. Fürst Bismarck, von Mexiko, 19. Okt. von Havanna. Sidonia 21. Okt. von Yokohama. Ricaria, von der Westküste Amerikas, 18. Okt. von Montevideo. President Lincoln, von Newyork kommend, 21. Okt. von Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. — Passiert: Silesia, von Ostasien, 19. Okt. Perim. Altmark, von Indien, 19. Okt. Quessant. Batavia, nach Boston und Baltimore, 19. Okt. Lizard. Patagonia, von Westindien, 20. Okt. Lizard. Corcovado, nach Newyork, 20. Okt. Dover. Segovia, nach Ostasien, 20. Okt. Perim. Brasilia, nach Ostasien, 20. Okt. Gibraltar. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 20. Okt. Teneriffa. President Lincoln, von Newyork, 21. Okt. Scilly. Constantia, nach Havanna und Mexiko, 21. Okt. Dungeness.

Woermann-Linie. Heimreise: Aline Woermann 20. Okt. von Lagos abgeg. Swakopmund 19. Okt. von Swakopmund abgeg. Lome 20. Okt. in Hamburg angek. — Ausreise: Kurt Woermann 20. Okt. in Las Palmas angek. Max Brock 20. Okt. Curhaven pass. Martha Woermann 20. Okt. in Rotterdam angek. Henriette Woermann 20. Okt. in Accra angek. Elisabeth Brock 19. Okt. in Warri angek.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Hölck, Prager Straße 56.) Tabora 19. Okt. in Hamburg. General 20. Okt. von Swakopmund. Feldmarschall 20. Okt. in Durban. Adolph Woermann 20. Okt. von Delagoabay.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Vincennes, 22. Oktober. 1. Rennen. 1. La Brescke (Lancaster), 2. Malagrida (F. Williams), 3. Vieux Basque II (Berteaux). Tot.: 52 : 10, Platz 15, 49, 14 : 10. Ferner liefen: Hermosa, Over Jou, La Sauge, Lonato, Drinker, Canteloup II, Caotserbo, Poitiers II, Mars IV. — 2. Rennen. 1. Sea Maid (A. Carter), 2. Formica (R. Sawyal), 3. Va Tout (W. Head). Tot.: 60 : 10, Platz 28, 20 : 10. Ferner liefen: Shannon II, Mary the Second, Fontenoy. — 3. Rennen. 1. Harmonie III (E. Ferres), 2. Hardie III (Bourdale), 3. Excelsa (W. Head). Tot.: 14 : 10, Platz 12, 21 : 10. Ferner lief: Girland. — 4. Rennen. 1. Dart II (W. Head), 2. Großoptylon (Thibault), 3. Zillah (A. Chapman). Tot.: 61 : 10, Platz 21, 22, 14 : 10. Ferner liefen: Dinna Ken, Gilda II, Scarpia, Email II, Agami, Bidassoa, Vagabon, Kimolo, Walpami II. — 5. Rennen. 1. Segre (A. Benson), 2. Tip Top II (Berteaux), 3. Oil d'Or (A. Chapman). Tot.: 143 : 10, Platz 36, 80, 47 : 10. Ferner liefen: Le Valafre ausgebr., Camyre, Mon Canchois, Lord Langdon, Chester gef., Tiphaine, Matelot, Corinden, Moquito, Anthon gef. — 6. Rennen. 1. Cliff Creek (F. Williams), 2. Hodeon (Berteaux), 3. Science (G. Hall). Tot.: 38 : 10, Platz 17, 31, 28 : 10. Ferner liefen: Moulieres, Piece d'Or, Hasta gef., Waldshut, Brise Tout II, Saint Ange II, Veuve Joyeuse, Le Vardichet gef., Nickel gef., Barritade II.

Rennen zu Dresden. Der Dresdener Rennverein stellt für kommenden Sonntag ganz vorzüglichen Sport in Aussicht. Große Felder werden auf Grund der überaus zahlreich eingegangenen Nennungen in den ausgeschriebenen sechs Rennen, die mit etwa 15 000 M. und zwei höchst wertvollen Ehrenpreisen dotiert sind, zu erwarten sein, zumal auch das Hubertus-Jagd-Rennen mit den Reitrücken im Sattel an diesem Tage zum Austrag gelangt. Für den siegenden Reiter im letzteren Rennen hat der Dresdener Rennverein als Ehrenpreis eine wertvolle Bronze-Statuette von hohem, künstlerischem Werte ausgewählt. Diese ist 68 Zentimeter hoch und stellt einen mit Schild und Speer bewaffneten Hellenen dar. Dieser „Rüstende Krieger" ist vom Berliner Bildhauer Valentin modelliert worden und in der Großen Berliner Kunstausstellung ausgestellt gewesen. Geliefert wurde dieses Kunstwerk von der Kunstgewerbehalle Bernhard Schäfer, Dresden, Prager Straße. Für den Preis von Rödern hat ein Freund des Sports für den siegenden Reiter eine Porzellangruppe als Ehrenpreis gespendet, darstellend eine Straußenreiterin, betitelt „Fidele Ritt". Dieses originelle Prachtstück der Keramik, aus der Kunstabteilung der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal u. Co., Selb in Bayern, wurde vom Bildhauer Liebermann in München modelliert. Im Preis von Blasewitz wird der siegende Jockei mit einem Andenken bedacht, bestehend in einem Kristallkrug mit schwerem, echtem Silberdeckel aus feinstem amerikanischem Kristall in reichem Brillantschliff, geliefert von dem Kristallglasgeschäft des Königl. Hoflieferanten W. Wehrle, Dresden, Prager Straße.

Radfahrsport.

Deutscher Radfahrer-Bund, Gau 2b, Dresden. Nächsten Sonntag nachmittag ½2 Uhr wird im Bundes-Gasthaus „Hamburger Hof" in Meißen der diesjährige Herbst- und Hauptsonntag abgehalten mit folgender Tagesordnung: 1. Gesamtbericht des Gauvorstandes; 2. Bericht der Kassenprüfer; 3. Entlastung des Gauzahlmeisters; 4. Anträge; 5. Wahl des Gauvorstandes für 1913; 6. Festsetzung des Gaubeitrages, des Haushaltplanes und der Gauveranstaltungen für 1913. Nach Schluß der Gauversammlung ist ein Besuch der Albrechtsburg mit anschließendem Abschiedstrunk im „Kellermeister" beabsichtigt.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Bank für Bauten, Dresden

Aktiva. Bilanz am 31. August 1912. Passiva.

	M	₰	M	₰
An **Grundstücks- und Gebäude-Konto**	7 019 090	56		
ab Eingang 1911/12	174	61	7 018 915	95
„ **Maschinen- und Beleuchtungs-Anlagen-Konto**	1	—		
Zugang 1911/12	9 054	80		
	9 055	80		
ab Abschreibung	9 054	80	1	—
„ **Inventar-Konto**			1	—
„ **Versicherungs-Konto**	3 556	16		
Zugang 1911/12	209	10		
	3 765	26		
abgelaufener Betrag	1 630	65	2 134	61
„ **Beleuchtungs- u. Heizungs-Konto** Rückstände			752	82
„ **Effekten-Konto** M 200 000 3% Preuß. Konsols à 83,—	166 000			
ab Kursverlust am 31. August 1912 à 3,70	7 400		158 600	—
„ **Bankguthaben**			265 274	16
„ **Kassa-Konto**			42 365	02
„ **Zinsen-Konto** aufgelaufene Stückzinsen unseres Effektenbestandes			1 375	—
			7 489 419	56

	M	₰	M	₰
Per **Aktien-Kapital-Konto** einschl. 600 Genußscheine			3 000 000	—
„ **Prioritäts-Anleihe-Konto**	3 383 500	—		
ab im Jahre 1911 ausgeloste Prioritäten	22 500	—	3 361 000	—
„ **Anleihe-Zinsen-Konto**				
a) noch nicht eingelöste Zinsscheine	578	49		
b) Zinsen auf 5 Monate	59 517	70	60 096	19
„ **Bau-Erneuerungs-Konto**	420 000	—		
Zuweisung aus dem Erträgnis des Geschäftsjahres 1911/12	35 000	—	455 000	—
„ **Spezial-Reservefonds-Konto**	185 000	—		
Zuweisung aus dem Erträgnis des Geschäftsjahres 1910/11	15 000	—	200 000	—
„ **Reservefonds-Konto**	89 959	30		
Zuweisung aus dem Erträgnis des Geschäftsjahres 1910/11	9 444	30	99 303	60
„ **Miete-Konto** pränumerando empfangene Mietzinsen			18 238	51
„ **Kreditoren-Konto**			23 624	44
„ **Talonsteuer-Konto**			13 500	—
„ **Prioritäts-Anleihe-Verlosungs-Konto** noch nicht eingelöste Teilschuldverschreibungen			1 500	—
„ **Gewinn- u. Verlust-Konto** Reingewinn			257 156	82
			7 489 419	56

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. August 1912. Kredit.

	M	₰	M	₰
An **Anleihe-Zinsen-Konto**			143 161	28
„ **Verwaltungs-Konto**			23 868	53
„ **Provisions-Konto**			3 117	90
„ **Handlungs-Unkosten-Konto**			29 747	26
„ **Steuern- u. Abgaben-Konto**			40 347	04
„ **Effekten-Konto** Kursverlust			7 400	—
„ **Versicherungs-Konto** abgelaufener Betrag			1 630	65
„ **Maschinen- u. Beleuchtungs-Anlagen-Konto** Abschreibung			9 054	80
„ **Bauerneuerungs-Konto** Zuweisung			35 000	—
„ **Reingewinn**			257 156	82
			550 484	28

	M	₰	M	₰
Per **Vortrag** von letzter Rechnung			8 615	76
„ **Miete- u. Erträgnis-Konto** eingenommene Mieten inkl. Erträgnisse vom Theater, Restaurant und sonstigem Betrieb			530 462	53
„ **Zinsen-Konto**			11 405	99
			550 484	28

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden.

Dresden, den 25. September 1912. **Georg Rother,** vereid. Bücher-Revisor und gerichtl. verpfl. Sachverständiger für kaufm. Bücher- und Rechnungswesen.

Die durch die heutige Generalversammlung festgesetzte **Dividende** von **5% = M 50,—** für jede Aktie gelangt gegen Einreichung des **Dividendenscheines Nr. 13** bei der **Gesellschaftskasse,** sowie bei der **Deutschen Bank, Filiale Dresden, Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft,** und dem Bankhause **Gebr. Arnhold,** sämtlich in Dresden, sofort zur Auszahlung.

Dresden, den 22. Oktober 1912.

Bank für Bauten.

Felix Wienrich.

Heinrich Esders

Ecke Prager Straße, Dresden, Ecke Waisenhausstraße.

Eigene Einkaufshäuser in Hamburg und London.

Feine Herrenschneiderei!

Vorzügliche Maßarbeit!

Garantierter Sitz!

Muster wie auch ein Zuschneider zum Maßnehmen und Probieren stehen bereitwilligst zu Diensten.

Lieferung eventuell schon innerhalb 12 Stunden.

Jahres-Abonnement

auf Maßanfertigung eleganter Herren-Moden.

Ich liefere schon monatlich für nur **M 16,—**

Serie II als ganz besonderes Spezial-Angebot:

2 Anzüge und 1 Winter- oder Herbst-Paletot

aus pa. deutschen oder englischen Nouveautés,

erstklassige Arbeit,

sowie ferner:

Serie I 2 Anzüge und 1 Paletot monatlich für nur **M 12,50.**

Serie III 2 Anzüge und 2 Paletots monatlich für nur **M 20,—.**

Serie IV 2 Anzüge und 2 Paletots und 1 Salon-Anzug monatlich für nur **M 25,—.**

Herbst- u. Winter-Paletots
nach Maß M 42,—, 47,—, 52,—, 58,—, 65,— bis 78,—
fertig M 25,—, 32,—, 38,—, 45,—, 52,— bis 65,—

Herbst- und Winter-Ulster
nach Maß M 42,—, 47,—, 53,—, 62,—, 68,— bis 82,—
fertig M 25,—, 35,—, 45,—, 52,—, 60,— bis 75,—

Sakko-Anzüge
nach Maß M 52,—, 55,—, 63,—, 69,—, 79,— bis 99,—
fertig M 25,—, 32,—, 39,—, 45,—, 52,— bis 78,—

Cutaway-Anzüge
nach Maß M 55,—, 61,—, 69,—, 75,—, 85,— bis 95,—
fertig M 40,—, 47,—, 58,—, 60,—, 71,— bis 78,—

Gehrock-Anzug
nach Maß M 72,—, 82,—, 90,—, 100,— bis 126,—
fertig M 29,—, 35,—, 44,—, 53,— bis 90,—

Frack-Anzug
nach Maß M 74,—, 84,—, 92,—, 103,— bis 128,—
fertig M 39,—, 46,—, 55,—, 66,— bis 90,—

Smoking-Anzug
nach Maß M 65,—, 72,—, 82,—, 90,— bis 113,—
fertig M 29,—, 35,—, 45,—, 54,— bis 82,—

Beinkleider
nach Maß M 13,—, 14,50, 16,—, 17,—, 20,— bis 63,—
fertig M 8,50, 10,50, 12,—, 14,—, 16,— bis 22,—

Gummi-Mäntel
für Herren M 9,90, 15,—, 19,—, 27,—, 35,— bis 58,—
für Damen M 15,—, 21,—, 25,—, 29,—, 33,— bis 48,—

Eigene Einkaufshäuser in Hamburg und London.

Jedes nicht zur vollen Zufriedenheit ausfallende Kleidungsstück nehme ich bereitwilligst zurück, sofern dasselbe nicht getragen ist.

Auto-, Jagd- und Sportbekleidung, Livréen in grösster Auswahl.

Kegelsport.

Der Verband Dresdner Kegelklubs führte am Sonnabend und Sonntag sein Ehrenbahn- mit Nebenbahnkegeln zu Ende. Auf der Ehrenbahn gewann den 1. Preis mit 63 Holz Latternicht (Klub Unermüdlich), den 2. Preis mit 61 Holz Beckert (Rote Mützen); auf der Industriebahn siegte mit 26 Holz Reichmann (Launige Brüder) und auf der Geldbahn wurden mit je 25 Holz die Besten: Clemen (Bleibe Süd), Gerhardt (Familie Pampel), Baumann (All Heil) und Röhold (Unermüdlich). Bei der am Sonntag abend stattgefundenen Siegerverkündung gab der Verbandsvorsitzende Rich. Gnauck seiner Freude Ausdruck, daß das Kegeln wieder so starken Zuspruch gefunden habe, da sich besonders am Ehrenbahnkegeln über 800 Mitglieder zum friedlichen Wettkampf gestellt hätten. Erfreulich sei auch, daß der Verband trotz der mit Beginn des neuen Geschäftsjahres eingetretenen Erhöhung des Mitgliedsbeitrages schon jetzt fast die frühere Zahl von Klubs erreicht habe.

Flugsport.

Ballonfahrt. Uns wird geschrieben: „Am vergangenen Sonntag stieg vom Füllplatze Schwarzenberg i. Erzgeb. vormittags 10 Uhr der Ballon „Schwarzenberg" unter Führung des Herrn Bankiers O. Bauer auf. Unter den drei Mitfahrern befand sich auch eine Dame, die der starke Westnordwestwind und ein im letzten Augenblicke vor dem Aufstieg einsetzender Regen nicht abhielt, erstmalig eine Luftreise zu unternehmen. Der Ballon stieg rasch auf 1000 Meter Höhe und tauchte vor Beipert in Wolken. Das zu unserem Ohr dringende Geräusch eines fahrenden Eisenbahnzuges ließ die Station Schmiedeberg vermuten, und wir hatten uns nicht getäuscht, denn bald lugte durch ein Fenster im Wolkenmeer die auf steilem Fels malerisch gelegene Ruine Hassenstein und über diese hinaus lag von der Sonne beschienen die weite Ebene von Saaz. Die Freude an diesem herrlichen Anblick währte jedoch nicht lange. Es setzte ein heftiges Schneetreiben ein und eine von Westen heraufziehende schwarze Wolkenbank ließ nichts Gutes erwarten. So erfolgte 8 Kilometer südöstlich von Komotau bei dem Dörfchen Bielenz die Landung, welche bei völligem Fehlen von Ballast glatt erfolgte. Der Ballon hatte die 64 Kilometer messende Strecke in 1¾ Stunden zurückgelegt, was einer Stundengeschwindigkeit von 34½ Kilometer entspricht. Die größte erreichte Höhe war 1150 Meter."

Bücher-Neuheiten.

× Im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. erschien: Das Steinkohlengas im Kampf gegen die Verschwendung des Nationalvermögens durch unvollständige Ausnutzung der Brennmaterialien, sowie gegen die hygienischen Nachteile der Ruß- und Rauchplage von Ingenieur Franz Messinger, Gasinspektor in Charlottenburg. Mit zahlreichen Textabbildungen. Der Verfasser weist nach, daß durch die unvollständige Ausnutzung der Brennmaterialien und durch die täglich in die Atmosphäre getragenen Rauch- und Rußmengen, herrührend aus den Feuerungsanlagen der Haushaltungen, der gewerblichen Betriebsstätten usw., unser Nationalvermögen Verluste im Werte von vielen Millionen erleidet, und daß es von größtem Interesse sei, nur rauchloses Brennmaterial zu verwenden. Hier biete das Steinkohlengas die vorzüglichste Heiz- und Kraftquelle. Der besondere Vorteil des Buches besteht darin, daß der Verfasser sich nicht auf theoretische Betrachtungen beschränkt, sondern es zu einem wertvollen und praktischen Ratgeber ausgestaltet hat.

× Wie wohnt man im Eigenhause billiger als in einer Mietswohnung? Wie beschafft man sich Baukapital und Hypothek? Für alle Mieterkreise in Stadt und Land herausgegeben von F. Flur, Königl. Bauinspektor. 60. Tausend. Mit 70 Abbildungen, Ansichten und Grundrissen der Hausbeispiele nebst Angabe der Baukosten. (Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden 35.) Der Verfasser weist nach, daß die kleinen Familienhäuschen in den bescheidenen Villenquartieren der Vorstadt keinen größeren Zinsaufwand beanspruchen als die Etagen-Mietwohnungen. Wer im Garten Obst und Gemüse baue oder nebenher noch Hühner, Kaninchen oder Ziegen halte, der erzielte daraus jährlich einige Hundert Mark Nutzen und wohne unter Umständen sogar wesentlich billiger.

× „Religion und Politik" von Ernst Wengel, Pfarrer. (Verlag Walter Henning, Tapiau.) Der Verfasser, einer der Unterzeichner des von der gesamten liberalen Presse so scharf angegriffenen Wahlflugblattes „An die evangelischen Christen Ostpreußens", zeichnet darin die politische Aufgabe des evangelischen Christen vom konservativen und christlich-nationalen Standpunkt aus.

× Ritterschaftliche Sonderrechte im Gebiete des Königreichs Sachsen. Im Auftrage des „Deutschen Bauernbundes im Königreich Sachsen" (e. V.) bearbeitet von Dr. A. Wündrich. (Druck und Verlag: Alwin Risse, Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-N.)

× „Das Hyndlalied" (aus der altnordischen „Lieder-Edda"), erklärt von O. Chr. Heinr. Meyer. Der „Asgard-Verlag" (Inh.: Hans Stiegeler) in München, Frühlingstraße 17, hat mit obiger Schrift eine Serie von Besprechungen der Lieder-Edda, jener altnordischen Mythen, begonnen, welche bisher in eingehender Weise noch nicht erklärt worden sind. Der Verfasser ging hierbei von neuer Grundlage aus, und der ganze Plan der Erklärung ist in den Hauptzügen bereits festgelegt. Mit dem Hyndlaliede wurde begonnen, weil dieses dem Verständnis die relativ wenigsten Schwierigkeiten bietet, dabei doch eine große Uebersicht gewährt und trotz seiner fehlerhaften Ueberlieferung einer gewissen Einheitlichkeit nicht entbehrt.

× Besançon-Pontarlier. Die Operationen des Generals von Manteuffel gegen den Rückzug des französischen Ostheeres vom 21. Januar 1871 ab. Nach archivalischen und anderen Quellen bearbeitet von Hans Fabricius, Oberstleutnant a. D. Erster Teil: Besançon. Rückzug des Ostheeres von der Lisaine bis Besançon und Vormarsch des Südheeres bis zu seiner Vereinigung am 26. Januar 1871. Erstes Buch: Von Belfort nach Besançon vom 17. bis 22. Januar 1871. Mit einem Bildnis des Generals Freiherrn von Manteuffel nach dem im Besitz des 1. Garde-Dragoner-Regiments befindlichen Oelgemälde von Prof. Carl Steffeck, 1 Uebersichtskarte und 7 Tagesskizzen. (Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.) Der durch eine Reihe von Werken über die Ereignisse auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz Frankreichs bekannte Verfasser hat zur Bewältigung des ungeheuren Stoffes, der sich auf vier voluminöse Bände erstreckt, den Zeitraum von fast zehn Jahren gebraucht. Die Einteilung und Grundlagen zu dem hier vorliegenden Werk „Besançon-Pontarlier" bildet das vom gleichen Verfasser im Oktober 1907 im gleichen Verlage erschienene Werk „Das französische Ostheer und seine Führer im Winterfeldzug 1870/71". Der oben angezeigte 1. Band des Werkes „Besançon-Pontarlier" beginnt mit der Entwicklung der Verhältnisse, wie sie sich bis zum 20. Januar 1871 seit der Lisaine-Schlacht beim französischen Ostheer, sowie bei dem ihm gegenüberstehenden Teil der Südarmee unter General von Werder gestaltet haben. Es behandelt ferner den Rückzug Bourbakis bis Besançon, seine Verfolgung durch Werder und den Vormarsch Manteuffels gegen die Festung. Der zweite Band des Werkes erscheint noch vor Weihnachten; Band 3 und 4 im nächsten Jahre.

× Auszug aus der bulgarischen Geschichte. Von Dr. Wilhelm Ruland, Königl. Sächs. Hofrat. Mit Bild des Königs Ferdinand I. (Verlag von Carl Marschner, Berlin SW. 68.) Die Schrift erhält durch die gegenwärtigen kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan, bei denen Bulgarien als Vormacht der christlichen Balkanstaaten auftritt, den Wert besonderer Aktualität. In dankenswerter Kürze und musterhafter Uebersicht gibt Ruland einen Abriß der politischen und Kulturgeschichte Bulgariens. 1

× Im Verlage der Westdeutschen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden erschien von Königl. Baurat R. Zimmermann und Architekt Karl Arendt: „Was man von einem Hausbau wissen muß, wenn man sich vor Schaden bewahren will". Ein praktischer Bauführer für Bauherren, Hausbesitzer und Fachleute. Mit zahlreichen Abbildungen und den erforderlichen Plänen. — Der gleiche Verlag zeigt an: „Die Zentral-Luftheizung für das Einfamilienhaus". Eine hygienische und praktische Untersuchung von Dr. med. Willy Scheibe, Königl. Brunnenarzt in Bad Steben.

× Des deutschen Arbeiters Herz- und Hammerschläge. Herausgegeben von M. Fr. Eisenlohr. („Wort und Bild", Nr. 23 bis 26. M.-Gladbach, Volksvereins-Verlag, G. m. b. H.) Das Bändchen ist trefflich geeignet, in dem Menschen der Arbeit ein belebendes Selbstbewußtsein zu wecken. Neben älteren Dichtern, wie Goethe, Schiller, Hebbel, Uhland, sind die Sänger der modernen Zeit berücksichtigt, u. a. Liliencron, Eichelbach, Dransfeld, Karl Lindner, und Eisenlohr selbst steuert eine Reihe von noch ungedruckten Gedichten bei.

× Deutsche und englische Taktik betitelt sich eine im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin SW. 68, erschienene Schrift des in Fachkreisen rühmlichst bekannten Militärschriftstellers Oberst E. v. Estorff. Der Verfasser schildert in anschaulicher Weise an der Hand der Ereignisse des Ratzelfeldzuges die Taktik des englischen Heeres, wie sie damals war und wie sie jetzt zum Ausdruck kommt in den neuesten englischen Dienstvorschriften. Daneben wird die Taktik unseres deutschen Heeres in Parallele gestellt. Naturgemäß mußten die Erfahrungen des Burenkrieges von englischer Seite am höchsten bewertet

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Stadtmissions-Abend.

Montag den 28. Oktober 1912 abends 8 Uhr im grossen Vereinshaussaale

2 Vorträge:

1. **25 Jahre Predigtverteilung auf Dresdner Friedhöfen** (Stadtmissionar **Wujanz**).
2. **Rettungsdienst an der weiblichen Jugend** (Pastor **Adolf Müller**).

Außerdem wird Fräulein **Mathilde Löber** die Güte haben, einige Lieder mit Orgelbegleitung vorzutragen.

Hierzu ladet alle Freunde ihrer Missionsarbeit herzlich ein

Die Dresdner Stadtmission.

Die zum **Konkurse** des verstorbenen Werkzeugfabrikanten **Moritz Hoyer** gehörige, im Grundstücke Palmstraße 26 in Dresden seit 20 Jahren betriebene

Tischlerwerkzeugfabrik i. Fa. Hoyer & Berger,

bestehend aus den zur Fabrikation notwendigen Herstellungswerkzeugen nebst fertigen Waren an neuen Hobeln, Hobelbänken, Schraubzwingen, sowie halbfertigen Fabrikaten nebst Holzvorräten und ferner das bedeutende Lager an

Stahl-, Eisen- und Kurzwaren

im **Gesamtbetrage** von **zusammen ca. 23 000 Mk.**, soll im **ganzen verkauft werden.** Auch kann das Grundstück mit der maschinellen Einrichtung, wobei eine 8pferdige Dampfmaschine und Holzbearbeitungsmaschinen, mit übernommen werden. Ueber die gesamten Werkzeuge nebst Warenlager liegt ein spezielles Verzeichnis zur Einsicht aus. Besichtigung täglich. Gebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 31. Oktober entgegen.

Ernst Pechfelder, Konkursverwalter, Dresden, Drehgasse 1.

SCHNEIDER'S KUNSTSALON

Frankfurt a. M. — 23 Rossmarkt

Ausstellung

Monticelli — Guigou.

Einzelwerke:

BÖCKLIN — COURBET — DAUMIER — GERICAULT — ISRAELS — LIEBERMANN — THOMA — TRÜBNER — ZÜGEL u. a. m.

Mühlberg

Filzhut, aparte, jugendliche Form, mit praktischer Tuchgarnitur, in modernen Farben . . . . . 10,50.

Samthut, flotte Form, in braun, schwarz und marine, mit schönem Seidenflügel, modern garniert . . . . . 13,50.

Samthut, aufgeschlagene Form, mit fescher Bandschleife, besonders kleidsam 15,50.

Herm. Mühlberg

Wallstraße — Königlicher und Fürstlicher Hoflieferant — Webergasse.

Mühlberg

Ges. Gesch.

Kan.-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster Das ganze Jahr besucht.

Für **Erholungsbedürftige** u. **Nervöse,** innere **Leiden, Frauenkrankheiten, Bewegungsstörungen, Rheumatismus, Lähmungen, Ischias.** :-: :-: **Diätkuren,** gr. Institut für Heilgymnastik. **Alle bewährten Heilmittel** (auch d. v. Bad Elster, spez. Mineralmoorbäder). Höchster Komfort. 8 Gesellschaftsräume, geschützte Liegehallen u. Wandelgänge. Für Kinder bes. Abteil. Man verlange Prospekt.

Haut- und Harn- **Leiden, Ausflüsse,** Geschlechtskr. **Schwäche, Beinschäden, Flechten** rc. behandelt lt. 34jähriger Erfahrung **Goselusky, Grunaer Str. 28, 2.** tägl. 9-4 u. 6-8 ab., Sonnt. 9-3.

Schöne Winter-Aepfel

in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: **Goldpärmänen, Goldreinetten, Kasseler Reinetten, rote, gelbe u. grüne Reinetten, Königsäpfel, Stettiner,** groß sortiert, versendet à Ztr. 12 Mk., mit Korb und Verpackung geg. Nachnahme. **Mus-Äpfel** 8 Mk. per Ztr.

Otto Beulich,

Oschatz i. Sa. Tel. 102.

Mühlberg

100 Musterzimmer Osw. Löffler Nachf.,

Kompl. Ausstattungen von 275 Mark bis 10 000 Mark.

Inh. Carl Tamme, Blasewitzer Straße 46—48, Sout., Part., I. und II. Etage. Tel. 3641.

5 Jahre Garantie. Franko Lieferung.

Mässige Preise!

Moderne, eiserne **Waschtische** ff. hell lack., mit Messing-Verzierungen. **Waschgeschirre** aus den besten Fabriken.

F. Bernh. Lange

Amalienstr. 11.

Peddigrohr-Möbel,

separ. Ausstellung neuester, reizendster Muster bei äußerst bill. Preisen. **Hundehütten, Hundeschlafkörbe.** Damen erhalten Anleitung im modernen Körbchen-Flechten. Material und Muster im eigenen Geschäft.

Rudolf Kämpfe,

Dresden-A., Struvestraße 3.

Geheime Männer- u. Frauenleiden,

Harn-, Mund-, Hals- u. Hautkrankheiten behand. seit 18 Jahr. m. gut. Erfolg ohne Berufsstörung durch die Naturheilkunde

Frd. Heimberg, Dresden,

Bautzner Straße 32.

Sprechst. 2—5, Sonntags 8—11.

Geldschrank zu 125 Mark, **Contorpult, Copierpresse** mi geräum. **Holzschrank.** Feuersicher. **Cassetten** verk. **billig Fabrik Arnold,** Stiftsplatz 3b.

werden. Nichtsdestoweniger kommt der Verfasser zu dem Facit, daß sich auf Grund der Kriegserfahrungen die Reformbestrebungen der deutschen wie englischen Armee im wesentlichen in gleicher Richtung bewegt haben, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß man sich von englischer Seite in den letzten Jahren mehr und mehr an die französische Auffassung der Kriegslehren angelehnt hat. Nach des Verfassers Ansicht würde das englische Heer in qualitativer Hinsicht einen nicht zu unterschätzenden Gegner darstellen.

Gewinne 5. Klasse 162. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 22. Oktober 1912.

(Ohne Gewähr.)

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

300 Mark auf Nr. 1118 2388 3309 4608 4814 4916 6602 21919 23334 24698 26481 26617 30782 36583 37040 37464 37656 38346 39684 41693 50639 51806 53489 55860 56863 58964 62502 66033 68527 70585 73671 75473 78497 78825 79745 80124 81529 83015 83338 83819 86511 86919 87161 88269 88492 89203 89674 92256 92285 93189 93880 97301 97589 100260 101497 103211 106793 108864

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 16 28 676 228 990 478 307 980 380 991 152 **1**466 924 167 274 620 332 404 841 147 206 892 760 793 270 581 442 273 334 592 424 456 941 948 104 278 **2**006 24 40 775 904 159 503 452 571 941 124 652 935 181 **3**259 465 635 786 628 813 194 655 783 185 968 977 315 212 551 **4**060 122 967 666 868 182 220 808 754 434 394 972 358 927 775 269 130 **5**005 18 77 437 649 150 830 256 363 525 187 720 651 622 442 189 882 **6**064 172 896 727 186 719 758 864 390 872 773 907 167 415 623 441 377 561 **7**002 987 785 179 334 831 931 976 510 829 327 622 287 362 **8**081 665 175 586 756 985 702 212 991 664 878 121 427 368 671 900 428 **9**015 35 758 313 621 373 687 328 825 773 309 942 570 922 671 122 661 830 647 765 510 476 927

10072 460 775 424 213 158 260 888 048 287 431 737 379 800 338 140 670 **11**009 61 59 436 302 490 625 671 220 280 396 171 502 924 298 565 689 414 327 914 **12**004 75 446 271 334 700 301 181 816 920 697 681 602 620 564 050 995 **13**037 57 780 452 969 848 613 387 138 885 303 761 685 953 754 391 821 924 650 **14**067 477 992 769 839 196 749 754 181 178 246 907 **15**032 33 663 690 758 416 329 404 427 507 593 **16**037 44 57 62 889 116 442 295 186 564 369 321 884 531 364 657 684 608 **17**064 863 691 898 780 402 367 145 479 524 715 423 **18**097 146 398 945 324 194 304 661 412 119 330 632 897 171 628 318 564 **19**066 74 883 387 512 731 436 793 288 290 661 906 841 337 123

20025 704 654 501 218 831 156 862 158 141 487 731 200 472 **21**036 52 96 113 379 993 144 333 687 514 534 301 761 155 658 803 **22**013 35 37 750 536 172 511 475 892 840 929 743 162 404 875 798 407 833 760 562 **23**001 88 682 271 417 654 728 379 502 509 982 536 568 459 127 380 701 688 891 367 215 **24**197 252 210 170 204 566 967 468 754 832 830 722 620 **25**090 439 791 265 621 872 285 906 804 845 869 760 722 136 544 379 513 479 100 **26**014 821 628 726 337 332 119 705 912 719 366 250 643 839 163 282 503 646 219 **27**050 560 572 609 115 785 853 662 614 365 422 153 784 371 144 **28**089 813 802 833 187 589 369 748 176 732 243 186 340 256 419 370 633 252 **29**053 97 613 575 641 211 815 964 872 218 369 913 644 802 380 438 846 223

30014 667 732 431 251 845 606 360 213 383 229 619 522 183 399 574 895 794 441 **31**055 956 624 054 211 735 560 904 337 565 347 867 943 921 761 760 558 203 723 604 **32**044 89 563 724 361 786 460 690 442 394 220 883 789 160 360 894 243 **33**180 220 647 424 949 698 689 405 992 975 444 707 662 328 626 893 510 919 860 748 206 **34**062 315 506 216 280 720 602 777 882 665 804 447 158 206 456 689 998 203 378 762 895 370 688 **35**061 294 608 302 138 675 726 375 408 334 294 265 394 591 114 956 568 300 827 **36**021 62 333 101 126 266 122 686 891 360 648 708 943 248 638 350 402 834 **37**053 966 389 658 989 737 345 460 377 928 438 384 583 195 **38**023 814 900 103 412 110 327 219 776 195 934 870 396 338 770 160 608 849 **39**043 44 910 558 234 793 219 874 838 830 166 615 484 787 557 493 321

40847 131 659 476 377 601 118 608 927 867 208 284 487 537 352 207 197 142 996 761 185 300 **41**000 3 13 57 63 437 823 192 534 938 610 843 883 718 609 396 194 691 975 201 188 **42**375 140 389 908 426 538 940 414 713 285 512 701 424 971 884 **43**043 70 88 168 934 288 233 967 979 376 991 964 789 800 657 158 796 492 **44**121 303 142 282 834 913 501 582 810 459 688 639 698 161 176 637 930 365 380 283 773 866 103 **45**016 303 188 393 383 780 472 544 946 563 807 475 179 351 891 686 416 328 569 990 676 104 **46**042 529 773 679 796 141 908 168 204 447 797 562 889 292 **47**463 143 728 740 533 667 833 266 954 926 420 178 454 598 540 **48**489 914 301 894 592 761 669 310 187 547 885 670 171 792 777 612 **49**492 857 420 834 305 165 406

50072 694 374 280 572 500 823 859 475 680 **51**005 28 44 81 87 999 739 631 316 150 680 803 459 277 205 428 167 474 **52**011 608 735 640 506 941 595 931 118 191 919 968 780 **53**010 28 299 894 511 988 841 319 694 953 683 936 176 **54**057 386 955 773 447 467 193 941 861 124 818 501 307 270 **55**036 506 111 657 389 728 683 950 570 119 122 837 136 990 318 770 949 171 **56**017 232 251 354 528 677 992 308 484 388 626 490 513 866 124 776 146 943 633 169 463 847 800 **57**010 51 53 55 84 386 484 142 404 130 173 551 818 694 904 227 403 344 831 687 765 349 756 804 417 920 216 723 **58**026 41 48 64 75 92 605 327 807 213 845 301 208 362 211 960 895 117 714 535 560 **59**012 48 677 257 797 423 979 856 297 593 903 814 585 715 323 255 238 732 846

60054 404 348 622 949 186 373 643 770 142 230 219 922 994 **61**036 556 318 466 128 549 376 382 629 268 603 680 306 619 929 370 530 391 198 270 202 853 **62**020 33 84 911 788 777 194 647 961 378 829 964 957 298 325 **63**062 570 837 484 249 770 656 104 407 934 248 **64**003 25 325 460 110 432 286 301 385 867 476 304 532 390 916 817 971 594 421 507 **65**017 41 81 84 435 213 392 240 653 238 878 724 629 320 931 779 927 524 **66**089 293 381 124 400 108 158 379 197 401 778 464 289 **67**054 85 448 326 634 539 140 879 790 934 877 914 924 482 576 232 **68**010 880 771 337 202 183 965 480 103 848 918 584 883 629 119 683 **69**095 470 955 860 873 339 290 930 477 547 179 300 951

70065 286 384 747 256 580 509 807 206 937 122 218 876 **71**026 51 67 687 136 684 527 392 422 954 274 511 378 815 606 955 823 **72**105 167 533 413 912 344 387 992 264 303 **73**073 904 495 655 651 923 326 749 750 261 243 777 300 909 198 530 **74**045 47 92 762 720 176 751 379 714 443 788 788 214 289 **75**029 63 304 270 518 885 670 991 436 455 260 724 963 248 928 579 **76**004 95 372 441 398 294 817 743 604 650 634 130 **77**014 372 963 620 266 739 122 537 213 310 604 383 695 810 207 114 809 512 797 733 **78**000 26 83 94 522 356 730 806 697 840 841 787 182 151 677 181 963 489 276 107 237 **79**043 763 482 556 894 779 717 801 476 162 789

80023 94 722 592 652 508 683 111 579 711 127 939 533 345 817 867 414 791 349 978 **81**564 455 107 665 851 845 326 393 **82**042 55 178 303 908 889 556 835 544 649 207 909 713 628 696 794 042 **83**034 61 146 156 570 558 720 639 208 413 158 644 019 998 503 **84**001 68 110 942 679 588 742 697 781 363 567 313 683 891 803 463 547 330 **85**012 61 89 542 491 969 484 856 745 333 823 924 **86**053 62 900 707 888 809 689 234 251 861 259 729 625 683 **87**103 488 356 888 738 890 363 139 806 312 571 275 577 501 905 943 412 840 633 **88**011 85 110 965 640 631 693 455 783 836 489 709 723 782 889 **89**007 37 58 977 303 723 754 420 775 549 422 591 130 296 190 225 164 206 603 218 748 533 794 620

90003 824 428 769 607 513 180 947 843 623 448 743 690 800 646 976 840 219 **91**869 396 433 279 872 547 476 854 578 855 775 232 295 554 964 556 736 748 549 **92**043 44 45 84 99 946 720 913 432 418 245 220 811 786 554 278 399 793 202 315 641 427 **93**039 92 603 862 176 217 377 118 818 911 728 583 823 860 178 130 242 **94**018 24 138 886 171 119 808 319 682 695 871 317 762 445 857 812 946 640 405 433 812 694 444 **95**048 98 676 466 569 739 648 842 664 372 343 182 407 430 777 802 **96**002 221 626 817 420 456 878 841 937 715 494 675 749 **97**019 69 83 283 134 555 957 107 658 782 613 600 317 953 884 815 804 604 900 610 382 101 **98**023 69 792 932 219 838 356 283 827 573 935 762 868 788 311 223 965 535 **99**049 146 472 522 532 596 465 285 723 290 716 231 587 329 155 786

100004 96 420 883 346 633 750 601 188 392 594 262 954 740 574 972 162 480 939 792 691 **101**058 64 526 234 719 893 167 372 171 675 975 710 800 236 783 812 876 **102**060 527 283 578 650 534 380 120 753 714 574 625 **103**006 860 404 801 313 121 482 906 961 165 836 417 872 393 413 200 284 619 163 **104**133 232 968 278 **105**048 551 050 520 074 930 760 633 619 806 744 878 822 821 908 360 933 786 868 551 **106**046 791 310 579 963 739 561 571 157 818 **107**032 40 87 789 729 113 486 291 663 567 738 604 523 322 331 616 838 382 **108**998 466 727 686 147 208 807 840 709 180 843 600 603 045 839 432 856 861 940 **109**000 913 932 479 799 267 13 637 200 416

Verleih-Magazin A. W. Gottschalch

für Möbel und Tafelgeräte

Fernsprecher 1486 — Prager Strasse 19. — Fernsprecher 1486

Leihweise Einrichtungen kompletter Wohnungen sowie jedes einzelne Möbelstück

Zu Bällen, Gesellschaften, Familienfestlichkeiten Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle.

Thürmer-Kaffee

ist u. bleibt der feinstschmeckende u. ausgiebigste, weil seine Röstung die einzig richtige ist.

Verleih-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen,

I. Etage. **Ferdinandstrasse 3,** I. Etage.

Ausstattung ganzer Wohnungen. — Einzelne Stücke. — Auf beliebige Zeit. Reiche Auswahl in **guten und modernen Möbeln,** Dekorationen und Teppichen. — Fernsprecher 10 342.

Privat-Beamte!

wählt

Liste J

des

Deutschen Privat-Beamten-Vereins!

Otto Jacobi,

jetzt Bankstrasse 12, schrägüber der Reichsbank, früher Viktoriastr. 16.

Unerreichbar!

stehen meine selbstgefertigt. Pappelholz-Reisekoffer — à 30 M. bis 60 M. — da!

Schw. Gehrock, Ulster, fast neu, billig zu verkaufen **Dornblüthstraße 5, 2. r.**

Wenn Sie ein Geschenk zu machen haben, welches darf 3 M oder 5 M, oder auch 10 u. 20 M kosten, so geben Sie, wenn es für eine Dame oder für eine Familie bestimmt ist, einen

Blumenkorb

für Geburts- und Hochzeitstag, Verlobung, Einzug, Jubiläum immer das allein passende. In viel Ausführung, immer am Lager.

Manufakt. künstl. Blumen,

Hermann Hesse,

Dresden, Scheffelstraße 10/12.

Remington-Schreibmaschinen-Unterricht

Gründliche Ausbildung. Separate Diktat-Kurse. Kostenl. Stellenanweisung. Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall.

GLOGOWSKI & Co.

Prager Str. 49, I. Tel. 520.

An die

Dresdner Arbeitgeber!

Betrifft: Wahlen zur Angestelltenversicherung!

Von einigen der im „Hauptausschuß" vereinigten Verbände der **Angestellten** ist in Dresden für die Wahlen zur Angestelltenversicherung auch eine **Arbeitgeber**liste aufgestellt worden. Der Wahlausschuß dieser Verbände versendet, wie wir hören, an die Dresdner Arbeitgeber Aufforderungen, die „Liste H, Kennwort Dresdner Arbeitgeber" zu wählen. Die Unterzeichneten machen jedoch darauf aufmerksam, daß nur

die Liste M, Kennwort „Unitas"

von den vereinigten Verbänden der **wahlberechtigten Arbeitgeber Dresdens selbst aufgestellt** worden ist. Wir fordern daher alle Arbeitgeber auf, nur diese von den unterzeichneten Verbänden gemeinsam aufgestellte Liste zu wählen und sich **nicht durch die Liste H beirren zu lassen.** Unsere Stimmzettel enthalten die **Namen** der vorgeschlagenen **Vertrauens- und Ersatzmänner,** während der Stimmzettel der Angestellten nur die oben angeführten Worte enthält. **Jeder Arbeitgeber gebe daher nur den Stimmzettel ab, der mit dem Namen „Derschow" beginnt.** Der Stimmzettel ist bereits durch die Post übersandt worden, weitere Abdrücke werden auf Verlangen von der Geschäftsstelle des Verbandes Sächsischer Industrieller, Christianstr. 1, zugesandt. Ein Stimmzettelverteiler mit einem Schild **„Unitas"** wird am Wahllokal stehen.

Dresden, den 22. Oktober 1912.

Die in der Liste „Unitas" vereinigten industriellen, gewerblichen und kaufmännischen Vereine Dresdens.

Otto Hoppe,

als bevollmächtigter Vertreter.

Privatangestellte Dresdens!

Entgegnung.

Die sogenannte freie Vereinigung für soziale Gesetzgebung geht auf Stimmenfang für ihre Liste!

Die freie Vereinigung **für** soziale Gesetzgebung arbeitet aber **gegen** soziale Gesetzgebung. **Sie lehnt das ganze Gesetz ab, deshalb kommt die freie Vereinigung als Vertreter der Privatangestellten nicht in Betracht. Nicht Worte, sondern Taten beweisen.** Wer deshalb die Sorge für seine Hinterbliebenen, seine Kinder oder sein Alter mildern will, der unterstütze die Listen der Verbände, die durch zehnjährige Arbeit unter großen Mühen und Kämpfen den großen sozialen Fortschritt errungen haben.

Jeder denkende Privatangestellte wähle daher am 24. oder 25. Oktober die Listen des Hauptausschusses!

Keine Stimme der Liste N. **Jede Stimme dem Hauptausschuss.**

Jeder muss daher wählen:

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband	Liste A	Katholischer Kaufmännischer Verein Columbus	Liste G
Verein für Handlungs-Commis von 1858	„ B	Deutscher Privat-Beamten-Verein	„ J
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig	„ C	Verband Deutscher Bureaubeamten	„ K
Deutscher Werkmeister-Verband	„ D	Deutscher Techniker-Verband	„ L
Frauenvereine	„ E	Verband Deutscher Apotheker B.-Vg. Dresden	„ O
Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband	„ F		

Prager Strasse, Ecke Waisenhausstr.

Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

Prager Strasse, Ecke Waisenhausstr.

Damen-Hüte.

Die zu unserer Modenschau und Eröffnungs-Ausstellung gezeigten

Pariser, Wiener und englischen Originale

sowie **eigene Modellhüte**

werden von heute ab zu sehr niedrig kalkulierten Preisen zum Verkauf gestellt.

Eine äusserst günstige Gelegenheit, hochelegante Hüte preiswert zu erwerben.

Die grosse Mode.

Velourhüte, deutsche und Wiener Fabrikate, vorzügl. Qualität. Stück 8.50, 12.50, 15.50

Woll-Velourhüte neueste Gamins und Poloformen, in weiss und verschiedenen Farben . . . . . Stück 3.50

Modellhüte aus eigenem Atelier nach den letzten Schöpfungen erster Pariser Modekünstlerinnen, hergestellt aus vorzüglichem Material Stück 12.– 20.–

Sehr vorteilhaft.

Sporthut, zweifarb. Gamin, geflochtene Gürtelgarnitur mit Kokarde . . . . . Stück 4.90

Sporthut, letzte Neuheit, Herrenhutform mit Einfassung und engl. Garnitur . . . Stück 4.75

Abgepasste Schleier, Filetmuster mit Bordüre, ganz weich appretiert, Stück 1.75

Pleureusengesteck 5 Platten, ein- und zweifarbig Stück 3.50

Pariser Kinderhäubchen aus Pelz und Plüsch mit entzückenden Garnituren . Stück 6.90

Damen-Wäsche.

Besonders vorteilhafte Angebote aus unserer grossen Spezial-Abteilung.

Damen-Taghemden	aus feinem Renforcé, mit Stickerei-An- und Einsatz	2.50	3.75	4.90
Damen-Beinkleider	aus feinem Renforcé, mit reicher Stickereigarnitur	2.25	3.50	4.75
Damen-Nachthemden	halsfrei und mit Umlegekragen, aus Ia Renforcé	3.50	4.75	5.90

Sehr preiswert.

Damen-Taghemden

mit reicher handgearbeiteter Rumpfstickerei und voller Handlanguette, in eleganter Ausführung aus vorzüglichen Stoffen

Stück 2.25 3.25 4.25

Brüsseler Wäsche

Spitzenhemden u. Beinkleider mit Stickerei- u. Spitzengarnitur	3.50	4.50
Batist-Nachthemden mit feiner Stickerei und Spitzen garniert	8.75	12.50
Kombinationen (Taillenröcke) elegant ausgestattet . . .	8.50	14.50

Stickerei-Untertaillen

elegant und reich garniert, tadelloser Sitz

Stück 1.45 1.85 2.25 3.50

Damen-Anstands-Röcke

aus solidem, weissem Molton mit Volant und Seidenglanzlanguette

Stück 1.85 2.25

13283

Der Artikel des Tages Pelze.

Pelze sind moderner als je. Trotz der täglich stattfindenden Preissteigerungen für alle erstklassigen Rohmaterialien, sind wir infolge enormer und besonders günstiger Einkäufe in der Lage, bedeutende Preisvorteile zu gewähren. Unsere Pelzkonfektion geniesst den Ruf bezüglich Chic, Verarbeitung und Sitz unübertrefflich zu sein. Die Auswahl sowohl in einfachen wie in den edelsten Pelzarten ist ganz ausserordentlich gross.

Hirsch & Co

Dragerstr. 6/8.

Tischzeuge

Prima Halbleinen

Kaffee-Servietten à jour Dtzd. 3,75 M.
Tisch-Servietten Dtzd. 5,00, 6,50, 7,80 M.
Tischtücher Stück 1,85, 2,25, 3,90 bis 6,75 M.

Tischzeuge

Reinleinen Hausmacher

Tisch-Servietten Dtzd. 8,30, 10,40, 14,50 M.
Tischtücher Stück 2,70, 3,90, 4,75 bis 16,80 M.

Tischzeuge

Reinleinen Jacquard

Kaffee-Servietten Dtzd. 4,50, 5,00, 6,50 bis 14,80 M.
Tisch-Servietten Dtzd. 8,50, 9,75, 10,80 bis 32,00 M.
Tischtücher Stück 3,50, 4,50, 7,00 bis 45,00 M.

Tischzeuge

Reinleinen, Hohlsaum

Kaffee-Servietten Dtzd. 7,50, 9,50, 13,20 bis 24,00 M.
Tisch-Servietten Dtzd. 17,25, 24,00, 26,00 bis 46,00 M.
Tischtücher Stück 4,50, 5,50, 6,50 bis 42,00 M.

Tischgedecke

mit 6 und 12 Servietten weiß und buntkantig, Gedeck 3,75, 6,50, 7,50 bis 66,00 M.

Tischtücher für **runde** Tische.

Ausrangierte **Servietten** u. **Tischtücher unter Preis.**

Handgestickte Madeira-Tischwäsche.

— 4% Kassenrabatt. —

Siegfried Schlesinger

Inh. **Wilh. Steigerwald** und **Carl Kaiser**, Königl. Rumän. Hoflief.

König-Johann-Strasse 6—8.

Hienfong-Essenz,

„m. d. Siegelmarke". zur Stärkung des Magens und der Verdauung sowie zur Kräftigung der Nerven. Echt in Originalflaschen 1,75 M u. 1 M. Versand nach ausw. Depot: **Löwen-Apotheke,** Altmarkt.

Heil-kunde,

altbewährt geg. Rose, Zahn- u. Kopfschmerz., Haarausfall, Heufieber, Drüs., Warz., Kropf, Hust., Flecht., Bettnäss., Blutarmut, Rheum. Verstopf. Ischias, Krämpfe Ueberbeine, Nasen-, Magen-, Bein-, Nerven-, Frauenleiden 2c. übt aus **Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.** Viele Dankschreiben!

Möbeltransporte ohne Umladung

J. H. Federer
Inhaber Richard John
Königl. Sächs. Hofspediteur.

Gegründet 1859.

Aufbewahrung von Möbeln

Instrumenten, Gemälden, Kunstgegenständen aller Art in grossen, trocknen und feuersicheren Lagerräumen

Sachgemässe und schonende Behandlung aller Objekte

Verpackung — Versicherung — Spedition

J. H. Federer Inhaber Richard John

Königl. Sächs. Hofspediteur

Telephon Nr. 160 **Dresden** Schreibergasse 21

Feste Wurzeln

hat **Dr. Thompson's Seifenpulver** in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **„Seifix"** ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Möbel

1 hocheleg. Einrichtung:

1 **Speisezimmer,** Eiche: 1 Büfett, 1 Umbau, 1 ff. Mokettesofa, 1 Patent-Auszugtisch, 6 Lederstühle, 1 Kredenzt.;
1 **Herrenzimmer,** Eiche: 1 Bücherschrank, 1 Umbau, 1 ff. Mokettesofa, 2 Lederstühle, 1 Diplomat m. Sessel
1 **Schlafzimmer,** modern: 1 Garderobenschrank mit Spiegel, 1 Waschtoilette m. Marm. u. Spieg., 2 Betten m. Stahlzugfedermatratz. u. Aufl., 2 Nachttische mit Marm., 2 Stühle, 1 Halter;
1 **Küche,** buntf. Anstrich: 1 Büfett, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Halter, 1 Bank

für zusammen nur
Mark **950,—.**

1 eleg. bürgerl. Einricht.:

1 **Wohnzimmer:** 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko mit Spiegel od. 1 Nußb.-Büfett; 1 Sofa, 1 Auszugtisch, 4 hochlehn. mod. Stühle, 1 ff. Plüschsofa mit Umbau, 1 Trumeau mit Stufe, 1 Serviertisch;
1 **Schlafzimmer,** echt Eiche: 1 Garderobenschrank mit Spiegel, 2 Betten mit Spiralmatratze, 1 Waschtoilette mit Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Halter;
1 **Küche,** buntfarbiger Anstrich: 1 Büfett mit Verglas. od. 1 Tisch, 1 Bank, 1 Halter, 2 Stühle

für zusammen nur
Mark **540,—.**

Volle Garantie für trockne Holzverarbeitung.

Vertrieb von Erzeugn. Mitteldeutscher Möbel-Fabriken

Dresden-N., Bautzner Straße 31 im **Fabrikgebäude** (2. Hof).

Für den Verkauf geöffnet: 9—12 und 2—6 Uhr.

Extra billig Dreßler

Prager Straße 12

Blusenflanell Halbwolle, gestreift, waschecht 1.00	**Seide** Gelegenheitsposten für Kleider und Blusen . . 1.45	**Strümpfe,** Socken, Reinwollener Damenstrumpf, 95 ₰
Blusenflanell Reinwolle, neueste Streifen 1.50	Besätze, alle Schneiderei-artikel, Bänder, Spitzen, Schweizer Stickereien.	**Afrikana** Taschentücher 46 cm groß, allgem. bewährt, weiß, gesäumt . . Dutzend 1.75
Bordüren Popeline, reine Wolle für Blusen u. Kleider 2.00	**Kostümstoffe** 130 cm breit, Herrenstoffmuster, Spezialitäten, 3.50	**Handschuhe** Spottbillige Posten 75, 55, 45 ₰
Messaline-Seide für Ball-Kleider, waschecht 1.45	**Kammgarn-** Stoffe, neue Farben, 3 Haupt-Serien, 1,75, 2,25, 2.75	**Seidene Schals** 2¼ m lang, 60 cm breit, alle Farben, 3.50

Offene Stellen.

Chauffeur
für Phänomobil, stadtkundig, für sofort in angenehmen, geregelten Tagesdienst ges. **Franz Hahn Nachf.,** Hallesche Straße 5.

Gewandter Laufbursche
sofort gesucht. **F. Schade & Co.,** Waisenhausstraße 10.

Junger
Hausbursche,
14—16 Jahre alt, per 1. Novbr. gesucht
Hotel blauer Stern, Meissen.

Holzbildhauer
auf Massenartikel, aber nur saubere Arbeiter, firm in engl. und modernen Schlafzimmer-Garnituren, für dauernde Arbeit sofort gesucht.
C. Polte & Sohn, Holzwarenfabrik, Schweidnitz in Schl.

Per 1. Januar gesucht:
Verkäufer für Abt. Kolonialwaren,
Verkäufer für Abt. Eisenwaren.
Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Hermann Liess, Ortrand, Kreis Liebenwerda.

Wir suchen
strebsame Leute, früherer Beruf nicht massgebend, die sich durch Einrichtung eines kleinen Versandgeschäfts in der Wohnung selbständige Existenz begründen wollen.
Eingeführte Artikel.
Hoher Verdienst, ohne reisen und annoncieren zu müssen. Reelle Sache. Betrieb erfordert nur 150—300 M. je nach Grösse des Geschäfts.
Angebote von Bewerbern unter **D. Z. 2322** an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, I. Etage.**

Für 1. Januar 1913 wird ein tüchtiger, erfahrener
Oberschweizer
für einen Zuchtstall von 78 St. Großvieh gesucht. Nur gut empfohlene Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden in
Rittergut Lampertswalde bei **Dahlen** i. Sa.

Suche sofort oder 1. November einen jüngeren
Freischweizer
(20 Jahre).
Stadtgut Herzberg (Elster).

Für meinen
Scholaren,
welcher am 1. Januar 13 seine zweijährige Lehrzeit beendet, suche ich Stellung zur weiteren Ausbildung. Güter von 80—100 Ack. bevorzugt. Off. u. **J. 9384** an die Exp. d. Bl.

Geschäftsführer
sofort gesucht
für neu errichtetes **Kinematographen-Theater.** Selbiger muß mit der Kinobranche vollständig vertraut sein. Bedingung: Gute Umgangsformen im Verkehr mit besserem Publikum; hat nur das Geschäft zu leiten, da Vorführer, Erklärer, Pianist und Kassiererin vorhanden. Kaution nicht unter 500 Mark in bar erforderlich.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit an
Wilhelm Voigt, Annaberg i. Erzg., Johannisgasse 23.

Erstklassige
Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungs-Akt.-Gesellschaft mit Nebenbranchen sucht möglichst per 1. November cr. für das Kgr. Sachsen einen
Inspektions-Beamten
unter günstigsten Bedingungen gegen Gehalt, Provisionen und Spesen. Direktionsvertrag. Gefl. Offerten unter **D. A. 451** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem **Schnell-Stricker.** Besondere Vorkenntnisse nicht nötig und Entfernung kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekte gratis.
J. Göricke & Co., Hamburg 6, Merkurstr. 17.

Sehr günstige Lehrlingsstelle
zu vergeben
für Ostern 1913 in großem Fabrikgeschäft. Beste Ausbildung. Fortbildungsschulfreie Bewerber wollen sich melden u. **A. 8036** in der Exp. d. Bl.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Detail- und Engros-Geschäft in der Sächs. Schweiz suche ich für Ostern 1913 einen
kaufm. Lehrling.
Gute Schulbildung Bedingung, mögl. Handelsschule absolviert. Angebote unt. **T. G. F. 1** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für Neujahr 1913 auf mein 110 Schffl. groß. Gut einen tüchtigen
Schirrmeister
Derselbe muß die 1. Pferde übernehmen und zuverlässig sein. Bevorzugt wird Landwirtssohn. Hoher Lohn und gute Behandlg. zugesichert. Angebote unter **R. S. 15** postl. Dippoldiswalde.

J. Schirrmstr., Burschen f. ausw. **Kutscher, Knechte** f. auswärts, **Schweizer** b. 40—50 M. Lohn, **Unter-Schweizer** bei hohem Lohn, **Lehr-Schweizer** sucht **Friedrich Filve,** Stellen-Vermittler, Rampischestraße 13.

Gute Eisenbahn-Verbindung. **Wer** Grösste Stadt im Kr. Liebenwerda, im dichtbevölkerten **Elsterwerdaer Bezirk** mit Erfolg inserieren will, der gibt seine Inserate der
„Elsterwerdaer Zeitung" (Amtsblatt).
Dieses hat unbestritten im Elsterwerdaer Bezirk die größte Auflage und besitzt auch besonders bei der **kaufkräftigen Einwohnerschaft** zahlreiche Leser. Für **Stellengesuche** besonders zu empfehlen, da **Gewerbe, Industrie u. Landwirtschaft** vorherrschend sind. Erfolge sicher.

Junges
Hausmädchen
welches zu Hause schlafen kann, in gute, dauernde Stellung ges. Zahnsgasse 9, 1. l.

Zum baldigen Antritt suche ich eine tüchtige
Verkäuferin
(Christin) aus der **Manufakturwaren-Branche** in sehr angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.
Herm. Freund, Manufaktur- u. Kurzwaren-Geschäft, **Ebersbach** i. Sa.

Damen und Herren
jeden Standes, pens. Beamte usw. können sich durch Uebernahme der **Vertretung** der
Sterbekassen-Versicherung
für alte große Versich.-Ges. (Leben, Unfall, Haftpflicht) leicht bedeut. Nebeneinkommen verschaffen. Bei Befäh. auch feste Anstellg. Off. u. **D. Z. 449** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hausmädchen
mit guten Zeugn., welches einfach bürgerl. kochen kann, zu 2 einzl. Leuten zum 1./11. gesucht. Vorzustellen Werderstraße 39 im Hof, Kontor.

Aelteres Fräulein
wird **sofort** in Vorzeichnen- und Wäschestickerei-Geschäft f. dauernde Beschäftigung gesucht bei
Rud. Backhauss, Wallstraße 6, 2.

Schneiderin
erhält dauernde Beschäftigung bei fr. Kost und Wohnung. Off. m. Gehaltsanspr. u. bish. Tätigkeit an **Hans Kappes,** Dresden-N. 30.

Jüngere Verkäuferin
für **Aufschnitt- u. Del.-Gesch.** gesucht Bautzner Straße 30.

Suche per 1. Januar
ordentlich. Stubenmädchen.
Frau **Schilling,** Kleinbardau bei Grimma.

Köch., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Hausmädch. zu einz. Herrsch., viele Mägde sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Ehemal. Hotelier,
30 Jahre alt, sucht Stellung als **Reisender** in der **Zigarren-, Zigaretten- oder Likör- und Weinbranche.** Off. erb. unt. **W. G. 713** an die Exp. d. Bl.

Strebs., tücht. Mann,
arbeits., geschäftsgewandt und im Besitz allerf. Zeugn., 6 Jahre gereist, sucht in Geschäften, Fabrik. oder auf dem Lande pass. Stell. Off. u. **W. H. 714** Exp. d. Bl.

Junges Gastwirtsehepaar
(durch Bauspekulation um sein Vermögen gekommen) sucht Beschäftigung, wenn auch vorläufig nur tageweise. Der Mann ist tüchtiger **Kellner,** die Frau perfekte **Köchin.** Off. u. **W. F. 712** in die Exped. d. Bl.

Hofmeister oder Vogt,
Anfang der 40er J., **sucht** zu Neujahr 1913 anderw. **Stellg.** Langjährige Zeugn. stehen zur Verfügung. **Robert Winkler,** Hofmeister, **Ritterg. Dahlen,** Bez. Leipzig.

Verheir. und unverheir.
Schirrmeister
m. gt. Zeugn. suchen z. 1./1. Stell. a. größ. Gut. **Fr. Schneider, Bröschen,** Post Kreischa.

Suche per 1. Januar od. Febr. 1913 Stellung als
Wirtschafter
auf Nebengut oder Vorwerk. Bin ohne Familie. Frau ist perfekt in Innen- und Außenwirtschaft. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Werte Off. unter **E. 9320** an die Exp. d. Bl.

Nicht zu jg., an Tätigkeit gew. Ehepaar sucht Stellung als **Wirtschafterin u. Vogt** auf Gut, gleich welcher Größe. Antritt kann sofort oder später erf. Offerten unter **H. E. 108** erb. Postamt 3, Dresden.

Kräftiges 18jähr. Mädchen sucht sofort oder 1. Nov. Stell. als
2. Stubenmädchen od. Stütze
Rittergut bevorzugt. Off. unter **E. H. 24** Post Bräunsdorf, Amtshauptmannschaft Freiberg.

Gebildete Dame, der franz. u. engl. Sprache mächtig, s. Stellung als **Reisebegl.** od. zu einem Kinde f. die Wintermonate. Adr. **M. Stauss,** Lindenaustraße 40, 2.

Kellnerin. Empfehle: Bier-, Café-, Wein- Tel. 4634 **Bernhard Priemer,** Stellenvermittler, Seidnitzerstr. 5, 2

Als Volontärin f. Eng. (Perfekt i. Stenogr. u. Schreibm.) Off. u. **H. 306** Exp. Lutherplatz 1.

Tel. 7438, 3609, **Bur. a. Adler,** empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.** Max Freudenberg, Johann Hille, Stellenvermittler, 3, **Dresden, Frauenstraße 3.**

Geldverkehr.

20-25000 Mk.
als erste und alleinige Hypothek auf neuerbautes Wohn- u. Geschäftshaus, Brandk. 29 000 Mk., in der Nähe Schwarzenbergs von pünktlichem Zinszahler für bald oder in absehbarer Zeit gesucht. Auszahlung kann auch geteilt erfolgen. W. Off. u. **K. 9290** in die Exp. d. Bl. erbeten.

6000 Mark
1. Hypothek auf 20000 qm Land werden sofort oder bis 1. Novbr. **gesucht.** Off. u. **D. 21382** an die Exp. d. Bl. erbeten.

3000 M. II. Hyp.
innerh. d. Brandk. auf schönes Landh. b. Dresden v. guts. Geschäftsmann **ges.** Agent. verb. Offerten unter **M. 640** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden

Geg. 1000 M. Gewinnant. und Kapital-Sicherstellung 5000 M. a. ½ Jahr gesucht.
Selbstgeb.-Off. u. **M. L. 238** „Invalidendank" Dresden.

Dame
mit bess. Schulbildg. u. ca. 3000 M. v. solid. Untern. zur Aufsicht ꝛc. ges. Off. erb. unt. **M. N. 240** „Invalidendank" Dresden.

Geld gibt ohne Bürgen schnell, reell, kul. Ratenrückz., viele Jahre besteh. Firma. **Schulz, Berlin 36,** Kreuzbergstr. 21.

Für meine blühende, seit 190[illegible] in Großstadt Sachsens mit bestem Erfolg betriebene, **ausgezeichnet rentier. Fabrik** (120 Leute), suche ich z. weiteren Vergrößerung **tüchtige kaufmännische Kraft** als **tätigen**
Teilhaber
mit 50 000 M. Einlage. **Große Aufträge liegen vor.** Die Umsätze und Gewinne sind jedes Jahr gestiegen. Reingewinn des **letzten Jahres reichl. 24000 Mark. Ich sichere m. Teilhaber fürs 1. Jahr ein**
Einkommen von 15000 Mark
zu. **Feines, durchaus einwandfreies Objekt** v. denkbar bestem Renommée. Nur ernstgemeinte Anfragen erbeten unter **T. B. 639** Exp. d. Bl.

Mit 8-10000 Mark
ist Gelegenheit geboten, sich an einer guten Industriesache zu beteiligen. Außer 6% Zinsen noch Gewinnbeteiligung unter Sicherstellung des Kapitals. Off. unt. **W. K. 716** Exped. d. Bl. erb.

3000 Mark
hinter 25 000 1. Hyp., Taxe 42 200, Brandk. 29 000, auf **Strehlener Villa** sof. ges. Off. **W. W. 728** Exp. d. Bl.

Geld auf Möbel leihen von 60—240 Mark **sofort** **Rudolph & Co.,** Dresden, Freiberger Straße 31, u. garantieren f. kein. Reinfall. Off. u. Rückt.

Ehrenhafte
sichere Person erhalten Darlehen, evt. in 24 Std. ohne Bürgschaft. Viele Hunderte erhielten bereits. **Keine** Auskunftsgeb.! (Hypoth., Sanierungen, Erbsch. **jed. Art.**) **Castner, Berlin-Waidmannslust Nr. 24.**

Erste Hypotheken
auf ff. Grundstücke von Dresden gesucht (Agenten zwecklos) bei 1% Abschlußprovision von **E. Herrmann,** Dresden, Handstr. 39.

Mark 50 000
als 2. Hypothek auf Fabrik-Etablissement **gesucht.** (Taxwert ca. Mark 400 000), 1. Hypothek Mark 80 000. Off. u. **V. 648** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Miet-Angebote.

Luftkurort **Langebrück-Dresden,** Carolastr. 2, **Part.** oder **1. Etg.,** 7 heizb. Zimm., in Villa mit Zentralheiz., in großem Garten, 2 Min. v. Walde, bald oder später zu vermieten.

Prager Straße 45
ist die halbe 1. Etage, ca. 260 Quadrat-Meter,
passend für Engros-Geschäft oder Bureau, **zu vermieten.** Näheres daselbst **Hotel Schiller** oder durch den Verwalter Herrn **A. Philipp, Wormser Str. 5.**

Gut möbliertes Zimmer mit Schlafzimm., elektr. Licht, Badgenuß, p. sofort zu vermieten Erfurter Straße 1, 2. r.

Schöne helle Fabrikräume,
ca. 220 □m, mit Kraftanschluß, elektr. Licht, Dampfheizung und Fahrstuhl, ganz in der Nähe der Personen- u. Güterbahnhöfe, sow. Post geleg. Sehr bequeme Anfuhr. Näh. **Ed. Eivert & Müller,** Dresden-A., Löbtauer Str. 40. Haltestelle d. Straßenbahnlinie 22.

Miet-Gesuche.

Im Zentrum Dresdens suche baldigst **große** leere
Restaurations-
oder zu deren Zwecke geeignete Lokalitäten. Off. unt. **W. D. 710** an die Exped. d. Bl.

Kl. Wohnung
sofort gesucht wegen Verkaufs des Geschäfts. Aeltere Leute. Adr. erb. u. **M. G.** Postamt 30.

Eingetr. Schutzmarke. Gegr. 1880.

Telephon 1797 und 2501.

HERZFELD

DRESDEN AM ALTMARKT

Wir machen speziell darauf aufmerksam, daß wir in Dresden nur 1 Geschäftshaus **Herzfeld am Altmarkt** *besitzen und an anderen Unternehmungen nicht beteiligt sind.*

Gregor Samarows Welthistorische Romane

Soeben erschien die zweite Serie. **in neuen, ungekürzten Ausgaben zu bedeutend ermäßigten Preisen** *Soeben erschien die zweite Serie.*

Die Römerfahrt der Epigonen. Ein glänzendes Bild des Fürstenkongresses von 1863. Die Schachzüge Napoleons III., die Kämpfe des dem Untergang geweihten Polenreichs und das furchtbare Wirken der geheimen Nationalregierung.

Der Todesgruß der Legionen. Ein Vorspiel des Krieges 1870/71. Unruhen und Verschwörungen gegen Napoleon III. Ein Gaukelspiel parlamentarischen Scheinlebens und der geheimsten Politik mit all seinen Intrigen und Machinationen. Zum letzten Male besichtigt Napoleon seine Legionen, die auf den Schlachtfeldern mit dem Todesgruß „Ave Caesar morituri te salutant" für ihren Imperator verbluten.

Unter dem weißen Adler. Ein trauriges Bild der Wirtschaft in Polen. Ein König ohne Kraft und Herrscherblick. Verschwendung und Sittenlosigkeit in den polnischen Adelsfamilien, Elend und Verarmung des Volkes. Das Walten der Kaiserin Katharina II. und die Taten Josefs II. und Friedrichs des Großen.

Die Krone der Jagellonen. Geheimbund der Insurgenten und Verschwörungen der Nihilisten. Letzter verzweifelter Kampf um die monarchische Selbständigkeit Polens. Durch das Ganze das Ringen zweier Liebenden durch Schicksal und Intrigen.

Plewna. Die Ursachen und Folgen der blutigen Kämpfe auf dem Balkan 1877. Siegeszug der russischen Armee und die Besetzung von Plewna. Kaiser Alexander und sein Hauptquartier. Der Nihilismus.

Jeder Band (500—600 Seiten) mit farbigem Umschlagbild broschiert **1.20**

Elegant in Leinen gebund. **1.80**

Kaiserin Elisabeth. Ein Weiberregiment mit seinen Günstlingen und Liebhabern, mit all seinen krankhaften Auswüchsen und kleinlichen Eifersüchteleien. Der Charakter der sich in sinnlichen Genüssen erschöpfenden Kaiserin ist glänzend geschildert.

Die Großfürstin. Die Hauptrolle spielt die schöne und geistvolle Großfürstin, spätere Kaiserin Katharina, die mit kluger List die Fäden der Politik in ihren Händen hält. Ihr Verhältnis zum Grafen Poniatowsky. Zum Schluß dramatische Szenen zwischen Elisabeth, Peter und Katharina.

Peter der Dritte. Die eigentliche Heldin des Romans ist die Großfürstin Katharina; Peter, nur Titelheld und Titelkaiser, läßt die in Schönheit und Tatkraft prangende Gestalt Katharinas noch strahlender hervortreten. Empörung gegen Peter, den Katharina vom Throne stürzt.

Der Adjutant der Kaiserin. Die herrliche Gestalt der Kaiserin Katharina mit der Pracht ihres Winterpalais und mit all den kleinen und großen Hofintrigen, welche die mächtige Herrscherin umspielen, ist plastisch hervorgehoben. Der gewaltige Kampf der beiden Nebenbuhler, Gregor Orloff und Potemkin, ist besonders interessant geschildert.

Um den Halbmond. Der große Kampf zweier Völker in den Jahren 1876/77. — Ein imposantes Zeitbild, das durch die pikante Schilderung der vornehmen Welt und die geheimen Machinationen schöner und geistvoller Frauen einen unwiderstehlichen Reiz erhält.

Früher erschien Serie I: **Um Zepter und Kronen.** Die Ereignisse des Jahres 1866. Hannover. — **Europäische Minen und Gegenminen.** Diplomatisches Vorspiel der Ereignisse von 1870/71. — **Zwei Kaiserkronen.** Krieg 1870/71 bis Sedan. — **Held und Kaiser.** Die Begründung des Deutschen Reiches. — **Des Kronprinzen Regiment.** Aus Friedrich des Großen Jugendzeit. — **Die Ritter des Deutschen Hauses.** Aus der Blütezeit des deutschen Ritterordens. — **Am Belt.** Kampf um Schleswig-Holstein. — **Gipfel und Abgrund.** Die Tragödie Ludwigs II. von Bayern. — **Die Saxoborussen.** Alt-Heidelberg mit all seiner Poesie um 1849.

Verlangen Sie unsere Spezial-Bücher-Preisliste gratis und franko.

Pensionen.

Junge Dame, die sich studienhalber in Dresden aufhalten will, **sucht gute**

Pension

z. 1. Nov. Nähe Georgenstraße bevorzugt. Off. mit Preisangabe an **Rudolf Mosse, Erfurt,** unter **A. E. 2048.**

Damen finden diskrete Aufnahme. (Vertrauensvolle Anfragen.) Hebamme Ww. **Mäller,** [**Berlin W.,** Genthiner Str. 20.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau Heb. **Heydan,** Menagerieстraße 9, 2.

Hebamme Morawetz (dipl., klin. langj. Praxis) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag I.,** Niklasstraße 5. (Nach Wunsch a. ausw.) n

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wer kauft

mein schönes gr. **Grundstück** in **Loschwitz-Dresden,** 30 Zimm., gr. **Garten,** paßt zu Hot., Pension, Zinshaus 2c. Off. **K. 575 Haasenstein & Vogler,** Dresden

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Riesaer Elbhafen — fertige Straßen, Anschlußgleis, Gas, Wasserleit., elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die **Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.** [

Mod. Zinshaus

in bevorz. Wohnlage, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Bäd. u. allem sonstigen Komfort, Preis 84 000 M., Miete 5500 M., bei 10 000 M. Anz. verkäufl. Näh. kostenl. durch **Bruno Schmidt,** A. d. Kreuzkirche 1b, 2. Tel. 2949.

Kohlenfelder

zu verkaufen im Königreich Sachsen. 50 Mtr. Decke, 60 Mtr. in einem Flötz vorzügliche Braunkohle. Vollbahn 3 Kilomtr. entfernt. Agenten verbeten. Nur zahlungsfähige Selbstreflektanten erfahren Näheres unt. **L. 9337** in die Exped. d. Bl.

Mühle z. Fabrikanlage!

ausb. stark. Wasserkr., dreistöck., massi. Wohnh., an Bahn, 2 Str. u. Wald, Bez. Dresd., sof. billig bei 11 000 M. Anz. zu verk. Off. unt. **F. 9330** a. d. Exp. d. Bl.

Gasthof,

verbunden mit

Bahnhofswirtschaft

Realgerechtigkeit, 12 Jahre in einer Hand, ist preiswert zu verkaufen. Anzahl. nicht unter 15 000 Mark. Reflekt. wollen sich an die Exped. d. Bl. wenden unter **M. 9340.**

Fabriksbaugrund in Bodenbach

im Ausmaße von 1560 □m, gegenüber den Bergmannwerken, **mit Geleiseanschluß** zum Frachtenbahnhof, **in der Nähe der Schiffsstation** gelegen, ist billigst abzugeben bei Baumeister **Alois Friedrich** in **Tetschen.**

Das Grundstück Palmstrasse Nr. 26,

in welchem die Tischlerwerkzeugfabrikation der Firma **Hoyer & Berger** seit vielen Jahren betrieben wird, ist mit seiner gesamten maschinellen Einrichtung (wobei eine 8 pferd. Dampfmaschine 2c.) **sofort zu verkaufen.** Auch kann das vorhandene bedeutende Warenlager mit übernommen werden. Alles Nähere bei

Ernst Pechfelder, Konkursverwalter, **Drehgasse 1.**

Rittergut

in Bayern, ca. 400 Scheffel Feld, Wiesen und Wald, mit Jagd und Fischerei, wird komplett für 145 000 M. bei 15—20 000 M. Anzahl. sofort verkauft. Ernste Käufer erhalten ausführliche Offerte unt. **D. E. 2372** dch. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Achtung!

Günstige Gelegenh. f. tücht. Geschäftsm. oder Landwirt.

Gut mit ca. 70 Scheffel Feld u. W., flottgeh. Speditionsgesch., monatl. Rechnungsabschluß, gute Geschäftsl., 5 Min. v. Bahnstat., mit tot. u. leb. Inv. weg. Todesf. sof. äuß. bill. zu verkaufen. Zur Uebern. f. mind. 30 000 M. erford. Agenten zwecklos. Näh. Dresden, Schützenhofstraße 8, ptr.

Villenbauplatz Neu-Gruna rentenfr., 10000 Mz. vk. Off. D. S. 2342 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleines Haus

in gesunder Lage, mit schönem Obst- u. Beerengarten, zu verk. Näh. in Berggießhübel Nr. 11, p.

Für 21000 Mark,

wobei ein. Posten v. 4—5000 M. Waren mit annehme, verkaufe

Landhaus

mit 7000 □m Areal in d. Nähe v. Friedewald. Geeignet z. Anl. ein. Kurh.-Pens., Früh-Gärtn., a. Ruhesitz. Off. u. **W. J. 715** in die Exp. d. Bl. erbeten.

In einer Garnison- u. Industriestadt der Lausi. (50 000 Einw.) ist ein gut gelegenes **Hotel mit Restaurant** krankheitsh. zu verk. ev. geg. Kaution sofort zu verpachten. Off. u. **N. 9341** Exp. d. Bl. erb.

Ein- oder Zweifamil.-Villa

in Laubegast billig zu verkaufen. Näh. das., Leubener Str. 2, Bäckerei.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurations-Verpachtung.

Das **Schützenhaus zu Löbau i. Sa.** mit großem Saal und Garten, sowie die neuerbaute **Schützenhalle** soll vom 1. Juli nächsten Jahres ab wieder verpachtet werden.

Geeignete Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten wenden und ihre Pachtangebote bis zum

15. November ds. Js.

bei demselben abgeben.

Löbau i. Sa., den 19. Oktober 1912.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.
E. Berndt, Vorsitzender.

Restaurant,

das nachweislich gute Existenz bietet, wird von tücht. Wirtsleuten zu übernehmen gesucht. Gefäll. Angebote mit genauen Angaben über Bierumsatz 2c., Preis und Miete befördert u. **S. J. 144 „Invalidendank" Dresden.** Vermittler verbeten.

Schlosser oder Klempner!

Eine sehr schöne Materialw.-Handlung, pass. f. obige Professi., da keiner im Dorfe ist, wird weg. Zurückesetzung preiswert baldigst verkauft. Nur Selbstkäufer bitte bis 30. d. Mts. um Offerten u. **E. 20078** in die Exp. d. Bl.

Im Zentrum Leipzigs ist besonderer Verhältnisse halber sofort ein kleines **Saalgeschäft** verkäuflich. Dasselbe ist ohne Bierzwang, kostet 2000 M Miete, längerer Vertrag. Eigenes Kap. mind. 6000 M erforderlich. Ums. wird durch Bücher nachgewiesen. Off. unter **L. G. 969** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Gastwirte oder die es werden wollen u. wenigstens 15 000 M. anzahlen können bietet sich hierorts eine sehr günstige Ankaufsgelegenheit. 600 Hektol. Bierumsatz. Offert. erbeten unt. **R. V. 612** an die Exped. d. Bl.

Gut bürgerliches Restaurant,

lebhafter Tagesverkehr mit gutem Bier- und Schnapskonsum, ist altershalber **zu verkaufen.** Interessenten wollen Angebote mit Angabe der verfügbaren Mittel unter **D. A. 408** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Dresden,** senden.

Baugeschäft

wegen Todesfall **sofort zu vk.** Anz. 5000 M erford. Offerten u. **Baugeschäft G. F.** erb. an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

Landauer,

gut erhalten, billig zu verkaufen **Dr.-Gruna,** Rosenbergstraße 5.

Auto

6/18 PS. Brennabor-Wagen

ca. ½ Jahr alt, ganz wenig gefahren, mit eingekapselten Ventilen und allem nötigen Zubehör, **sehr preiswert** zu verkaufen. Der Wagen ist in allen Teilen vollständig nachgesehen und einwandfrei. Besichtig. und Probefahrt gern gestattet. Gefl. Anfr. u. **A. 7276** Exp. d. Bl.

Foxterrier,

Wächter, bill. verkauft **Dr. Dufeldt,** Herbertstr. 11.

Sächs. Rauh-Pinscher, fl. feiner Rattler bill. Schützeng. 32, 1. l.

Ein Pferd,

etw. pflasterm., a. Land billig zu verkauf. Schützenpl. 7, **Werner.**

Ein Pferd

mit Geschirr, lammfromm, ist zu verk. Potschappel, Coschützer Str. 50.

Pferde-Verkauf.

10 starke u. leichtere Geschäfts- u. Ackerpferde im Pr. v. 250 M. an Peterstraße 7, Tel. 1612, bei **Sulzberger.**

Ein älteres, aber noch sehr brauchb.

Arbeitspferd

ist zu verkaufen. Anzusehen **Stadtgut Rabenau.**

Zwei Pferde zu verk.

a. f. Landw. pass., Tresd.-Gruna, Rosenbergstr. 5 im Fuhrgeschäft.

Altmärker Milchvieh

Donnerstag d. 24. und Freitag d. 25. Oktober stelle ich einen frischen Transport **junger, schwerer, erstklass. Kühe u. Kalben,** hochtragend u. frischmelkend, sowie **junge deckf. Zuchtbullen** zu zeitgemäß billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Fernsprecher 4472. **Eduard Seifert.**

Grosser Verkauf Weidevieh!

Verkauf bester, hochtragender

junger Kühe und Kalben,

deckf. Bullen, sowie eine große Auswahl 6—9 Monate alter **Bullen-** und **Färsenkälber** der **Original Oldenburger Wesermarschrasse** mit Abstammungsnachweis am **Montag den 28. Oktober** in **Dresden-Neustadt,** Milchviehhof (Scheunenhöfe). Besichtigung kann von **Sonntag früh** an erfolgen. — Nur Prima gesunde Zucht- und Milchtiere. — Bekannte reelle Bedingungen.

Abbehausen, Oldenburg. **Achgelis & Detmers.** Inh.: **Tantzen u. Heddewig.**

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Am **Sonnabend d. 26. Oktbr.** stellen wir einen großen Transport **erstklassiger, hochtragender** sowie **abgekalbter**

Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,

sowie eine Anzahl **deckfähiger Zuchtbullen** (alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis eineinhalb Jahren, und mehrere **prima Kuhkälber,** ½ bis ¾ Jahr, äußerst preiswert unter sehr günstigen Bedingungen bei uns zum Verkauf. Besichtigung kann Sonntag schon erfolgen.

Meissen, am Bahnhof. **Max Kiesel,**

Fernspr. 393. Inh.: **S. de Levie & H. Stoppelmann.**

NB. Bestellungen auf unmittelbare Lieferung aus dem Zuchtgebiete werden jederzeit entgegengenommen.

Oldenburger Zucht- u. Milchviehverkauf

Von heute an stelle ich wieder einen **großen Transport allerbester erstklassiger**

Kühe,

ganz hochtragend und frischmilchend, sowie prima edle **Bullen** (sämtliches Vieh sind eingetragene Herdbuchtiere) im Gasthof **„Zur goldn. Krone"** u. in meinen Stallungen sehr preiswert z. Verkauf.

Grossenhain, Kronenstraße 19. Fernsprecher 224.

Osw. Bennewitz.

Prismenglas

zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **M. O. 1341 Rudolf Mosse, Dresden.**

Damenbart, Warzen u. Leberflecke entf. spur- und schmerzlos **Toni Ehrhardt,** Spezialistin, Viktoriastraße 19, 2.

Pianino

250 M. gebrauchte, v. **Rönisch**
280 M. **Förster, Lipp, Blüthner** 2c.
u. **Flügel** für **550 M.** 2c.
Syhre, 3 Struvestr. 3.

den hatten die wildgewordenen Gäule ja in die Wiesen getragen? In die Wiesen, die das sichere Ende bedeuteten? Sein Ende — ihr Ende; denn ihre Sehnsucht hatte sich an diesen Knecht geklammert, dessen Art so ganz anders war als die grobschlächtige hierzulande — aber in dem Kittel des Dieners den Herrn verriet, den Herrn, der hier herrschen sollte, herrschen mußte —

Herrschen mußte!

So straffte sie ihre volle Gestalt und überlegte einen Augenblick — richtig! wo war sie nur gewesen? richtig! dorthin ging der Weg: da lagen die Wiesen, da lag ihr Ziel — und jagte dann querfeldein. Und der Wind hinter ihr her....

Oft stolperte sie und stieß sich die Füße wund — aber jetzt stand ihr Bauernwille über ihrer Liebespein, und wenn der einmal in dieser niederrheinischen Art erwacht war, dann schlief er nicht eher wieder ein, als bis er das Ziel genommen hatte....

Ihre Lungen arbeiteten schon mit dem letzten Kraftaufwand, da hielt sie ein paar Sekundenschläge in ihrem Hasten inne — durch das Sturmgebraus und den Wogenprall hatte ihr Ohr einen neuen Ton vernommen, der bisher in diesem Konzert der Elemente nicht erklungen war: ein helles Wiehern war von drüben herübergeschlagen — Unwillkürlich faltete sie die Hände, wie zum Gebet — dann war doch wenigstens noch die Möglichkeit vorhanden, daß — — — da, wieder: das war die Bleß — kein Zweifel! Die hätte sie unter zwanzig, dreißig Tieren herausgehört —

Weiter, weiter!

Da lagen die Wiesen; drüben blinkten im fallenden Lichte des Mittags die Wasser des Stromes, die sich langsam, aber unaufhaltsam in das Gelände hineinarbeiteten, und da! Da stand ja auch die ganze Koppel — als wenn sie ineinandergeschoben wäre; der Kopf des einen Tieres sah über den Rücken eines anderen — und dann und wann nur scharrten die Hufe, blähten sich die Nüstern, erklang ein Wiehern —

Und dort — im Gras — neben den Pferden? Die Bäuerin legte die Linke vor die vom Wetter und Laufen genäßten Augen — da kauerte eine Gestalt am Boden — Ein Weib! Wie sollte das —? Und schneller noch als vordem hastete sie über den glitschigen Grund — — —

„Kattrin? Du?"

Sie wollte dem todbleichen Mädchen ein Schmähwort entgegenschleudern, wollte es packen und plagen — Aber da sah sie auf den blutigen Kopf, den es in seinem Schoße barg, und „Hannes! Hannes!" stöhnte sie auf —

Sein Gesicht war zerschunden, und aus einer talerbreiten Wunde an der Stirne rieselte das rote Blut —

Die Bäuerin kniete neben den beiden nieder und griff nach dem Puls des Mannes, und mit einem nur halb unterdrückten Jubel begrüßte sie das Leben, das, wenn auch schwach nur, noch in diesem Körper pulste — — —

Da hob der Knecht mühsam die schweren Lider, und seine Augen irrten suchend hin und her. Rasselnd ging sein Atem und keuchend, und ein rötlichweißer Schaum trat auf seine Lippen —

Die Bäuerin beugte sich bebend über ihn — „Um Gottes willen, Kattrin, lauf' zum Arzt — er — er — stirbt!"

Die blieb unbeweglich sitzen, strich mit zitternden Fingern über das blutige Haar und küßte leise die Stirn ihres Liebsten. Der wandte den wehen Kopf zurück, sah ihr noch einmal in die tränendunklen Augen und versuchte sie anzulächeln — — — dann: ein letzter Krampf, ein Zucken, ein Strecken — — —

Fest schlang die Kattrin die Arme um den Toten, als müßte sie ihn selbst jetzt noch gegen die Nebenbuhlerin schützen, indes eine Tränenflut lautlos über ihre Wangen auf ihr gebrochenes Glück herniederfloß —

Die Bäuerin sprach kein Wort, langsam richtete sie sich auf, und langsam schritt sie auf die Pferde zu. Sie schwang sich auf die Bleß und griff mit starken Händen in die Zügel. „Ich schicke Hilfe," sagte sie kurz, als sie abritt, und ihre Stimme klang hohl — —

Als gegen Abend der Wagen in die Wiesen fuhr, der den Hannes heimbringen sollte, war ein Entsetzen in den Gesichtern seiner Lenker: der Knecht war nicht und nicht die Kattrin zu finden —

Wo das Unglück geschehen war, tobte schon die Wut der Wasser, und weiter, immer weiter wuchs ihr Machtbereich, und ehe die überraschten Bauern noch zur Besinnung kamen, spülten die ersten Wellenschläge bereits um die Räder ihres Leiterwagens. Da faßte sie ein jähes Entsetzen, eilends drehten sie um und jagten zurück — Der klagende Ton der dünnen Kirchenglocken jammerte ihnen entgegen, aber hinter ihnen triumphierte die lebenverlöschende Gewalt der ungebrochenen Elemente — — — —

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 247 Mittwoch, den 23. Oktober. **1912**

Frühherbst.

Roman von E. Karl. (Elisabeth Karoline Willenbücher.)

(21. Fortsetzung.)

Ohne ihrem Manne etwas zu sagen, schrieb Herta an einen Freund in Wien, er möge am Burgtheater sondieren, ob man sie haben wolle, sie würde ihren Berliner Kontrakt, der im Juni ablaufe, nicht mehr erneuern.

Man wollte sie haben und lud sie im Februar zu einem Gastspiel ein, von dem sie mit dem Kontrakt in der Tasche zurückkehrte. Sie fiel ihrem Mann um den Hals und rief:

„Nun werden wir nit mehr zanken, nun kannst Dir a gute Wirtschafterin nehmen, ich geh' nach Wien und leb' nur noch für mein' Kunst. Und alle Sommer in deine Ferien, da gehn wir z'samm ins Gebirg', und Weihnachten kommst zu mir nach Wien, da wollen wir froh sein und uns lieb haben wie früher. Ich tang' nit für die Eh', ich kann nit auskommen mit so'n Kram von Wirtschaft; die versteh' ich nit. Und glaub's, Schatzerl, es is besser so. Wir kämen sonst ganz auseinander."

Martini war zuerst ganz erschreckt, fand sich aber bald hinein. Es war vielleicht wirklich besser so. Das Ehepaar verlebte angesichts der Trennung, die doch erst im September stattzufinden brauchte, viel friedlichere Monate, als bisher, ging, nachdem man Herta bei ihrem Abschied in Berlin außerordentliche Ovationen bereitet hatte, für zwei Monate ins Hochgebirge, und dann siedelte Herta nach Wien über. Ihre Zofe Marie sollte ganz bei ihr bleiben, und Martini begleitete sie an ihren Bestimmungsort und half ihr eine Wohnung suchen. Sie mietete einige Zimmer in einem feinen Hotel und hatte nun nicht mehr nötig, sich um die verhaßte Wirtschaft zu kümmern.

Beim Abschied küßte sie Martini und das Kind mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit und schwärmte davon, wie glücklich sie Weihnachten beieinander sein würden.

Martini hätte nun gut getan, eine erfahrene ältere Dame ins Haus zu nehmen, die es angemessen repräsentiert und sein Kind erzogen hätte. Er hatte aber eine Abneigung gegen ältere Damen, von denen er annahm, daß sie ihn genieren würden, und mietete eine ziemlich junge Wirtschafterin, die in kurzer Zeit anfing, ihm verliebt um den Bart zu gehen. Die Erziehung der kleinen Ursula blieb also wie bisher eine fragwürdige, wenn die Wirtschaftsführung auch eine bessere wurde, da Fräulein Martensen alles daran setzte, die Zufriedenheit ihres Brotherrn zu erringen. Sie hegte wohl weitergehende Pläne.

Ursula Martini hatte von der Uebersiedlung Hertas an das Burgtheater durch die Zeitung erfahren und zunächst geglaubt, die ganze Familie sei nach Wien gegangen. Erst später ersah sie aus einer anderen Notiz, daß Martini in Berlin geblieben sei, daß es sich also um eine gänzliche oder teilweise Trennung des Ehepaares handeln müsse. Die Nachricht erschütterte sie natürlich tief, und sie legte sich stets die Frage vor, wo wohl ihre kleine Namensschwester geblieben sein und wer sich um ihre Erziehung kümmern mochte. So lieb sie Herta hatte, und so viel sie von ihr hielt, wußte sie doch, daß sie keine besondere Vorliebe für Kinder und kein Erziehungstalent hatte. Sie waren ihr nur ein gelegentliches Spielzeug. Daß Martini aber nicht viel für kleine Mädchen übrig hatte, wußte sie aus eigener schmerzlicher Erfahrung. Als daher ihre junge Gutsnachbarin im Februar zu ihrer jährlichen Berlinfahrt rüstete, bat sie sie, ihrer sonstigen Gepflogenheit entgegen, soviel über Martini und Herta zu erkunden, wie irgendmöglich. Und die junge Frau erfüllte ihren Wunsch.

Vier Wochen später wußte Ursula, daß das Ehepaar getrennt, aber in freundschaftlicher Verbindung lebe und daß Martini zu Weihnachten mit der kleinen Ursula in Wien gewesen sei. Von dem Berliner Haushalt höre man aber böse Dinge. Das arme, kleine Kind sei ganz den Dienstboten überlassen,

Poppel's Rohr-Möbel für alle Zwecke
Spezialfabrik u. Lager
Trompeterstr. 8.

Patente
Gebrauchsmuster usw.
P. Naumann, Ingenieur
Patent- u. techn. Bureau
Dresden-A., Annenstr. 44
neben der Annenkirche.
Gegründet 1902 Fernruf No. 7670

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katal. grat.

Günstige Teilzahlungen.
Seiler-Pianos
Fabrikat ersten Ranges!
Filiale Dresden:
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.
Höchster Rabatt bei Barzahl.
Tausch! Vermietung!
Fernsprecher 211.

Das einzig-vornehme Parfüm für den Gentleman!

Seit Jahrzehnten die bevorzugte Marke der eleganten Welt. — Äusserst diskret im Aroma; stets von wunderbar belebender und erfrischender Wirkung. — Im Interesse seiner Gesundheit, aus hygienischen Gründen sollte man stets einen Taschenflakon mit "4711 Eau de Cologne" bei sich führen.

Man verwende indes nur die Marke "4711", nie ein anderes Erzeugnis, nie andere Eau de Cologne. — Denn in "4711" ist stets volle Garantie für eine wirklich reine Eau de Cologne gegeben. — Sehr ausgiebig im Gebrauch; im Verhältnis preiswerter als jede Nachahmung.

4711. Eau de Cologne

Reisetaschen,
Hand- u. Reisekoffer, Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Akten-, Musik-, Schul- und Schreibmappen usw. in reichster Auswahl gut und billigst.
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
(Eckhaus, Eckladen)
An der Mauer u. Breite-Straße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Brikettkasten
Sehr leicht und bequem!

1. klein für ca. 20 Briketts M. 1,25.
2. gross für ca. 30 Briketts M. 1,50.
Allein-Verkauf
F. Bernh. Lange,
Amalienstrasse 11.

Rococo-Möbel.
Größte Auswahl, solideste Ausführung.
Schloss-Strasse 17, I.

Gebisse, Zahn, bis 1 M, Gold, bezahlt Federbus, Trompeterstraße 9 (Laden) und Große Plauensche Straße 2, 1.

Lange Fasanfedern kauft Hesse, Scheffelstr. 10/12.

Zahnschmerz beseitigt sof. Ohlmann, Wettinerstr. 35, I. Kein Ziehen! — Kein Plombieren.

Korbmöbel, naturweiß, Peddigrohr-Garnit., 2 Sessel m. Armlehn., Sofa u. Tisch v. 64 M an Arno Hertschuch, Am See 42.

und Martini habe eines Tages im Kinderzimmer den Liebhaber der Kinderwärterin gefunden, wie er auf einem Knie die Kleine, auf dem andern seine Geliebte geschaukelt habe. Er habe dem Mädchen eine Szene gemacht, aber — hatte die Berichterstatterin hinzugefügt — zu verwundern sei es ja nicht, wenn die Mädchen dreist würden; denn der Hausherr solle selbst der Wirtschafterin geneigt sein.

Martini sähe wohl ein, daß es so für die Dauer nicht ginge, und habe daher davon gesprochen, die Kleine in Pension zu geben, damit sie in die Hände einer gebildeten Frau komme.

Ursula ging nach Empfang dieser Nachrichten Stunde um Stunde, bis tief in die Nacht, in ihrem Wohnzimmer auf und ab und hatte am folgenden Morgen eine längere Unterredung mit ihrem Vater, aus der sie nach lebhaftem Redekampf als Siegerin hervorging.

Egon Martini saß in seinem elegant eingerichteten Arbeitszimmer über der Ausarbeitung einer Kritik, die bis elf Uhr in der Druckerei sein mußte. Er schrieb gerade die letzten Sätze und draußen wartete bereits der Bote, als ihm eine Dame gemeldet wurde.

„Ich lasse bitten, ein paar Minuten zu warten; führen Sie die Dame in den Salon. Wer ist es?"

„Die Dame hat sich nicht genannt, aber sie sieht vornehm aus," antwortete das Mädchen und ging hinaus.

Martini beendete rasch seine Arbeit, warf einen Blick auf seinen Hausanzug und ging nach dem Salon. Für eine richtige Visite war es noch viel zu früh, es mochte sich wohl nur um irgendeine Dame der Feder handeln, die seine Protektion erbat. Eine Art von Besucherinnen, die ihm sehr unangenehm war. Bei seinem Eintritt in den Salon aber blieb er wie angewurzelt stehen. „Ursula!"

„Ja, Egon, ich bin es wirklich."

Sie reichten sich die Hände und sahen sich lange an, während ihre Augen sich feuchteten. Als sie sich vor Jahren trennten, hatte Ursula zärtlich an seinem Halse gehangen, ahnungslos, daß es das letzte Mal sei.

Endlich drückte Martini Ursulas Hand an seine Lippen und fragte: „Was führt Dich zu mir?" Gleichzeitig geleitete er die einst so heiß begehrte Frau zu einem Sessel.

Ursula rang nach Atem. „Ich hörte, Egon, daß Du Dich von Herta getrennt hast und daß Ihr nur zeitweilig beieinander seid. Wer erzieht Euer Kind, meine kleine Namensschwester?"

Er zuckte die Achseln. „Mit der Erziehung sieht es traurig aus; ich kann mich so wenig um das Kind kümmern. Ich suche jetzt nach einer Pension in einer gebildeten Familie, da sie für ein Pensionat noch zu klein ist."

„Da hast Du den Grund meines Kommens, Egon; gib mir Dein Kind, ich will es erziehen wie mein eigenes."

„Ursula!" schrie der Mann auf. „Das wolltest Du, das könntest Du?"

„Ja, das will ich, und das kann ich. Hilda und Ursula sind Schwestern; es wird ihnen guttun, wenn sie miteinander aufwachsen. Und meinst Du nicht, daß Dein und Hertas Kind meiner Liebe sicher ist?"

Martini sank neben Ursulas Stuhl in die Kniee, ergriff ihre beiden Hände und drückte die Stirn darauf. „O, Du Gute, Du himmlisch Gute."

Ursula sah auf das gebeugte Haupt hinab. Wie dünn das dunkle Haar geworden war, wieviel weiße Fäden darin, und er hatte die Mitte der Vierzig wenig überschritten! „Nicht wahr, Du gibst sie mir, und Herta wird auch zustimmen." Es klang ganz zuversichtlich.

Martini hob das Gesicht und sah sie mit nassen Augen an. „Herta — Du denkst gewiß recht schlecht von ihr, Ursula, weil sie uns verließ."

„Nein — sie mußte es wohl; ihre Künstlerschaft war in Gefahr — ich weiß es, o, ich weiß viel von Euch —, und dem echten Künstler geht die Kunst über alles. Darum sollten Künstlerinnen nicht heiraten. Nun — Deine beiden Frauen werden sich ergänzen," fügte sie mit einem Versuch zu scherzen hinzu, „ich, die talentlose Hausunke, erziehe die Kinder."

Er streichelte und küßte wortlos ihre Hände. Da entzog sie sie ihm, stand auf und sagte: „Nun führe mich zu Deinem Kinde."

Aus dem Kinderzimmer scholl Lärm. Klein-Ursula schrie und trommelte dazu mit den Füßchen auf den Boden: „Ich will doch nicht!"

„Du sollst aber, und wenn Du nicht gehorchst, sperr' ich Dich ein!" rief eine Frauenstimme.

Martini öffnete schnell die Tür. Klein-Ursula lag halb bekleidet auf dem Fußboden und das Kindermädchen stand, einen Schwamm in der Hand, vor ihr.

„Was gibt es denn?" fragte Martini unwillig.

„Ursula will sich nicht waschen und kämmen lassen," berichtete das Mädchen.

„Sie reißt mich an den Haaren und sie schlägt mich!" schrie die Kleine erbost. „Ich will mich nicht anziehen lassen, ich will so bleiben."

Martini riß das Kind in die Höhe und rief zornig: „Gleich bist Du artig, Ursula; was soll die fremde Dame hier von Dir denken!"

Die Kleine stand auf ihren Füßchen und sah böse zu der Fremden hinauf. Es war ihr augenscheinlich gleichgültig, was diese dachte. Große, dunkle Augen in dem bräunlichen Gesichtchen, und das verwarrene schwarzbraune, überreiche Haar gaben ihr das Ansehen einer kleinen Zigeunerin. Auch das sonstige Aussehen widersprach nicht zu sehr, denn das Hemdchen war sehr unsauber und das Unterröckchen zerrissen.

Ursula legte rasch den Mantel ab und nahm die widerstrebende Kleine auf den Schoß. Sie sprach ihr freundlich zu, erzählte, daß sie auch Ursula heiße und daß sie gern mit ihr spazieren gehen möchte, aber so im Unterröckchen gingen artige Kinder nicht. Das Kind sah sie zuerst mißtrauisch an, begann aber bald zu plaudern und zutraulich zu werden.

„So, nun will ich Dich einmal waschen und kämmen, und das Fräulein wird so liebenswürdig sein, ein reines Hemdchen und ein anderes Röckchen herauszugeben, damit wir uns ganz fein machen können."

Aus der unglaublichen Unordnung eines Kinderschränkchens wurde von dem Mädchen beides hervorgesucht. An das Hemdchen mußten aber erst Knöpfe genäht werden und es war ganz ausgewachsen. Dabei stellte sich heraus, daß die neuen Hemdchen, zu denen Martini das Geld gegeben hatte, fehlten. Das Kleidchen und die Straßenanzüge aber waren von tadelloser Eleganz.

Das Kindermädchen ging mit bösem Blick ab und zu, während Ursula die Kleine wusch und ankleidete. Martini schaute ihr mit feuchten Augen zu.

„So, jetzt sind wir fertig und wollen zu Väterchen gehen," sagte sie endlich und führte das Kind aus dem Zimmer.

Im Speisezimmer hatte die Wirtschafterin, eine etwa dreißigjährige, hübsche, aber ziemlich gewöhnlich aussehende Person, inzwischen ein tadelloses Frühstück aufgestellt und Martini machte einen liebenswürdigen Wirt, während die Kleine unausgesetzt lachte und plauderte. Es war Ursula, als erlebe sie einen Traum. Sie saß am Tische ihres Mannes und war ein fremder Gast. Es kam ihr auch keine Spur von Heimatsgefühl, auch keine Sehnsucht nach dem einst so heiß geliebten Mann. Es war alles, alles anders geworden. Nur sein Kind wollte sie; das kleine Wesen, das ihrer Hilda Schwester war, sollte nicht verkommen.

Ursula erzählte, daß sie in einem Hotel in der Nähe abgestiegen sei und gleich einen großen Koffer mitgebracht habe, in der Hoffnung, die Reise nicht umsonst gemacht zu haben.

„Da wollen wir nachmittags alles hineinpacken, was Dir gehört, kleine Ulla," sagte sie zu dem Kinde, „und dann bringt Väterchen uns zum Bahnhof, und wir fahren weit fort in ein großes Haus mit einem großen Garten zu einem großen Mädchen, das Hilda heißt und immer mit der kleinen Ursula spielen wird."

Die Kleine klatschte jauchzend in die Hände und hüpfte beinahe auf ihrem Stuhl. „Ach ja, ach ja, wir fahren; aber die Minna lassen wir hier, die mag ich nicht."

„Den heutigen Tag aber schenkst Du mir," bat Martini, „wir fahren mit der Kleinen zum Abschied in den Zoologischen Garten, den liebt sie sehr. Einpacken können Minna und Fräulein Martensen allein."

(Fortsetzung folgt.)

Zwischen den Wettern!

Eine Skizze vom Niederrhein von Josef Buchhorn.

(Schluß.)

Wilder noch blies der Sturm, und gewaltiger noch rollte der Rhein wider die Ufer, und weher noch klagten die Glocken, und in die Unrast der Natur schrie die Angst der Menschen, dröhnten Böllerschüsse und Kanonenschläge. — Es war ein Tohuwabohu, aus dem kein Ausweg schien, ein Kochen und Brodeln und Zischen und Quirlen, als ob alle Dämonen losgelassen wären und sich zu einem Hexensabbath vereinigt hätten. —

Hilflos stand die Bäuerin in dem Wetter und wehrlos war sie in seiner Wucht — der Hannes! Der Hannes! Um den ging ihre Sorge, an den klammerte sie ihre Not — wenn der hier wäre —? Aber — plötzlich kam es ihr wieder —

Wie schützen wir uns vor Erkrankungen der Atmungsorgane: insbesondere bei tuberkulösen Anzeichen?

Beachtenswerte Erfolge bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders Tuberkulose, hat sicherlich die Heilstättenbehandlung aufzuweisen, die sich hauptsächlich auf Luftveränderung und diätetische Maßnahmen gründet.

Dieser Aufenthalt in Sanatorien ist aber nur einem verhältnismäßig kleinen Kreis von Patienten möglich. Pekuniäre Verhältnisse, Mangel an Zeit und andere Hindernisse schränken derartige Kuren sehr ein, außerdem kommen sie ja auch für akute Erkrankungen weniger in Betracht. In solchen Fällen sind wir auf eine zweckentsprechende medikamentöse Beeinflussung angewiesen.

So viele Präparate hierfür empfohlen werden, so wenige sind wirklich erstklassig und vertrauenswürdig. Unter dieser kleinen Zahl genießt die Guajacose ein besonderes Ansehen bei den Ärzten. Die Guajacose ist eine glückliche Vereinigung von Kräftigungsmittel und Medikament, so daß sie direkt auf die Krankheitserreger einwirkt und zugleich Appetit, Verdauung, Ernährung und Kräftezustand bessert.

Diese Erfolge beruhen auf der ganz eigenartigen Zusammensetzung der Guajacose aus ca. 8% guajacolsulfosaurem Kalzium und Somatose. Das „Guajacol", ärztlicherseits als das wirksamste Mittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane geschätzt, wird hier in einer besonders geeigneten, unschädlichen Form geboten. Nämlich gebunden an Kalzium, dessen günstiger Einfluß auf die Herztätigkeit bekannt ist. Der Somatosezusatz hingegen ist deshalb wertvoll, weil Erkrankungen der Atmungsorgane oft mit Verdauungsstörungen und allgemeinem Kräfteverfall einhergehen, in deren Beseitigung sich die Somatose seit nahezu 20 Jahren hervorragend bewährte.

Naturgemäß leistet die Guajacose die besten Dienste, wenn sie sofort im Anfang der Erkrankung angewandt wird. Denn es ist leider Tatsache, daß viele zunächst leichte und leicht heilbare Krankheiten nur durch Vernachlässigung zu schweren Leiden führen.

Wer deshalb gleich die ersten Anzeichen (Husten, auffällig leichte Ermüdbarkeit, Abmagerung, Nachtschweiße usw.) beachtet, vermag umso sicherer das Umsichgreifen der verschiedenen Erkrankungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, der Bronchien und Lungen zu verhüten. Nun soll aber selbst ein so wertvolles Mittel wie die Guajacose die Befragung des Arztes nicht überflüssig machen. Man ziehe vielmehr stets auch seinen Hausarzt zu Rate und hüte sich besonders vor den vielen „Wundermitteln", die unter Umgehung des Arztes mit übertriebenen Versprechungen angeboten werden, jedoch wissenschaftlich wertlos und unwirksam sind.

Die Guajacose ist ausgezeichnet bekömmlich, selbst für Kinder. Deshalb kann sie längere Zeit genommen werden, wie es gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft erfordern. So wird sie z. B. von Personen, die viel mit Bronchialkatarrh zu kämpfen haben, jedes Jahr gebraucht, um sich über die gefährlichsten Monate hinweg zu helfen.

In dieser Anwendung als Vorbeugungs- und Linderungsmittel erzielt die Guajacose ihre Haupterfolge, weil sie selbstverständlich auch in vorgeschrittenen Fällen vom Arzt oft mit Vorliebe verordnet wird. Ebenso in der Rekonvaleszenz nach Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündung, Typhus usw., um die oft auftretenden Nachkrankheiten zu verhüten und den Kräftezustand rasch zu heben.

Die Wirkung der Guajacose zeigt sich bald in einer Herabminderung bezw. Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des Auswurfs, Steigerung des Appetits, des Körpergewichts und der Körperkräfte.

Man verlange die Guajacose in der nächsten Apotheke in Originalflaschen zu M. 3,—. Dabei achte man genau auf Namen und Originalpackung, denn es gibt kein „Ersatz"-Präparat, das der Guajacose vollkommen entspricht.

Mütterspritzen
hygien. Frauenartikel.
Frau **Heusinger,**
37 Am See 37
Ecke Dippoldiswaldaer Platz.

In Qualitäten
Blumenzwiebeln.
Hyazinthen von 10 Pf. an, Tulpen, Crocus, Scilla, Schneeglöckch., Schneeglanz, Narzissen, Tazetten.
Hyazinthen-Gläser, Erde u. Töpfe.
Arthur Bernhard,
Samen-Hand'ung,
Dresden-N., Am Markt 5,
neb. Ratskeller u. Apotheke.
Fernspr. 3706.

Ergrauendes Haar
erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher Birken-Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie rotes Haar zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.
Max Kirchel,
Marienstraße 13.

Eine Milliarde Mark
überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) gegründet 1830.
Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit ✦ Unverfallbarkeit ✦ Weltpolice

Ed. Poenicke & Co. m. b. H.
Baumschulen in Delitzsch 86
Obstbäume — Beerenobst · Rosen — Alleebäume · Ziergehölze
Weinreben. „Gartenfreund," ein lehrreiches Gartenbuch, versenden wir kostenfrei!
Grosse Vorräte aller Baumschulenartikel

Der auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung mit größter Anerkennung aufgenommene blutreinigende Likör
„Kräuterseppl"
erhältlich in Apotheken oder durch den alleinigen Fabrikanten **F. Meyer, Ottendorf-Okrilla.** Zeugnisse über erfolgreichen Gebrauch jederzeit zu Dienst.

Gut und billig
soll das Kaffeegetränk werden?
Dann müssen Sie nicht billigen Kaffeezusatz und guten Kaffee verwenden, sondern billigen Kaffee und guten Zusatz.
Der beste und ergiebigste ist nach wie vor „Webers" Carlsbader Kaffeegewürz mit der Krone, denn es läßt Ihnen den vollen Kaffeegenuß.
Diese Marke schützt Sie vor minderwertigen Nachahmungen.
WEBERS PRIMA FEIGENKAFFEE.

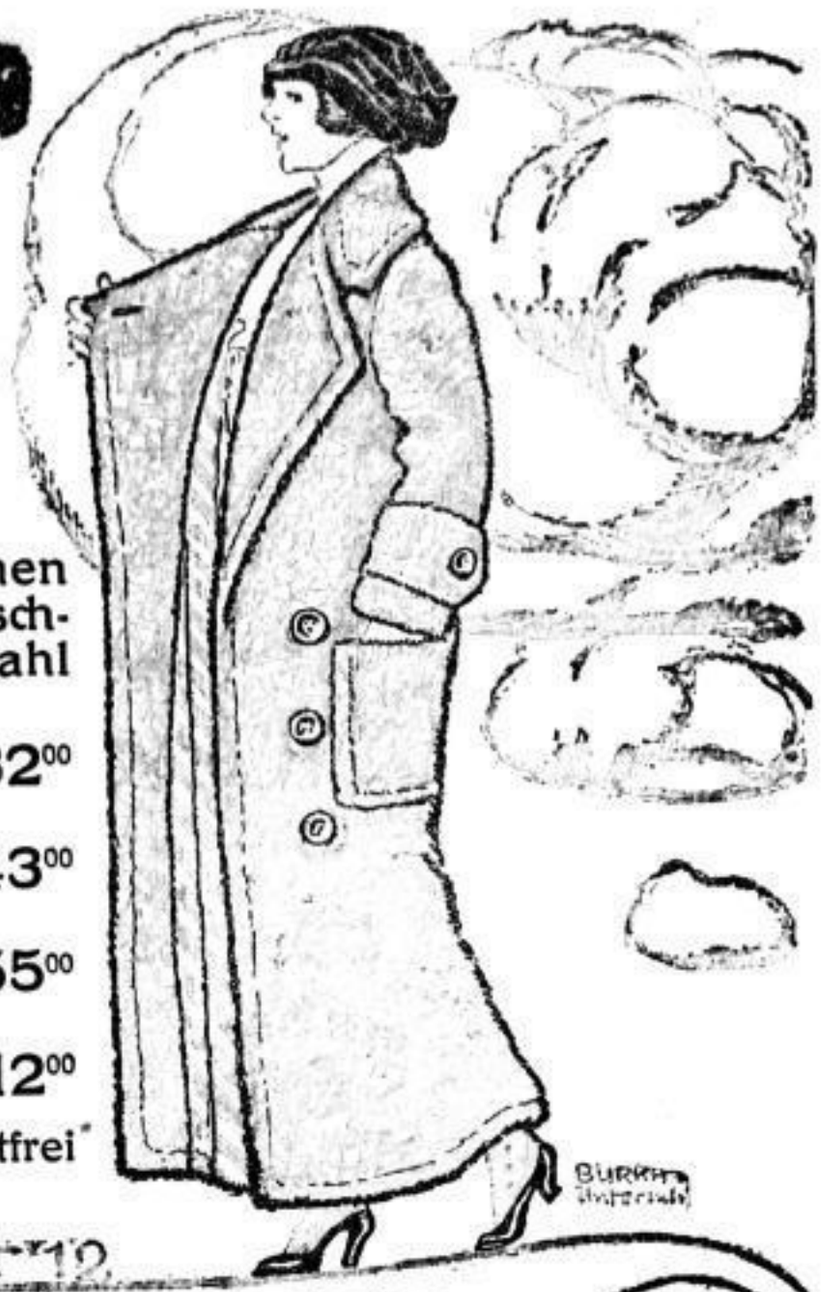
Kostüme
zu Reigen, lebenden Bildern, Festspielen, Theater-Aufführungen, Märchen verleiht zu billigsten Preisen
„Thespis", Math. Klemich, Dresden-A. 9, Moritzstraße 1 b, II.

Kaffee und Kuchen
gehören zusammen. Ebenso gehört aber auch zu einem guten Kuchen, zu einem wohlgelungenen Kaffeegebäck
Klepperbein's Backpulver
dessen Verwendung jedes Mißlingen ausschließt. Das Gebäck wird wunderbar locker und wohlschmeckend.
Groschenpaket
überall zu haben und bei
C. G. Klepperbein
DRESDEN, Frauenstr. 9

Weinflaschenschränke v. Eisen oder Holz
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Piano kauft p. Kasse Schloßstr. 8, pt.

Ulster



Die Winter-Mode bevorzugt den langen, englischen Mantel :: Die Firma Adolph Renner bringt Flausch-Mäntel, weiche, schöne Stoffe, in großer Auswahl

Paletot aus weichem Flauschstoff in dunklen Farben, modernem Robespierre-Kragen. Länge 135 cm, extra preiswert . . . . . M **13⁵⁰**

Paletot aus weichem Flauschstoff mit Abseite, am Halse offen und geschlossen zu tragen, Rücken mit Gürtel. Länge 135 cm . . . . . M **19⁰⁰**

Paletot aus weichem Flauschstoff mit gestreifter Innenseite, am Halse offen und geschlossen zu tragen. Länge 135 cm . . . . . M **23⁰⁰**

Paletot aus weichem Flauschstoff mit Abseite, am Halse offen und geschlossen, Rücken mit Gürtel. Länge 140 cm . . . . . M **28⁰⁰**

Paletot aus original englischem Stoff, neueste Form — Cutaway —, am Halse geschlossen. Länge 120 cm . . . . Preis . . . . . M **32⁰⁰**

Paletot aus weichem, leichtem Stoff gute Verarbeitung, Raglan-Ärmel, offen und geschlossen am Halse, Rücken mit Gürtel . . . . . M **43⁰⁰**

Paletot aus original englischem Stoff, am Halse offen und geschlossen zu tragen. Länge 140 cm . . . . . Preis . . . . . M **55⁰⁰**

Paletot aus meliertem Stoff, Rumpf mit Hamster-Pelzfutter, Ärmel auf Seide. Länge 125 cm . . . . . Preis . . . . . M **112⁰⁰**

Der neue Haupt-Katalog ist erschienen :: Auf Wunsch postfrei

MODEHAUS DRESDEN ALTMARKT 12

RENNER

Man versuche

Aerztlich empfohlen! Gesetzlich geschützt!

Wer einmal Apotheker **Alwin von Herrmanns**

Radio-Therma

gebraucht hat, wird es **nie** wieder vom Toilettetisch **entfernen.**

Desinfiziert und **erfrischt** die Mundhöhle, die Zähne bleiben **weiß und gesund.**

Verhindert **Zahnschmerzen.**

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften in Flaschen 1,50 ℳ und 1 ℳ

Tisch- und Hänge-

Lampen

Klavier-Lampen, Kronen und Ampeln für **Gas, Elektrisch, Petroleum.**

Gr. Auswahl! Billig!

Knauth Gr. Brüdergasse 33.

Paul Kneifels Haartinktur

hat sich seit **über 50 Jahr.** ein. Weltruf erworben u. ist bei **Haarausfall u. Kahlheit** mit viel. Erfolg angewendet worden, wo bish. alle Mittel versagten. Aerztl. empfohl. Zu 1, 2 u. 3 ℳ zu haben bei **Herm. Roch, Altmarkt.**

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. **Bestes Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse,
über meinem Luxus- u. Lederwarengeschäft. I. Etage.
Fernsprecher 6360.

Bekanntmachung

Der erste Posten frischer **Wacholdersaft:** „Marke Kluger Vogel" ist eingetroffen. Wie bekannt, ist eine Blutreinigungskur mit Klepperbein's Wacholdersaft auf das körperliche Befinden eines jeden Menschen von großem Einfluß und hat sich auch als Verjüngungskur von großem Erfolg auf das gute Aussehen erwiesen. Bei nervösen Beschwerden, unregelmäßiger Verdauung, Blasen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Rheumatismus und Bleichsucht: 3 mal täglich einen Eßlöffel Klepperbeins Wacholdersaft den Tag über, frühmorgens statt Kaffee Klepperbein's Cassia-Blutreinigungstee trinken. (Wacholdersaft: Büchse M. —,50, —,80, 1,60, 3,— und 6,—. Cassiatee: Paket M. —,25, —,50, —,90 und 1,50.) Erhältlich bei **C. G. Klepperbein** in **Dresden, Frauenstrasse 9.** Auf „Marke Kluger Vogel"

muss unbedingt geachtet werden!

Reise-, Wagen-, Auto-Decken

Wolle Kamelhaar — **Plüsch Mohär**

Grösstes Lager. von Mark **6**,00 bis Mark **170**,00. Preisliste postfrei.

Altmarkt W. METZLER Altmarkt

Aluminium-Kochgeschirr

garant. rein, Ia Qualität, jetzt 25% billiger. Preisl. gratis.

Otto Graichen,
Trompeterstr. 15
(Central-Theater-Passage).

Brennholz,

feingespalten und trocken,
1 Raummeter **7,50** ℳ
16 Ringe . **12,00** ℳ
frei Keller.

Holzspalterei **Marschner & Co. Tolkewitz.** Tel. Bestell. durch **Falk & Co. Nr. 19238.**

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. I., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.

Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

DAPOL

rein amerikanisches PETROLEUM

Bei Verwendung von

Dapol

(garantiert rein amerikanisches Petroleum)

haben Sie

angenehmes helles Licht, sparsamen Verbrauch, billige Unterhaltung der Lampen, da keine teuren Ersatzteile nötig.

Man achte beim Einkauf auf obenstehendes Plakat.

Zuverlässig und **mild**

ist bei chronischen Magen- und Darmleiden, Verstopfung, Gallenstein, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Fettsucht, Gicht etc. die Wirkung der **Karlsquelle** in

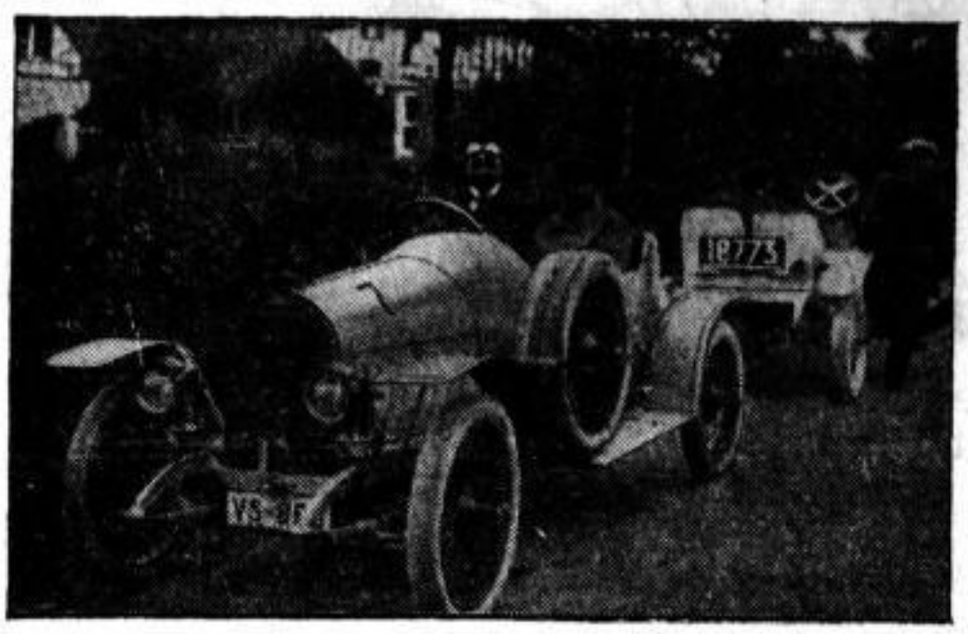
Bad Mergentheim a. d. T.

Versand von Wasser, Salz und Pastillen **zu Hauskuren.**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Abbruch Ausstellungshalle, Lennéstrasse.

Neue **trockne Kanthölzer** und **Bretter** der verschiedensten Stärken u. Längen, sowie **Türen** u. **Fenster** von Mitte Oktober ab billig zu verkaufen. Besichtigung gestattet. **E. u. O. Lommatzsch,** Baumeister, **Stephanienstraße 69. Fernspr. 3091.**



Intern. Automobil-Meeting
Spa (Belgien)
21. bis 25. September 1912

OPEL

Erster s. Kl. an allen drei Renntagen
Sieger
der General-Klassements

im 259 km Rennen um den „Grossen Preis Haard" | **im 13 km Bergrennen um die „Coupe de la Meuse"**

vor der gesamten deutschen u. ausländischen Konkurrenz.

ca. 5000 Arbeiter. **Adam Opel,** Motorwagenfabrik, **Rüsselsheim a. M.** ca. 5000 Arbeiter.

Monopol-Automobilhaus **Louis Glück,** Dresden und Leipzig.

Fabrik-Gebäude: Bautznerstrasse

Haupt-Möbel-Magazin

Verkaufs-Räume: Hauptstrasse 8-10

en gros u. Möbelfabrik en detail

Richard Jentzsch
Haus für moderne Wohnungskunst
Dresden-Neustadt
Hauptstr. 8-10.

Schiff- u. Bahnfracht frei durch ganz Deutschland — Besichtigung ohne Kaufzwang

Kein Laden! — Verlangen Sie Vorzugspreisliste für Brautleute gratis! — Keine teure Ladenmiete!

Grösstes Spezialhaus für compl. Hôtel-, Villen- und Wohnungs-Einrichtungen von 300-10000 Mk.

Staunend billige Preise!

Robert **Bernhardt** Postplatz

Wohlfeiles Angebot: Besondere Gelegenheit!

ca. 3000 Meter	**Linon** u. a. zu Bettbezügen, Ia süddeutsche, äusserst bewährte Qualität, selten günstig . . . Meter	**95 ₰, 50 ₰**
ca. 1000 Meter	**Bettuch-Halbleinen,** kräftige Hausmacherware, 150 cm breit . . . Meter	**1,35.**
ca. 100 Stück	**Feinste Jacquard-Kaffeegedecke** u. a. in weiss, sowie weiss mit blau, goldner oder grüner Kante, Gedeck mit 6 Servietten	**3,85.**
ca. 500 Dutzend	**Wischtücher** u. a. Prima reinleinen Wischtuch weiss m. Karo, mit Kanten u. grau Karo, 60/60 cm ½ Dutzend	**2,15.**
	Jacquard-Handtücher, kräftige, halbgebleichte Reinleinen, Hausmacher-Qualität in verschiedenen Dessins, 50/120. . . . . ½ Dutzend	**5,75.**

Pianino ff., 250 M, zu verk. oder 6 M Miete. Serrestr. 11, 1. r.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallkt.

Gelegenheitskäufe in **Juwelen, Gold- und Silberwaren** jederz. z. h. bei Inw. **William Hager jr.,** Schloßstraße.

Ausgekämmtes Haar kauft Haarmanufaktur **Schloßstr. 19, I.**

Pianino, w. neu erhalt., berühmt. Fabrk., **285 M.** Miete bill. Franke, Lortzingst. 10, 2.

Pianinos, Fahrräder, Geldschr., Ein- u. Verk., Gelegenhtskf. **Hauch,** Marschallstraße 26, 1.